2.- DM

Mai-Juni 1970, Ausgabe C, Printed in Germany
Auslandspreise: Italien 450 Lit., Luxemburg 35 lfr., Niederlande 2,70 hfl., Österreich 20 S, Schweiz 2,80 sfr., Belgien 35 bfr., USA $ 1,00 (airmail), Canada can. $ 1,00 (airmail)

J 1367 B

kicker

Sport MAGAZIN

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

SONDERNUMMER A

WM

mexico 70

MILLIONEN SCHWÖREN AUF DIESEN GESCHMACK

Camel Filter: groß im Geschmack –
überraschend mild im Rauch.
Schon probiert?

CAMEL FILTER
Eine Zigarette geht um die Welt

Alles über

MEXICO 70

Das Programm

Wann und wo wird gespielt?
Der komplette Spielplan Seite 4
Ganz Ohr und im Bilde
Die Sendezeiten für Fernsehen und Rundfunk 29

Die Vorschau

Die deutsche Mannschaft Seite 20
Alles über unsere Gegner
Peru 67
Bulgarien 74
Marokko 82
Die anderen Gruppen 88

Farbreportagen

Zum vierten Male dabei: Seeler, Schnellinger Seite 14
Unsere 22 für Mexiko und ihre Autogramme 26
Mit diesem Ball fliegen Sie richtig. Die WM-Bälle 40
Hier wird gespielt
Die Stadien der WM 70 52
Der große Unbekannte
Perus Nationalmannschaft 54
Die Stars aus Peru 55
Unsere Elf — ganz groß 58
Erstes Spiel — erster Sieg
Das sind die Marokkaner 60
Bulgariens Aufgebot und seine Asse 62
Stars der anderen
Trainer der anderen 64
Stürzen sich wieder alle auf Pele? 65
So ändern sich die Zeiten
Spielkleidung einst und jetzt 78
Erinnerung an Wembley
Die 25 des Endspieles 1966 103

Der Weg nach Mexiko

20 Tore im Bild Seite 6
Alle Qualifikationsspiele 16
Die bisherigen WM-Turniere 46

WM — bunt gemischt

Bundesliga-Trainer tippen 18
Was machen die Frauen der Spieler während der WM? Seite 49
Die UNO des Fußballs
Wer ist eigentlich die FIFA? 104
Kein Sieg — und doch Weltmeister
Das WM-Reglement 106
Das Abc der WM 70 110

Zukunftsmusik

1974 nach neuem Modus?
Interview mit dem Präsidenten des WM-Organisationskomitees für 1974 in Deutschland, Hermann Neuberger Seite 112

Wer wird WELTMEISTER?

Auch Deutschland hat seine Chance

Das Spiel kann beginnen! Wer verläßt am 21. Juni mit der „Coupe Jules Rimet", der Trophäe für den Weltmeister, das Azteken-Stadion in Mexiko? Einer der großen Favoriten, England zum Beispiel oder Brasilien, das im Falle eines Erfolgs den WM-Pokal endgültig gewänne? Oder Deutschland, das nach einer Umfrage jeder vierte Bundesbürger schon als den Weltmeister 1970 sieht? All' diese Tips lassen sich begründen, wer aber will sich anmaßen, Prophet zu sein? Unsere Nationalmannschaft, so sehr ihre Vorbereitungen auch durch den verflixten Winter erschwert wurden, so wenig optimistisch ihre Leistungen in den letzten Länderspielen auch stimmten, wird ihre Chance in Mexiko wahrnehmen! „Leicht" wird aber keines ihrer Spiele, ein Vordringen ins Viertelfinale, unter die acht Besten der Welt, sollte ihr erstes Ziel sein. Alles, was darüber hinausreicht, muß schon als Erfolg gelten. Seien wir Optimisten, bleiben aber bei aller Vorfreude auf große Fußballtage mit beiden Beinen auf dem Boden! Daß alle Fußballfans, auch jene, die heute noch davon reden, das Geld für die Reise nach Mexiko sei zum Fenster hinausgeworfen, der Nationalelf die Daumen drücken, halten wir ja für selbstverständlich.

Hier wird gespielt

In drei Gruppen finden jeweils alle Vorrundenspiele in einem Stadion statt, nur die Gruppe 2 hat zwei Spielorte: Puebla und Toluca. Diese beiden Stadien sind übrigens die einzigen, in denen die deutsche Elf nie spielen kann, wie weit sie auch im Turnier kommt!

Alle Termine aller Spiele im WM-Turnier! Der Spielbeginn ist nach deutscher Zeit angegeben. Zum Selbsteintragen der Ergebnisse ist Platz freigelassen. Auf Seite 29 finden Sie das Fernsehprogramm.

Der Spielplan für Mexiko

Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
Mexiko City	Puebla und Toluca	Guadalajara	Leon
UdSSR **Mexiko** **Belgien** **El Salvador**	**Uruguay** **Italien** **Schweden** **Israel**	**Rumänien** **England** **CSSR** **Brasilien**	**Peru** **Bulgarien** **Marokko** **Deutschland**

Achtelfinale

Sonntag, 31. Mai, 19.00 Uhr: **UdSSR — Mexiko**	Dienstag, 2. 6., 23.00 Uhr (Puebla): **Uruguay — Israel**	Dienstag, 2. Juni, 23.00 Uhr: **Rumänien — England**	Dienstag, 2. Juni, 23.00 Uhr: **Peru — Bulgarien**
Mittwoch, 3. Juni, 23.00 Uhr: **Belgien — El Salvador**	Mittwoch, 3. 6., 23.00 Uhr (Toluca): **Italien — Schweden**	Mittwoch, 3. Juni, 23.00 Uhr: **CSSR — Brasilien**	Mittwoch, 3. Juni, 23.00 Uhr: **Marokko — Deutschland**
Samstag, 6. Juni, 23.00 Uhr: **UdSSR — Belgien**	Samstag, 6. 6., 23.00 Uhr (Puebla): **Uruguay — Italien**	Samstag, 6. Juni, 23.00 Uhr: **Rumänien — CSSR**	Samstag, 6. Juni, 23.00 Uhr: **Peru — Marokko**
Sonntag, 7. Juni, 19.00 Uhr: **Mexiko — El Salvador**	Sonntag, 7. 6., 19.00 Uhr (Toluca): **Schweden — Israel**	Sonntag, 7. Juni, 19.00 Uhr: **England — Brasilien**	Sonntag, 7. Juni, 19.00 Uhr: **Bulgarien — Deutschland**
Mittwoch, 10. Juni, 23.00 Uhr: **UdSSR — El Salvador**	Mittwoch, 10. 6., 23.00 Uhr (Puebla): **Uruguay — Schweden**	Mittwoch, 10. Juni, 23.00 Uhr: **Rumänien — Brasilien**	Mittwoch, 10. Juni, 23.00 Uhr: **Peru — Deutschland**
Donnerstag, 11. Juni, 23.00 Uhr: **Mexiko — Belgien**	Donnerstag, 11. 6., 23.00 Uhr (Toluca): **Italien — Israel**	Donnerstag, 11. Juni, 23.00 Uhr: **England — CSSR**	Donnerstag, 11. Juni, 23.00 Uhr: **Bulgarien — Marokko**

Viertelfinale Alle Spiele am Sonntag, 14. Juni, 19.00 Uhr

in Mexiko City	in Toluca	in Guadalajara	in Leon
Sieger Gruppe 1 — Zweiter Gruppe 2 ____ – ____	**Sieger Gruppe 2 — Zweiter Gruppe 1** ____ – ____	**Sieger Gruppe 3 — Zweiter Gruppe 4** ____ – ____	**Sieger Gruppe 4 — Zweiter Gruppe 3** ____ – ____

Halbfinale am Mittwoch, 17. Juni, 23.00 Uhr in Mexiko City und Guadalajara

Viertelfinalsieger Mexiko City gegen Guadelajara ____ – ____	**Viertelfinalsieger Toluca gegen Leon** ____ – ____

Spiel um den 3. Platz	Endspiel
Samstag, 20. Juni, 23.00 Uhr in Mexiko City **Verlierer der beiden Halbfinalspiele** ____ – ____	Sonntag, 21. Juni, 19.00 Uhr in Mexiko City **Sieger der beiden Halbfinalspiele** ____ – ____

Mexiko:
hart am Ball bleiben – weich begießen.

Die Tore auf

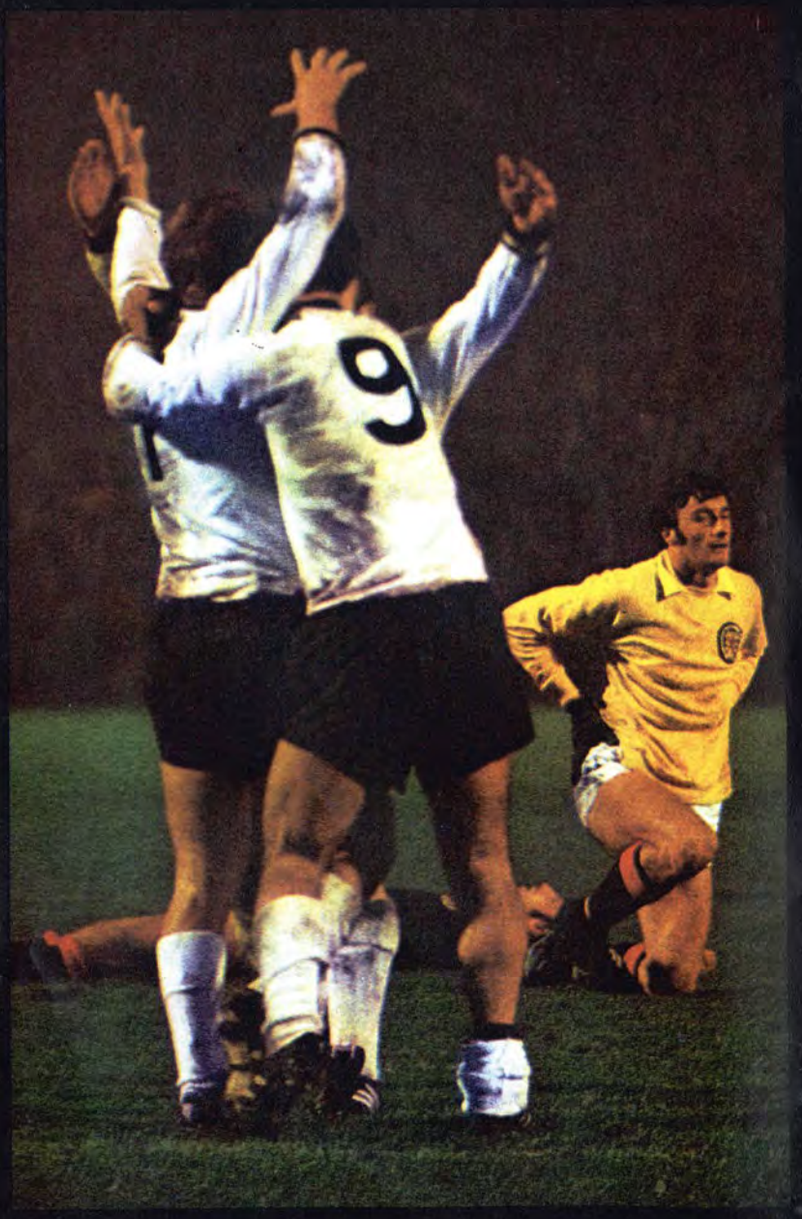
Das letzte wog am schwersten

Bilderbogen vom Hamburger Großkampf

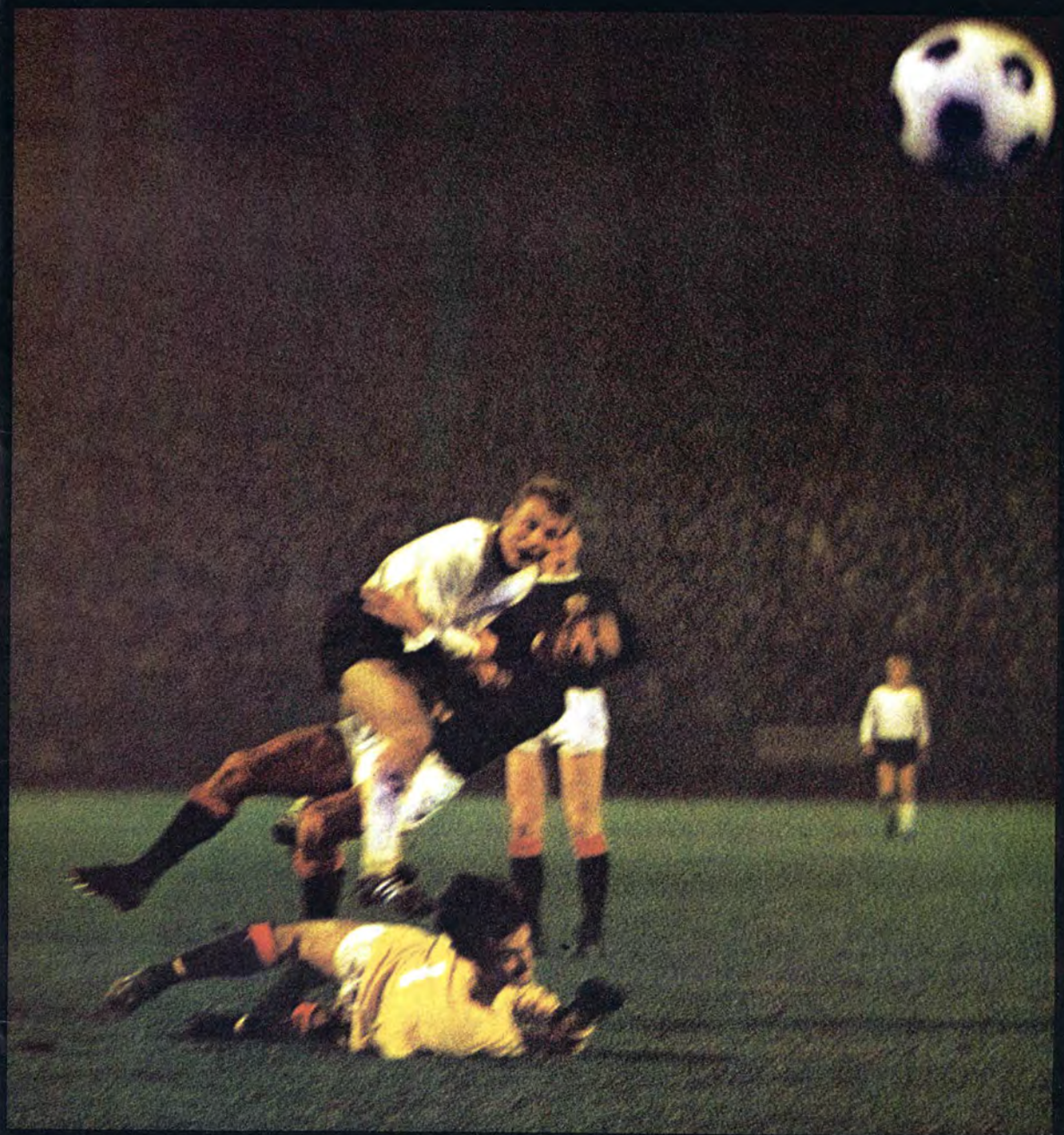
So sah das 1:1-Ausgleichstor Fichtels in Hamburg in der Entwicklung aus. Die Kamera hielt die Sekunde fest, als Fichtel zum Torschuß ansetzte.

Die Sekunde danach von der Seite her aufgenommen. Fichtel hat schon zwischen Müller und Gemmel hindurchgeschossen und stürzt anschließend.

Szene drei dieses Tores. Schottlands Torhüter Herriot wurde auf dem falschen Fuß erwischt. Fichtel im Hintergrund verdeckt. Vorne Müller. (Fotos: Metelmann)



dem Weg nach Mexiko



Ein Schalker (Fichtel) schoß das erste Tor gegen die Schotten und ein Schalker schoß auch das letzte Tor in Hamburg: Libuda knallte nach Vorlage Hallers mit einem langen Spurt trotz des Angriffs von Gemmel den Ball zum 3:2 unter die Latte. Mit dem linken Fuß. Unhaltbar für den schottischen Torhüter Herriot. Ein Jubelschrei hallte durch das Stadion. (Fotos: Metelmann)

Im Bild rechts das 2:1 Gerd Müllers mit einem Direktschuß links nach Kopfballvorlage Seelers. Keine Chance für Schottlands Torhüter Herriot. Gerd Müller war der erste Gratulant Libudas nach dessen Siegestor zum 3:2. Bild links zeigt, wie Libuda sich von Müller (9) feiern ließ.

1:0

Am 23. November 1968 war in Nikosia die Zeit schon um. Der Schiedsrichter ließ nachspielen. Da geschah es in der 92. Minute: Gerd Müller schoß das 1:0 gegen Zypern. Rechts Overath, links dahinter der Gladbacher Wimmer.

2:0

Nach herrlichem Doppelpaßspiel mit Lorenz, der im Hintergrund links noch zu erkennen ist, schoß Overath unbedrängt nur 180 Sekunden nach Müllers 1:0 das 2:0. Die Abwehr der Zyprer war souverän ausgespielt.

Auch Glück spielte mit!

Die Tore auf dem Weg nach Mexiko

5:0

In der 39. Minute war Max Lorenz dran, köpfte das 5:0. Mitbeteiligt an diesem Tor war Libuda, der den Ball angeschnitten flankte. Der Kopfball von Lorenz kam als Aufsetzer, für den Torhüter unhaltbar.

1:0

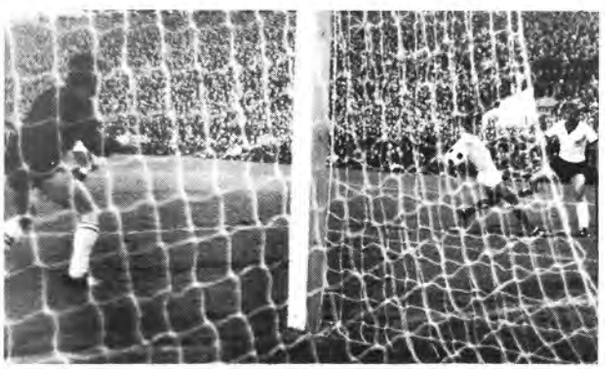
Der Bayern-Stürmer hat auch den Torreigen gegen Zypern in Essen eröffnet. Bereits in der 2. Minute köpfte er einen Flankenball Libudas zum 1:0 ein. Müller war aber auch sträflich ungedeckt.

3:0

Noch einmal Overath. Der Kölner lachte schon, ehe der Ball das Tornetz berührte. Einen von Haller raffiniert getretenen Freistoß verlängerte Overath elegant in der 12. Minute zum 3:0.

4:0

Ein echtes Haller-Tor, nicht wuchtig geschossen, sondern elegant geschoben. Wie schon beim 2:0 vor Overath war auch beim 4:0 Lorenz (rechts) der Wegbereiter. Zyperns Abwehr taumelte.



6:0

Endlich kamen auch die Außenstürmer zum Zug. Libuda hatte mit sauberen Flanken bereits das 1:0 und 5:0 vorbereitet, ehe Held das 6:0 erzielte. In der 42. Minute war das halbe Dutzend voll.

7:0

60 Sekunden vor dem Halbzeitpfiff erhöhte Müller im Nachschuß auf 7:0. Alkiviadis, Torhüter der Zyprer, hatte den von Held geschossenen Ball an den Pfosten gelenkt.

Die Tore auf dem Weg nach Mexiko

8:0

Nach dem Anpfiff zur zweiten Halbzeit waren 60 Sekunden noch nicht vergangen, da schickte Haller den Ball geschickt am Torhüter vorbei in die linke Ecke.

9:0

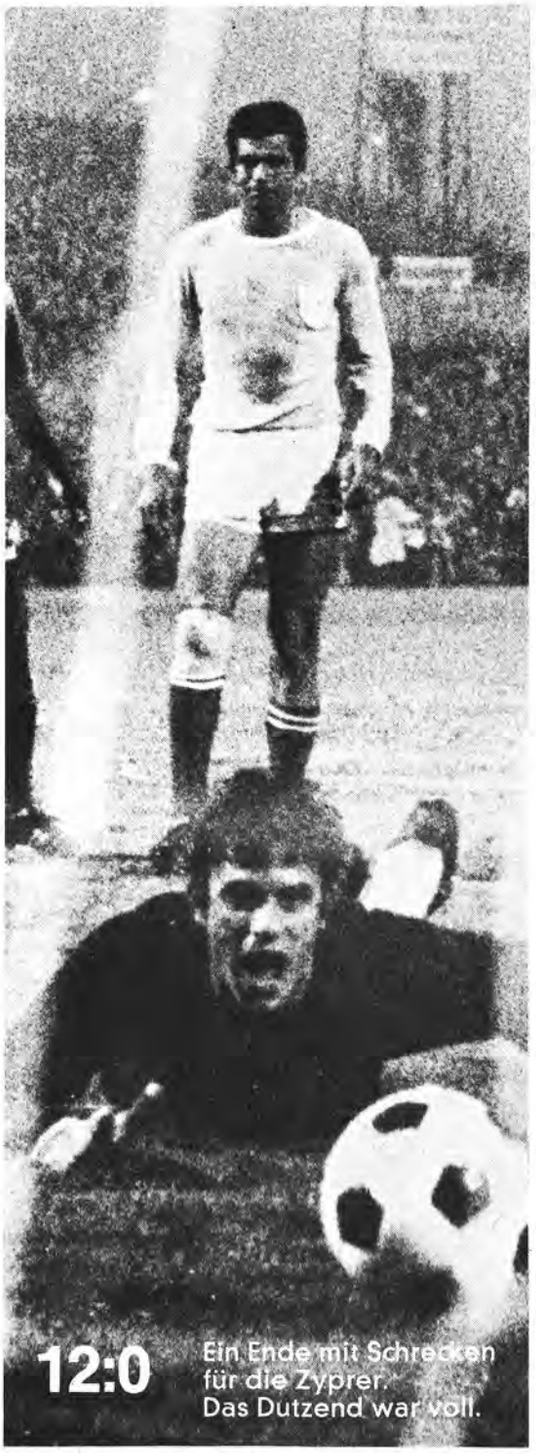
Zwei Minuten später erzielte Gerd Müller sein zweites Tor mit dem Kopf. Diesmal hatte Overath die Flanke gegeben. Müller stand völlig frei.

10:0

Die Torlawine rollte weiter . . . Da durfte die Abwehr nicht fehlen. Nur 100 Sekunden nach dem 9:0 war Höttges an der Reihe.

11:0

Franz Beckenbauer, der in diesem Spiel kein Glück hatte, bereitete das 11:0 vor. Torschütze Overath (nicht mehr auf dem Bild) traf die kurze Ecke.



12:0 Ein Ende mit Schrecken für die Zyprer. Das Dutzend war voll.

Das Dutzend war voll

Die platinveredelte Gillette eröffnet die Revolution in sanft

Sie rasieren sich mit der platinveredelten Gillette Super Silver und merken: die reine Sanftheit.

Nach ein paar Tagen keine Änderung. Sanft wie am Anfang. Und noch mehr Rasuren später hat sie immer noch nicht aufgehört, sanft zu sein. Sie bleibt es von Rasur zu Rasur.

Verdutzt? Schauen Sie. Die neue Gillette Super Silver hat platinveredelte Schneiden. Als einzige Klinge. Die Schneide rasiert äußerst gründlich. Aber sie streichelt noch die Haut, wenn Sie es eigentlich nicht mehr erwarten. Warum? Ganz einfach. Weil eine platinveredelte Schneide, die viel beständiger als Stahl ist, gar nicht anders kann.

Also, weiter wie bisher oder die Platinveredelte? Keine Frage. Schließlich ist sie die beste Klinge, die die Leute von Gillette je entwickelt haben. Seit sie das Rasieren mit Klingen erfanden.

Die neue Gillette Super Silver.
Die platinveredelte Sanftheit.

GS 3/70

1:0

Unser erstes Tor der WM-Qualifikation schoß Gerd Müller in Wien gegen Österreich am 13. Oktober 1968. Torhüter Harreither war gegen den Aufsetzer machtlos. Hinter Müller der „Bayer" Gustl Starek.

Tore Marke Gerd Müller

2:0

Zu spät, du rettest das Tor nicht mehr! Österreichs Torhüter Harreither rennt dem von Eigenstiller abgefälschten Ball nach. Der Hauptschuldige des 2:0 aber war Höttges, der aus gut 25 Metern schoß.

1:0

Wie auf Zypern schoß Gerd Müller auch im Rückspiel gegen Österreich wenige Sekunden vor Schluß das „goldne" Tor. In Nürnberg köpfte der Bayern-Stürmer den Ball im Duell mit Sturmberger auf das Tor. Gernot Fraydl war machtlos. Hinter Gerd Müller sah dessen Vereinskollege Gustl Starek das Unheil nahen. Starek erlebte es mit Schrecken.

1:0

Bis kurz vor Schluß führten wir im ersten Spiel gegen die Schotten in Glasgow mit 1:0.
Wie konnte es anders sein, Gerd Müller, der mit einem flachen Linksschuß Torhüter Lawrence überwand...

Der Stoff macht die Musik:

TREVIRA mit Baumwolle

F 00016

HOECHST

Dieses Hemd trägt sich angenehm. Woran liegt das? Am Stoff. Die Haut kann atmen. Woran liegt das? Am Stoff. Dieses Hemd bleibt permanent glatt. Auch Sache des Stoffes. Der Stoff macht also die Musik beim Herrenhemd. TREVIRA mit Baumwolle. Natürlich pflegeleicht, bügelfrei. Kein Wunder – TREVIRA.

★★★★

DAS TREVIRA® HEMD

mit Baumwolle

Das TREVIRA Hemd gibt es in vielen Formen und Farben, in vielen Stoffqualitäten und verschiedenen Preislagen.

Alle Spiele! Alle Daten! Alle Namen! Alle Tore! Deutschlands 6 Qualifikationstreffen

Unser Weg nach Mexiko

Uwe Seeler (Nr. 9) und Karl-Heinz Schnellinger nehmen in Mexiko zum 4. Male an einer Weltmeisterschaft teil.

Ein Selbsttor half uns weiter

13. 10. 1968 in Wien

Österreich — Deutschland 0:2 (0:1)

Österreich: Harreither — Pumm, Sturmberger, Eigenstiller, Fak — Hasil, Starek — Fritsch, Köglberger, Ettmeyer, Metzler.

Deutschland: Maier (Bayern München) — W. Schulz (Hamburger SV) — Vogts (Bor. Mönchengladbach), Beckenbauer (Bayern München), Weber (1. FC Köln), Höttges (Werder Bremen) — Netzer (Bor. M'Gladbach) — B. Dörfel, Ulsaß (beide Eintr. Braunschweig), G. Müller (Bayern München), Held (Bor. Dortmund).

Tore: 0:1 G. Müller (16.), 0:2 Eigenstiller (49., Selbsttor) — **Schiedsrichter:** Ecksztain (Polen) — **Zuschauer:** 71 000.

Es war schon die 92. Minute!

23. 11. 1968 in Nikosia

Zypern — Deutschland 0:1 (0:0)

Zypern: Alkiviadis — Iakovou, Koureas, Panajotou, Theodorou — Stephanou, Pacos — Kounidis (ab 46. Kantzilleris), Marcou, Melis (ab 57. Avranidis), Stylianou.

Deutschland: Wolter (Eintr. Braunschweig) — Vogts, W. Schulz (ab 46. Patzke-1860), Weber, Höttges (ab 67. Gerwien-Eintr. Braunschweig) — Wimmer (Bor. M'gladbach), Overath (1. FC Köln), Lorenz (Werder Bremen) — B. Dörfel, G. Müller, Held.

Tor: 0:1 G. Müller (92.). — **Schiedsrichter:** Pirvu (Rumänien) — **Zuschauer:** 8000.

Beinahe Sieg in Glasgow

16. 4. 1969 in Glasgow

Schottland — Deutschland 1:1 (0:1)

Schottland: Lawrence — Gemmel, McKinnon, Greig, McCreadie — Bremner, Murdoch — Johnstone, Law, Gilzean, Lennox (ab 64. Cooke).

Deutschland: Wolter (ab 46. Maier) — Patzke, W. Schulz, Schnellinger (AC Mailand), Vogts — Haller (Juventus Turin), Beckenbauer, Overath (ab 79. Lorenz) — B. Dörfel, G. Müller, Held.

Tore: 0:1 G. Müller (38.), 1:1 Murdoch (85.) — **Schiedsrichter:** Gardeazabal (Spanien) — **Zuschauer:** 110 000.

Auf der Folter: 88. Minute 1:0

10. 5. 1969 in Nürnberg

Deutschland — Österreich 1:0 (0:0)

Deutschland: Maier — Höttges, Patzke, W. Schulz, Vogts — Bekkenbauer, Overath — B. Dörfel, G. Müller, Held (ab 77. Heynckes-Hannover 96), Brenninger (ab 66. Volkert-1. FC Nürnberg).

Österreich: Fraydl — Pumm, Eigenstiller, Fak, Sturmberger — Starek, Ettmayer, Hof — Köglberger (ab 46. Kreuz), Siber, Redl.

Tore: 1:0 G. Müller (88.) — **Schiedsrichter:** Fiala (CSSR) — **Zuschauer:** 70 000.

Erstes Tor und letztes: Müller

21. 5. 1969 in Essen

Deutschland — Zypern 12:0 (7:0)

Deutschland: Maier — Vogts, W. Schulz, Lorenz (ab 75. Patzke), Höttges (ab 84. L. Müller-1. FC Nürnberg) — Haller, Beckenbauer, Overath — Libuda (Schalke 04), G. Müller, Held.

Zypern: Alkiviadis — Martakas, Sarakis (ab 18. Kavazis) — Sotirakis, Koureas, Stefanis — Fokis, Melis — Kettenis (ab 46. Vassiliadis), Krystallis, Stylianou.

Tore: 1:0 G. Müller (3.), 2:0, 3:0 Overath (5., 12.), 4:0 Haller (17.), 5:0 Lorenz (39.), 6:0 Held (42.), 7:0 G. Müller (44.), 80. Haller (46.), 9:0 G. Müller (48.), 10:0 Höttges (50.), 11:0 Overath (63.), 12:0 G. Müller (85.). — **Schiedsrichter:** Colling (Luxemburg) — **Zuschauer:** 38 000.

Böser Schock: 0:1-Rückstand

22. 10. 1969 in Hamburg

Deutschland — Schottland 3:2 (1:1)

Deutschland: Maier — W. Schulz — Höttges, Beckenbauer, Vogts — Fichtel (Schalke 04), Overath, Haller — Libuda, Seeler (Hamburger SV), G. Müller.

Schottland: Herriot — Greig, McKinnon, McNeil, Gemmel — Bremner, Cormack — Johnstone, Stein, Gilzean, Gray.

Tore: 0:1 Johnstone (3.), 1:1 Fichtel (38.), 2:1 G. Müller (60.), 2:2 Gilzean (62.), 3:2 Libuda (79.) — **Schiedsrichter:** Doz (Schweiz. — **Zuschauer:** 72 000.

In jedem Spiel schoß Müller sein Tor

Die 20 deutschen Tore in der Qualifikation schossen: Gerd Müller 9 (wenigstens eins in allen sechs Spielen, in drei Treffen davon sogar das einzige), Overath 3, Haller 2, Lorenz, Höttges, Held, Libuda, Fichtel je 1, Selbsttor Eigenstiller.

In den sechs Qualifikationsspielen waren drei Spieler „immer dabei": Willi Schulz, Vogts und Gerd Müller.

Bei Halbzeit lagen wir nie zurück und nur einmal mußten wir einen Rückstand aufholen: im letzten, nervenanspannenden und alles entscheidenden Treffen gegen Schottland beim 0:1.

In Nürnberg spielten beim 1:0 über Österreich vier „Bundesliga-Österreicher" gegen ihre Kollegen: Fraydl, Siber, Pumm und Starek, die letzten zwei gegen die eigenen Vereinskameraden von Bayern München. Beim Siegtor überlistete Gerd Müller ausgerechnet seinen Mannschaftskollegen Starek. Das hat den Gustl arg gewurmt.

Bayern München stellte in diesen sechs Treffen auch die meisten Spieler ab: vier mit zusammen 17 Berufungen auf deutscher, zwei (Pumm, Starek) mit vier Berufungen für die österreichische Seite. Es folgen: Köln, Braunschweig, Werder und Gladbach mit 8 Berufungen vor HSV mit 7 Einsätzen.

Gegen Schottland hatten wir noch nie gewonnen — in der WM-Qualifikation schafften wir es (seit 1929, erstes Spiel 1:1). 1962 war es ähnlich so. Da aber gelang uns der erste Sieg auf britischem Boden, gegen Nordirland und ebenfalls in der WM-Qualifikation. **K. H. J.**

Caballeros, gebt Eurem Fußball-Verstand die Sporen:

Wer sind die drei Spitzenreiter in Mexico?

Denkt nach, Caballeros!
Macht Euren Fußballverstand zu Geld!
Jeder Tip, der stimmt – ein Gewinn!
Hauptgewinne: Ein BMW 2500 · Mexico-Traumreise · Mexicanisches Gold
Farb- und Schwarzweiß-Fernseher
und viele weitere wertvolle Preise!

SABA TOTO

Tipkarten beim Fernseh-Fachhändler

So qualifizierten sich die 16 Teilnehmer für die IX. Fußballweltmeisterschaft in Mexiko.

EUROPA

Gruppe 1: Rumänien

Schweiz – Griechenland	1:0
Portugal – Rumänien	3:0
Rumänien – Schweiz	2:0
Griechenland – Portugal	4:2
Portugal – Schweiz	0:2
Griechenland – Rumänien	2:2
Portugal – Griechenland	2:2
Schweiz – Rumänien	0:1
Rumänien – Portugal	1:0
Griechenland – Schweiz	4:1
Schweiz – Portugal	1:1
Rumänien – Griechenland	1:1

1. Rumänien	6	3	2	1	7:6	8-4
2. Griechenl.	6	2	3	1	13:9	7-5
3. Schweiz	6	2	1	3	5:8	5-7
4. Portugal	6	1	2	3	8:10	4-8

Gruppe 2: CSSR

Dänemark – CSSR	0:3
CSSR – Dänemark	1:0
Irland – CSSR	1:2
Ungarn – CSSR	2:0
Dänemark – Irland	2:0
Irland – Ungarn	1:2
Dänemark – Ungarn	3:2
CSSR – Ungarn	3:3
CSSR – Irland	3:0
Irland – Dänemark	1:1
Ungarn – Dänemark	3:0
Ungarn – Irland	4:0
Entscheidungsspiel in Marseille:	
CSSR – Ungarn	4:1

1. CSSR	6	4	1	1	12:6	9-3
2. Ungarn	6	4	1	1	16:7	9-3
3. Dänemark	6	2	1	3	6:10	5-7
4. Irland	6	0	1	5	3:14	1-11

Gruppe 3: Italien

Wales – Italien	0:1
DDR – Italien	2:2
DDR – Wales	2:1
Wales – DDR	1:3
Italien – Wales	4:1
Italien – DDR	3:0

1. Italien	4	3	1	0	10:3	7-1
2. DDR	4	2	1	1	7:7	5-3
3. Wales	4	0	0	4	3:10	0-8

Gruppe 4: UdSSR

Nordirland – Türkei	4:1
Türkei – Nordirland	0:3
Nordirland – Sowjetunion	0:0
Sowjetunion – Türkei	3:0
Sowjetunion – Nordirland	2:0
Türkei – Sowjetunion	1:3

1. UdSSR	4	3	1	0	8:1	7-1
2. Nordirland	4	2	1	1	7:3	5-3
3. Türkei	4	0	0	4	2:13	0-8

Gruppe 5: Schweden

Schweden – Norwegen	5:0
Frankreich – Norwegen	0:1
Norwegen – Schweden	2:5
Norwegen – Frankreich	1:3
Schweden – Frankreich	2:0
Frankreich – Schweden	3:0

1. Schweden	4	3	0	1	12:5	6-2
2. Frankreich	4	2	0	2	6:4	4-4
3. Norwegen	4	1	0	3	4:13	2-6

Gruppe 6: Belgien

Finnland – Belgien	1:2
Jugoslawien – Finnland	9:1
Belgien – Finnland	6:1
Belgien – Jugoslawien	3:0
Jugoslawien – Spanien	0:0
Spanien – Belgien	1:1
Belgien – Spanien	2:1
Spanien – Jugoslawien	2:1
Finnland – Jugoslawien	1:5
Finnland – Spanien	2:0
Spanien – Finnland	6:0
Jugoslawien – Belgien	4:0

1. Belgien	6	4	1	1	14:8	9-3
2. Jugosl.	6	3	1	2	19:7	7-5
3. Spanien	6	2	2	2	10:6	6-6
4. Finnland	6	1	0	5	6:28	2-10

Gr. 7: Deutschland

Österreich – Zypern	7:1
Österreich – Deutschland	0:2
Schottland – Österreich	2:1
Zypern – Deutschland	0:1
Zypern – Schottland	0:5
Schottland – Deutschland	1:1
Zypern – österreich	1:2
Deutschland – Österreich	1:0
Schottland – Zypern	8:0
Deutschland – Zypern	12:0
Deutschland – Schottland	3:2
Österreich – Schottland	2:0

1. Deutschl.	6	5	1	0	20:3	11-1
2. Schottland	6	3	1	2	18:7	7-5
3. Österreich	6	3	0	3	12:7	6-6
4. Zypern	6	0	0	6	2:35	0-12

Gruppe 8: Bulgarien

Luxemburg – Holland	0:2
Bulgarien – Holland	2:0
Holland – Luxemburg	4:0
Polen – Luxemburg	8:1
Bulgarien – Luxemburg	2:1
Holland – Polen	1:0
Bulgarien – Polen	4:1
Polen – Holland	2:1
Luxemburg – Polen	1:5
Holland – Bulgarien	1:1
Polen – Bulgarien	3:0
Luxemburg – Bulgarien	1:3

1. Bulgarien	6	4	1	1	12:7	9-3
2. Polen	6	4	0	2	19:8	8-4
3. Holland	6	3	1	2	9:5	7-5
4. Luxemb.	6	0	0	6	4:24	0-12

Gruppe 9: England

SÜDAMERIKA

Gruppe 10: Peru

Bolivien – Argentinien	3:1
Peru – Argentinien	1:0
Bolivien – Peru	2:1
Peru – Bolivien	3:0
Argentinien – Bolivien	1:0
Argentinien – Peru	2:2

1. Peru	4	2	1	1	7:4	5-3
2. Bolivien	4	2	0	2	5:6	4-4
3. Argentinien	4	1	1	2	4:6	3-5

Gruppe 11: Brasilien

Kolumbien – Venezuela	3:0
Venezuela – Kolumbien	1:1
Venezuela – Paraguay	0:2
Kolumbien – Brasilien	0:2
Venezuela – Brasilien	0:5
Kolumbien – Paraguay	0:1
Paraguay – Brasilien	0:3
Brasilien – Kolumbien	6:2
Paraguay – Venezuela	1:0
Paraguay – Kolumbien	2:1
Brasilien – Venezuela	6:0
Brasilien – Paraguay	1:0

1. Brasilien	6	6	0	0	23:2	12-0
2. Paraguay	6	4	0	2	6:5	8-4
3. Kolumbien	6	1	1	4	7:12	3-9
4. Venezuela	6	0	1	5	1:18	1-11

Gruppe 12: Uruguay

Ekuador – Uruguay	0:2
Chile – Uruguay	0:0
Uruguay – Ekuador	1:0
Chile – Ekuador	4:1
Ekuador – Chile	1:1
Uruguay – Chile	2:0

1. Uruguay	4	3	1	0	5:0	7-1
2. Chile	4	1	2	1	5:4	4-4
3. Ekuador	4	0	1	3	2:8	1-7

ZENTRAL/NORDAMERIKA

Gr. 13: El Salvador

13a

Costa Rica – Jamaika	3:0
Jamaika – Costa Rica	1:3
Honduras – Jamaika	3:1
Jamaika – Honduras	0:2
Honduras – Costa Rica	1:0
Costa Rica – Honduras	1:1

1. Honduras	4	3	1	0	7:2	7-1
2. Costa Rica	4	2	1	1	7:3	5-3
3. Jamaika	4	0	0	4	2:11	0-8

13b

Guatemala – Trinidad	4:0
Trinidad – Guatemala	0:0
Triniadad – Haiti	0:4
Haiti – Trinidad	2:4
Haiti – Guatemala	2:0
Guatemala – Haiti	1:1

1. Haiti	4	2	1	1	9:5	5-3
2. Guatemala	4	1	2	1	5:3	4-4
3. Trinidad	4	1	1	2	4:10	3-5

13c

Surinam – Holl. Antillen	6:0
El Salvador – Surinam	6:0
Holl. Antillen – Surinam	2:0
El Salvador – Holl. Antillen	1:0
Holl. Antillen – El Salvador	1:2
Surinam – El Salvador	4:1

1. El Salvador	4	3	0	1	10:5	6-2
2. Surinam	4	2	0	2	10:9	4-4
3. Holl. Antill.	4	1	0	3	3:9	2-6

13d

Kanada – Bermudas	4:0
Kanada – USA	4:2
Bermudas – Kanada	0:0
USA – Kanada	1:0
USA – Bermudas	6:2
Bermudas – USA	0:2

1. USA	4	3	0	1	11:6	6-2
2. Kanada	4	2	1	1	8:3	5-3
3. Bermudas	4	0	1	3	2:12	1-7

Halbfinalspiele

Haiti – USA	2:0
USA – Haiti	0:1
Honduras – El Salvador	1:0
El Salvador – Honduras	3:0
Entscheidungsspiel in Mexiko:	
El Salvador – Honduras	n.V. 3:2

Endspiele

Haiti – El Salvador	1:2
El Salvador – Haiti	0:3
Entscheidungsspiel in Kingston:	
El Salvador – Haiti	n.V. 1:0

Gruppe 14: Mexiko

ASIEN u. OZEANIEN

Gruppe 15: Israel

15a: Turnier in Seoul

Japan – Australien	1:3
Südkorea – Japan	2:2
Südkorea – Australien	1:2
Australien – Japan	1:1
Japan – Südkorea	0:2
Australien – Südkorea	1:1

1. Australien	4	2	2	0	7:4	6-2
2. Südkorea	4	1	2	1	6:5	4-4
3. Japan	4	0	2	2	4:8	2-6

Qualifikation in Laurence Marques:

Australien – Rhodesien	1:1
Australien – Rhodesien	0:0
Australien – Rhodesien	3:1

15b: Turnier in Tel Aviv:

Israel – Neuseeland	4:0
Israel – Neuseeland	2:0

Endspiele:

Israel – Australien	1:0
Australien – Israel	1:1

AFRIKA

Gruppe 16: Marokko

16a:

Algerien – Tunesien	1:2
Tunesien – Algerien	0:0

16b:

Marokko – Senegal	1:0
Senegal – Marokko	2:1
Entscheidungsspiel in Las Palmas:	
Marokko – Senegal	2:0

Weil der Schiedsrichter das zweite Spiel zwischen Senegal und Marokko nicht verlängern ließ, mußte ein drittes Spiel angesetzt werden. Nach den Regeln wäre Senegal, weil es im zweiten Treffen mehr Tore erzielte, in die nächste Runde gekommen.

16c:

Libyen – Äthiopien	2:0
Äthiopien – Libyen	5:1

16d:

Zambia – Sudan	4:2
Sudan – Zambia	n.V. 4:2

Sudan für die nächste Runde qualifiziert, weil es im zweiten Spiel mehr Tore erzielte.

16e:

Nigeria – Kamerun	1:1
Kamerun – Nigeria	2:3

16f:

Ghana (Freilos)

Halbfinalspiele:

Tunesien – Marokko	0:0
Marokko – Tunesien	0:0
Entscheidungsspiel in Marseille:	
Marokko – Tunesien	n.V. 2:2
Lossieger Marokko	
Äthiopien – Sudan	1:1
Sudan – Äthiopien	3:1
Nigeria – Ghana	2:1
Ghana – Nigeria	1:2

Endrunde:

Nigeria – Sudan	2:2
Marokko – Nigeria	2:1
Sudan – Nigeria	3:3
Sudan – Marokko	0:0
Marokko – Sudan	3:0
Nigeria – Marokko	2:0

1. Marokko	4	2	1	1	5:3	5-3
2. Nigeria	4	1	2	1	8:7	4-4
3. Sudan	4	0	3	1	5:8	3-5

„Lagebericht" zur nebenstehenden Seite

Berühmte blieben auf der Strecke!

Der „König von Wembley" ist nicht dabei: Eusebio! Und damit auch nicht Portugal, der WM-Dritte von 1966. Mehr noch: die Portugiesen wurden in ihrer Qualifikationsgruppe nur Letzter!

Auch das Nachbarland Spanien fehlt, das mit dem dritten Platz in der Qualifikationsgruppe nicht viel besser abschnitt.

Länder mit überwiegend Einzelspielern und „Stars" blieben auf der Strecke. Beispielsweise Ungarn mit Albert und Bene, Holland trotz eines Cruijff, Spanien mit einem Amancio!

Ein mannschaftlich so starkes Team wie die Schotten muß zusehen, wie „drittklassige" Nationen statt ihrer nach Mexiko reisen. Das Gegenstück: Wales holte nicht einen einzigen Punkt in der Qualifikation und mit Nordirland schied der dritte von vier britischen Vertretern aus.

Wer Deutschland zum Gegner hat, bleibt immer auf der Strecke. 1962 war es Nordirland, 1966 Schweden, diesmal Schottland. Lauter starke Nationen! Die andere deutsche Mannschaft, die DDR, blieb zum vierten Male in einer Qualifikation „hängen".

Exweltmeister Brasilien gab als einziger in der Qualifikation keinen Punkt ab, und Uruguay erhielt als einzige in der Qualifikation kein Gegentor!

Die Kuriosität dieser WM-Qualifikation: weil ein Schiedsrichter das Reglement nicht kannte, kam Marokko (über mehrere Hindernisse allerdings) doch noch nach Mexiko und wurde... Deutschlands Gegner.

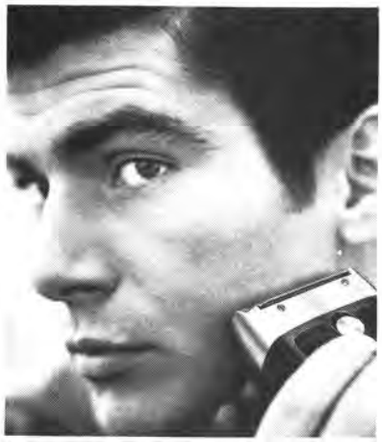
Eine Tortur ist immer noch die Qualifikation der Zentral/Nordamerika-Gruppe und der afrikanischen. Bitte verweilen Sie selber einmal einen Augenblick beim Studium von Namen und Zahlen, ehe die beiden Vertreter ans Ziel gelangten.

Deutschlands Gruppengegner von 1966 sind nicht dabei: Argentinien, von der Überraschungself Peru abgelöst, die Schweiz und Spanien. Auch Chile, das 1962 die WM veranstaltete, blieb (erwartungsgemäß allerdings gegen Uruguay) auf der Strecke.

In allen Qualifikationsspielen gab es nur ein zweistelliges Ergebnis: das 12:0 Deutschlands gegen Zypern, das dritthöchste Resultat unserer Länderspielgeschichte. Dabei sei daran erinnert, daß wir noch nie ein WM-Qualifikationsspiel verloren haben! Und in den nächsten vier Jahren auch nicht verlieren werden. Denn als Veranstalter sind wir für 1974 automatisch teilnahmeberechtigt.

Karl-Heinz Jens

Der gute Grund für den sixtant wächst jeden Tag nach



Der Bart wächst ständig. Und der Bart muß ab.
Der Braun sixtant besorgt das gründlich und sanft:

Weil die Edelstahlklingen unter dem mikrodünnen Scherblatt® die Haare dicht an der Wurzel schneiden. Weil das federnde Rasiersystem sich allen Gesichtspartien anpaßt. Weil das platinveredelte Scherblatt sanft über die Haut gleitet.

Der Braun sixtant hat 3 Jahre internationale Garantie.
Auf sixtant-Qualität kann man sich verlassen. Tag für Tag - sooft der Bart wächst.

Braun sixtant 83.-
Braun sixtant S 97.-

BRAUN

Deutschlands Nr. 1 - meistgekauft

Hans Weisweiler (Bor. Mönchengl.): Endspiel Italien — Brasilien. Wir bis ins Halbfinale. Außenseiter: CSSR (gegen uns) oder die Mexikaner.

Udo Lattek (Bayern München): CSSR gegen Deutschland, das sich in der Endrunde stark steigern kann. Aber Vorsicht vor dem Gastgeber Mexiko!

Hans Merkle (Köln): Endspiel? Brasilien gegen Deutschland! Erst im Turnier erreichen wir die volle Kampfkraft. Viel halte ich auch von Mexiko!

Helmut Kronsbein (Hertha): Im Endspiel England oder Brasilien gegen Italien. Deutschland: im Pokalstil ins Viertelfinale. Stark: Mexiko!

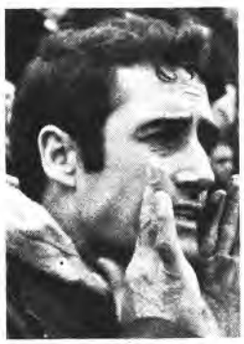
Rudi Gutendorf (Schalke): Endspiel England — Italien. Wir kommen ins Halbfinale. Eine Außenseiterrolle gebe ich dem Ostblock: Rumänien.

Erich Ribbeck (Eintr. Frankfurt): Uruguay gegen Italien. Wir erreichen das Halbfinale. Vorsicht vor Mexiko, wenn es die letzten Acht erreicht!

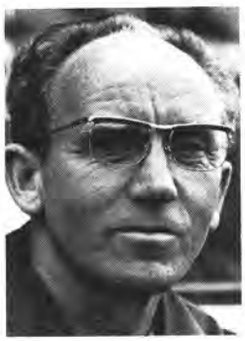
Acht Trainer glauben:

Endspiel mit Deutschland

13 Bundesligatrainer erwarten Brasilien im Endspiel, acht Italien und den DFB, sieben England. Ihr Außenseiter: Mexiko!



Hans Tilkowski (Werder): Mein Endspiel-Tip: Italien — Brasilien. Mein Außenseiter: Rumänien oder Bulgarien. Und wir? Bis ins Halbfinale!



Hans Pilz (Hannover): Brasilien gegen uns im Endspiel. Rumänien und Peru als Außenseiter haben zu schwere Gegner in der Gruppe.

Georg Knöpfle (HSV): Endspiel Brasilien gegen CSSR. Das bedeutet: Ende für Deutschland im Viertelfinale. Außenseiter: Mexiko, Bulgarien, Rumänien.

Helmut Johannsen (E. Braunschweig): England gegen Brasilien, wir, wenn wir das Viertelfinale überstehen. Außenseiter Nr. 1: Mexiko.

Willibert Weth (Alem. Aachen): Endspiel Brasilien — Italien. Wir: Letzte 8. Starke Außenseiter: Mexiko, Belgien und Tschechoslowakei!

Herbert Burdenski (RW Essen): Im Finale Brasilien — Italien. Deutschland Halbfinale. Unser schwerster Gruppengegner wird Peru werden!

Robert Gebhardt (MSV Duisburg): Endspiel Brasilien — England, wir schieden damit nach der Vorrunde aus. Favoritenschreck Rumänien.

Adi Preißler (Oberhausen): Wir kommen ins Traumendspiel gegen Brasilien! In unserer Gruppe Peru und sonst Belgien sind die Außenseiter.

Hermann Lindemann (Bor. Dortmund): England oder Deutschland gegen Italien. Außenseiter: Mexiko oder die Belgier halte ich für gefährlich.

Bimbo Binder (1860 München): Im Endspiel England oder Deutschland gegen Mexiko! Wir haben aber viel Arbeit mit CSSR oder Brasilien.

Franz Seybold (VfB Stuttgart): Im Finale England und Brasilien. Das hieße: Deutschland höchstens ins Viertelfinale. Obacht auf die Mexikaner!

Gyula Lorant (1. FC Kaiserslaut.): Deutschland kommt ins Endspiel und zwar gegen Brasilien! Die kleinen Länder haben keine Außenseiterchancen.

Pilot.
Die Frische des Himmels auf Ihrer Haut.

PILOT
After-Shave
DM 4,80

PILOT
Eau de Cologne
DM 5,60

PILOT
Deo-Seife
DM 1,75

PILOT erhalten Sie in Drogerien, Parfümerien, Apotheken, beim Friseur und in Kaufhäusern

Beiersdorf AG
Hamburg

2PO1

ERSTES ZIEL: Viertel-finale!

Die Gruppe 4, die im Stadion von Leon (Foto rechts) spielt, hat ihren Favoriten: Deutschland. Eine Last für unsere Mannschaft? Es sollte eher ein Ansporn sein, so um den Erfolg zu kämpfen, wie es Wolfgang Weber auf nebenstehendem Foto demonstriert!

Volkmar Groß; geb. 31. 1. 1948
Hertha BSC Berlin; 0 Länderspiele

Norbert Nigbur; 8. 5. 1948
FC Schalke 04; 0 Länderspiele

Sepp Maier; 28. 2. 1944
Bayern München; 19 Länderspiele

Manfred Manglitz; 8. 3. 1940
1. FC Köln; 3 Länderspiele

Horst Wolter; 8. 6. 1942
Eintr. Braunschweig; 11 Länderspiele

Michael Bella; 29. 9. 1945
MSV Duisburg; 2 Länderspiele

Franz Beckenbauer, 11. 9. 1945
Bayern München; 36 Länderspiele
WM-Teilnehmer: 1966

Klaus Fichtel; 19. 11. 1944
FC Schalke 04; 12 Länderspiele

Hartmut Heidemann; 5. 6. 1944
MSV Duisburg; 3 Länderspiele

Horst-Dieter Höttges, 10. 9. 1943
Werder Bremen; 39 Länderspiele
WM-Teilnehmer: 1966

Max Lorenz; 19. 8. 1939
Eintr. Braunschweig; 18 Länderspiele

Ludwig Müller; 25. 8. 1941
Bor. M'gladbach; 6 Länderspiele

Bernd Patzke; 24. 3. 1943
Hertha BSC Berlin; 18 Länderspiele

Willi Schulz; 4. 10. 1938
Hamburger SV; 62 Länderspiele
WM-Teilnehmer: 1962, 1966

Klaus-Dieter Sieloff; 27. 2. 1942
Bor. M'gladbach; 9 Länderspiele

Hans-Hubert Vogts; 30. 12. 1946
Bor. M'gladbach; 22 Länderspiele

Wolfgang Weber; 26. 6. 1944
1. FC Köln; 36 Länderspiele
WM-Teilnehmer: 1966

Karl-Heinz Schnellinger; 31. 3. 39
AC Mailand; 40 Länderspiele
WM-Teilnehmer: 1958, 1962, 1966

Dieter Brenninger; 16. 2. 1944
Bayern München; 1 Länderspiel

Peter Dietrich; 6. 3. 1944
Bor. M'gladbach; 0 Länderspiele

Bernd Dörfel; 18. 2. 1944
Eintr. Braunschweig; 15 Länderspiele

Heinz Flohe; 28. 1. 1948
1. FC Köln; 0 Länderspiele

Jürgen Grabowski; 7. 7. 1944
Eintr. Frankfurt; 6 Länderspiele

Helmut Haller; 21. 7. 1939
Juventus Turin; 32 Länderspiele
WM-Teilnehmer: 1962, 1966

Siegfried Held; 7. 8. 1942
Bor. Dortmund; 26 Länderspiele
WM-Teilnehmer: 1966

Josef Heynckes; 9. 5. 1945
Hannover 96; 3 Länderspiele

Lorenz Horr; 9. 5. 1945
Hertha BSC Berlin; 0 Länderspiele

Horst Köppel; 17. 5. 1948
Bor. M'gladbach; 3 Länderspiele

Herbert Laumen; 11. 8. 1943
Bor. M'gladbach; 2 Länderspiele

Reinhard Libuda; 10. 10. 1943
FC Schalke 04; 14 Länderspiele

Johannes Löhr; 5. 7. 1942
1. FC Köln; 11 Länderspiele

Erich Maas; 24. 12. 1940
Eintr. Braunschweig; 3 Länderspiele

Gerhard Müller; 3. 11. 1945
Bayern München; 17 Länderspiele

Günter Netzer; 14. 9. 1944
Bor. M'gladbach; 14 Länderspiele

Willi Neuberger; 15. 4. 1946
Bor. Dortmund; 2 Länderspiele

Wolfgang Overath; 29. 9. 1943
1. FC Köln; 47 Länderspiele
WM-Teilnehmer: 1966

Franz Roth; 27. 4. 1946
Bayern München; 2 Länderspiele

Uwe Seeler; 5. 11. 1936
Hamburger SV; 63 Länderspiele
WM-Teilnehmer: 1958, 1962, 1966

Herbert Wimmer; 9. 11. 1944
Bor. M'gladbach; 4 Länderspiele

Klaus Zaczyk; 25. 5. 1945
Hamburger SV; 1 Länderspiel

Anmerkung: Anzahl der Länderspiele nach dem Stand vom 1. Mai 1970.

Der FIFA wurden vom DFB die Namen dieser 40 Spieler (links) in der ersten Meldung genannt. Aus diesem Kreis müssen bis zum 23. 5. die 22 Spieler ausgewählt werden, die während der Weltmeisterschaft in Mexiko spielen dürfen.

22 von ihnen fahren mit

Sprechen wir erstmal nicht vom Endspiel. Das zu erreichen ist auch — oder gerade — bei einer Fußball-Weltmeisterschaft ein verteufelt schwerer Weg voller Fallgruben. Verfrühte Endspielträumerei hat schon manchen nicht mehr auf den Weg achten lassen, der zuerst einmal durchschritten werden muß.

Die deutsche Elf spielt in der Gruppe 4 in Leon. Als ich am 10. Januar in Mexiko City nach der Gruppenauslosung den Festsaal des Hotels Maria Isabel verließ, klopften mir einige ausländische Kollegen jovial auf die Schulter: „Na, ihr habt's leicht, besser konnte es nicht kommen!" Und so viele Namen auch als Favoriten für die einzelnen Gruppen damals feilgeboten wurden, für Leon gab es nur einen Tip: Deutschland.

In der Favoritenrolle

Die deutsche Elf ist Favorit ihrer Gruppe. Es hat sich hierzulande so etwas wie Angst herausgebildet vor einer Favoritenrolle im Sport.

Gut, es ist eine psychologische Belastung. Mit ihr fertig zu werden gehört aber, und das gilt ganz allgemein und keineswegs speziell für Mexiko, als erste Voraussetzung zum Erfolg. In England 1966 war Deutschland auch Gruppenfavorit. Und kam bis ins Finale. Es ist ein gefährlich Ding, den Gegner, gleich, wer es sei, zu unterschätzen. Aber sich vor lauter Angst in ein Mauseloch zu verkriechen, das wäre ebenso schlimm. Ohne Selbstbewußtsein, ohne Vertrauen in das eigene Können auf den Platz zu laufen, das hat noch niemanden zum Sieg verholfen.

Erstes Ziel für die deutsche Elf muß das Viertelfinale sein. Auf dem Wege dahin sind die Gegner bekannt. Was dann kommt, darüber kann man sich erst Gedanken machen, wenn man selbst mit von der Partie ist und den Gegner kennt. Der Spielplan sieht, wenigstens auf dem Papier, für die deutsche Elf recht günstig aus: Sie beginnt am 3. Juni gegen den vermutlich schwächsten Gruppengegner Marokko, trifft dann vier Tage später, am 7. Juni, auf die wesentlich „undankbareren" Bulgaren, deren Stärken und Schwächen uns aber nicht ganz unbekannt sind, und dann im letzten Spiel am 10. Juni auf Peru. Die Südamerikaner sind die Unbekannten in allen Rechnungen. Helmut Schön sah sie in zwei Länderspielen in Mexiko, kickersportmagazin hat in den vergangenen Wochen gerade diesen Gegner, über den in Deutschland vorher ja so gut wie nichts bekannt war, besonders ausführlich vorgestellt, aber all' diese Eindrücke konnten noch keine endgültige Antwort auf die Frage geben, wie stark Peru denn nun wirklich ist.

Ich glaube, wir sollten uns an einige wesentliche Punkte halten: Wer Argentinien in der WM-Qualifikation ausschaltet, muß etwas können.

Peru verfügte schon immer über eine große Zahl brillanter Spieler, sie konnten sich nur nie der für ein Mannschaftsspiel erforderlichen Disziplin unterordnen.

Seit Didi, Regisseur zweier Weltmeistersiege Brasilien 1958 und 1962, als Trainer alle Vollmachten und die alleinige Verantwortung hat, wandelte sich dies weitgehend.

Südamerikanische Fußballexperten, selbst aus den „großen" Fußballändern Brasilien und Uruguay, stellen Peru heute auf eine Stufe mit Brasilien, einige sogar darüber!

Nicht überbewerten!

Die Resultate der fast pausenlosen Länderspiele in den vergangenen Monaten fielen sehr unterschiedlich aus. Das besagt wenig, schauen wir nur auf unsere eigene Bilanz oder die letzten Spiele des Weltmeisters England. Auf die Form in Mexiko während der WM kommt's an!

Die Vorbereitungen der deutschen Mannschaft standen unter einem ungünstigen Stern. Der „totale Winter" hat die ohnehin schmalen Möglichkeiten Helmut Schöns weiter eingeengt, der Abschlußlehrgang in Malente konnte nicht mehr sein als eine „schöpferische Pause" für zuletzt von Spiel zu Spiel gehetzte Männer.

Ich hege weniger Befürchtungen vor den Belastungen durch Mexikos Höhenlage (aus der manche Leute erneut eine Höhenpsychose machen) und dem feuchten Klima, als davor, daß die Zeit zu kurz ist, um alle Verletzungen völlig auszuheilen.

Wir treffen in Leon auf Gegner unterschiedlicher Stärke und verschiedener Spielweise. Das erfordert sicher auch, ihnen mit jeweils anderen taktischen Mitteln gegenüberzutreten. Das Aufgebot, das Helmut Schön benannte, läßt verschiedene taktische Versionen zu, worüber Sie auf den nächsten Seiten lesen. Und da nicht nur der Gegner, sondern unter Umständen auch die Situation — muß das letzte Spiel unbedingt gewonnen werden, um weiterzukommen, genügt ein Punkt oder ist schon alles entschieden? — die taktische Marschroute bestimmt, sind in den einzelnen Spielen voneinander abweichende Formationen zu erwarten, auch ohne durch Verletzungen dazu gezwungen zu sein. Deshalb dürfte die Zahl der Ersatzspieler, die nicht zum Spielen kommen, geringer sein als 1966 in England, zumal diesmal auch zwei Spieler ausgewechselt werden dürfen!

Der 1. Platz ist wichtig

Der Sieg in der Gruppe 4 muß das Ziel sein, denn nur der Gruppenerste kann im Viertelfinale im gleichen Stadion in Leon bleiben, muß also nicht das Quartier wechseln. Würde unsere Mannschaft Gruppenzweiter, hätte sie zum Viertelfinale nach Guadalajara zu reisen.

Vom Viertelfinale an geht's im Pokalsystem weiter, der Verlierer scheidet also aus. Ein „Fehltritt" kann nicht mehr ausgebügelt werden.

Als Gegner, erreicht unsere Elf das Viertelfinale, wird für meine Begriffe etwas voreilig nur auf England oder Brasilien getippt. Solche Rechnungen sind ganz bestimmt ohne die CSSR gemacht. Und ohne die Rumänen, denen ich für ein Vordringen ins Viertelfinale zwar nur eine krasse Außenseiterchance einräume, doch nach dem, was ich in Stuttgart sah, kann ich mir sehr gut vorstellen, daß sich der eine oder andere der „Großen" in ihrer elastischen Abwehr festrennt und aus allen Träumen gerissen wird!

Wie es weitergehen würde, bestände die deutsche Mannschaft auch das Viertelfinale, darüber ließen sich allenfalls Spekulationen anstellen. Im Halbfinale träfe sie jedenfalls auf einen Gegner aus den Gruppen 1 oder 2 (siehe unseren Spielplan auf Seite 4).

Wir sind Optimisten!

Mag es in den letzten Länderspielen auch manche Enttäuschung gegeben haben: Ich bin fest davon überzeugt, daß sich unsere Nationalelf in Mexiko in erstklassiger Verfassung präsentieren wird. Natürlich braucht sie auch ein wenig Glück, wie das nun einmal zum Fußball gehört.

Ich halte die nicht für „Traumtänzer", die ihr ein neuerliches Vordringen bis ins Finale zutrauen. Nur sollte dies niemand als Selbstverständlichkeit voraussetzen. Unsere Mannschaft wird alles geben, wie immer, wenn es darauf ankam, ihre Reise nach Mexiko zu einem Erfolg zu machen. Ich bin so optimistisch zu glauben, daß ihr das auch gelingt!

Karl-Heinz Heimann

Vom Vormittag bis in die späte Nacht

7 x in der Woche. Immer geöffnet.

Es gibt so viele gute Gründe, den nächsten Wienerwald zu besuchen. Schon allein der Gemütlichkeit wegen. Nett beisammensitzen. Sich unterhalten.

Wienerwald Gastlichkeit

Und Essen und Trinken. Ein Blick in die Speisekarte überzeugt: Warme und kalte Speisen zu günstigen Preisen.*

***Und sogar alles zum Mitnehmen nach Hause.**

Ihr Rasierschaum.

GRS 2/70

Unser Rasierschaum.

Wir wetten, daß unserer besser ist.

Wir wetten, daß Sie den fertigen Rasierschaum von Gillette besser finden werden als Ihren selbstgeschlagenen.

Erstens geht es damit schneller und bequemer.

Bei Gillette-Rasierschaum brauchen Sie nur die Dose zu schütteln und auf den Knopf zu drücken, bis Sie eine walnußgroße Menge Schaum haben. Verteilen Sie den Schaum gleichmäßig mit den Fingern (nicht mit dem Pinsel) auf dem nassen Gesicht.

Zweitens ist fertiger Schaum immer gleichmäßig dicht. So wird jedes Barthaar gleichmäßig eingeweicht und aufgerichtet. Und kann deswegen gleichmäßig glatt und sanft wegrasiert werden.

Kaufen Sie sich eine Dose Gillette-Rasierschaum für DM 3,95. Sie reicht für cirka drei Monate.

Sie können den Schaum 14 Tage lang ausprobieren. Sollten Sie ihn dann nicht besser finden als Ihren selbstgeschlagenen, schicken Sie einfach die gebrauchte Dose an Gillette zurück. Sie bekommen dann Ihr Geld wieder.

Sie können also in keinem Fall etwas verlieren.

Wer macht mit?

Fertiger Rasierschaum von Gillette, den Leuten, die das Rasieren mit der Klinge erfunden haben.

Die Torhüter

Laß mich doch ran!

Manfred Manglitz trug viel zum Höhenflug Kölns bei. Als jedoch der 1. FC Köln gegen Saisonschluß nachließ, wurde er nicht verschont.

Mit Händen und Füßen verteidigt Sepp Maier den Platz als Torhüter Nummer eins der Nationalelf. „Ich war es und ich bin es", sagt er.

Torhüter bereiten oft die größten Überraschungen, negativer oder positiver Art. Sie wissen selbst auch nie vor dem Spiel, ob sie in bester Form sind.

Torhüter werden aber auch oft überrascht. So fuhr Hans Tilkowski als Nummer eins zur Weltmeisterschaft 1962 nach Chile, im Tor stand dann jedoch Wolfgang Fahrian.

Hans Tilkowski, der von Chile deprimiert zurückkehrte, dachte damals bestimmt kaum daran, vier Jahre später im Weltmeisterschafts-Endspiel zu stehen.

So gesehen, ist Sepp Maier die logische Fortsetzung von Hans Tilkowski. Der Münchner gehörte bereits in England hinter „Til" und Bernard zum WM-Team. Der Torhüter Nummer eins muß nicht unbedingt vorher feststehen, aber Bundestrainer und Mannschaft müssen zu jedem der drei, die im Tor stehen können, Vertrauen haben.

Jeder der drei sollte auch ein guter Ersatzmann sein. Während beispielsweise Fichtel — nehmen wir an, er spielt im ersten Spiel nicht — annehmen darf, daß er noch eine Chance als Vorstopper oder als Libero erhalten kann, darf Horst Wolter nur dann damit rechnen, ein Spiel zu machen, wenn Maier und Manglitz ausfallen. Womit gleich unserer Nummer drei ein Lob zugestellt sei. Wolter ist ein hilfsbereiter Ersatzmann, der, wenn es darauf ankam, sich auch großartig bewährte: Paradebeispiel Glasgow bis zu seinem Ausscheiden. Weil der Maier-Sepp dem Manfred Manglitz beim 2:0 der Bayern in Köln die Schau stahl, sei daran erinnert, daß im letzten Herbst umgekehrt Manglitz in München beim 2:1-Sieg der Kölner der überragende Mann war.

Wer steht in Mexiko im Tor? Diese Frage erregt ebenso wie die Frage: wer schießt in Mexiko die Tore? Nummer eins und zwei sind schon am Ort der Weltmeisterschaft getauscht worden. Siehe 1962: Fahrian statt Tilkowski. Trotzdem: wenn sich Sepp Maier nicht wie 1966 in England den Finger bricht, steht er in Mexiko im Tor.

Horst Wolter ist ein guter Kamerad, was für die Kollegen ein großer Vorteil ist.

Manglitz verdiente sich die Chance für Sevilla. Helmut Schön mußte ihn ja vor Mexiko zumindest einmal ausprobieren. Manglitz machte nichts verkehrt. Doch das abrupte Nachlassen der Kölner Mannschaft zehrte auch an seiner Form.

Maier steigerte sich während der letzten Wochen. In Köln überzeugte er Helmut Schön restlos, in Hamburg erschreckte er ihn aber auch wieder ein paarmal. Wenngleich Manglitz der ältere ist, als international mehr erfahren gilt der Münchner.

Sepp Maier war nach Tilkowskis Abtreten die Nummer eins und verteidigte in den letzten Monaten diese Position. Sepp zeigte übrigens ein hervorragendes Torhüterspiel am 22. Dezember 1968, als unsere Mannschaft ersatzgeschwächt (nur Beckenbauer in Hochform) gegen Mexiko im Azteken-Stadion 0:0 spielte.

Für Maier spricht eben auch, daß er mit den meisten Nationalspielern besser eingespielt ist.

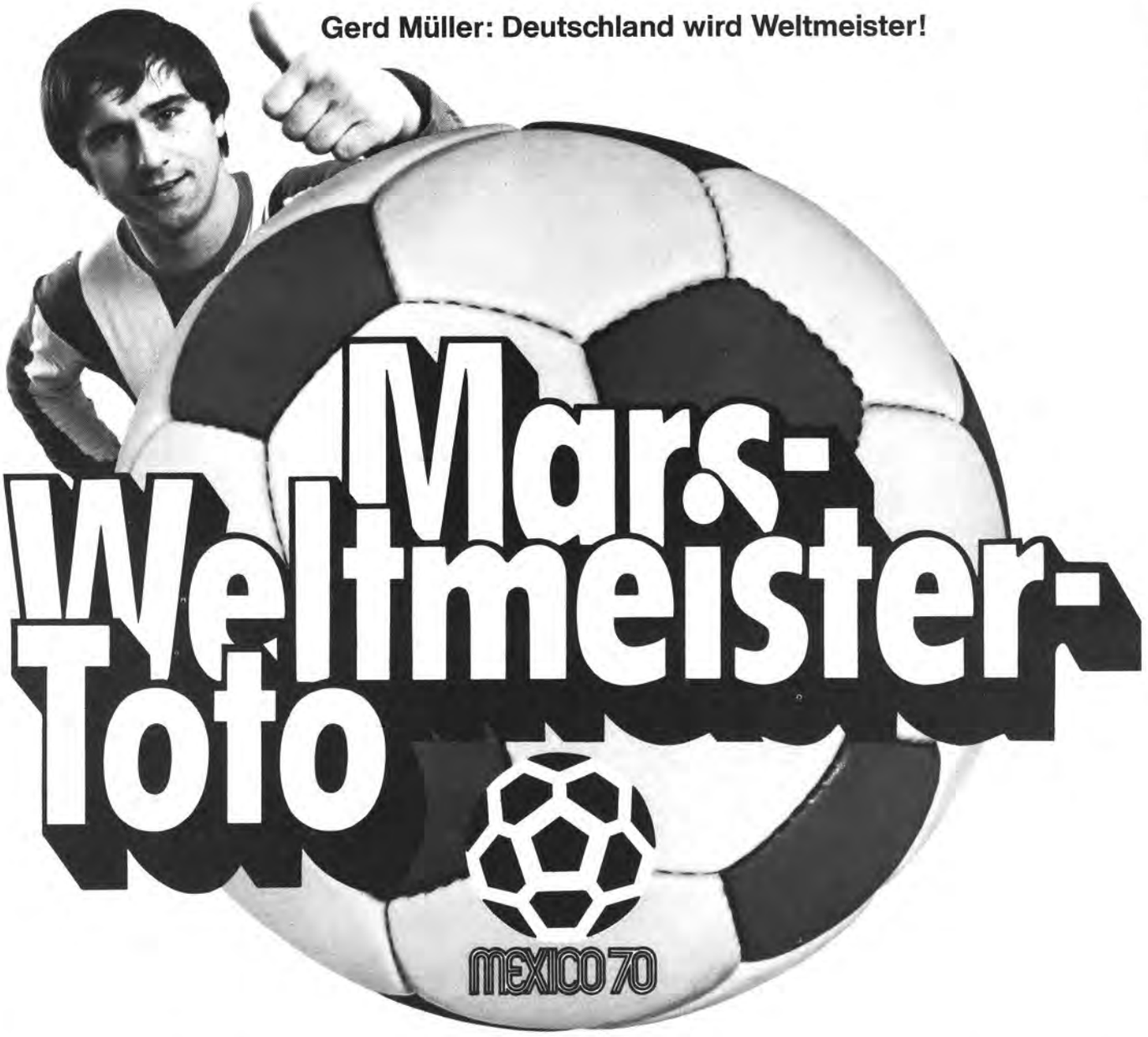
Außerdem versteht er sicherlich rascher als andere seinen Klubkameraden Bekkenbauer, wenn der Franz schimpft.

Walter Setzepfandt

MR 70/23

Mars Schokoladen GmbH, Düsseldorf

Gerd Müller: Deutschland wird Weltmeister!



Mars-Weltmeister-Toto

10 x 10000 DM zu gewinnen

Sportfreunde: Fußball-Fieber hat unser Land befallen.

Wer wird Weltmeister? Wer jetzt Ruhe bewahrt und richtig tippt, kann 10000 Mark gewinnen. Oder eines von den 4000 Gerd-Müller-Fußballbüchern.

Bei jedem Mars-Kaufmann liegen Tippscheine. Gleich hingehen. Gleich tippen.

1. Wer wird Fußball-Weltmeister Mexiko '70?
2. Wie weit kommt die deutsche Fußball-Nationalmannschaft?

Trotz dünner Luft in Mexiko hat die deutsche National-Elf dicke Chancen. Gerd Müller gibt für Mars den Tip: Deutschland wird Weltmeister.

Worauf warten Sie noch? Holen Sie sich gleich vom Mars-Kaufmann den Tippschein. Kein Kaufzwang. Jeder kann mitmachen. Füllen Sie den Tippschein aus und schicken Sie ihn an Mars Schokoladen GmbH, Düsseldorf. Einsendeschluß ist der 30. Mai – ein Tag vorm Anpfiff in Mexiko. Es gilt das Datum des Poststempels. Die Preise werden unter den richtigen Lösungen notariell ausgelost.

(Selbstverständlich sofort nachdem der Sieger von Mexiko feststeht.)

Übrigens, die Hauptpreise will Gerd Müller selbst den Gewinnern übergeben.

**Feine Vollmilch-Schokolade gibt neue Kraft.
Traubenzucker in Sahne-Karamel schenkt rasch frische Energie.
Candy-Creme erhöht die Ausdauer.**

Mars bringt verbrauchte Energie sofort zurück

Sepp Maier

FC Bayern München

Hans-Hubert Vogts

Bor. Mönchengladbach

Klaus-Dieter Sieloff

Bor. Mönchengladbach

Klaus Fichtel

FC Schalke 04

Manfred Manglitz

1. FC Köln

Horst-Dieter Höttges

SV Werder Bremen

Franz Beckenbauer

FC Bayern München

Willi Schulz

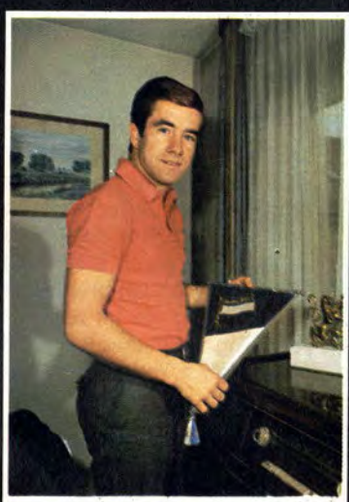
Hamburger SV

Horst Wolter

Eintracht Braunschweig

Karl-Heinz Schnellinger

AC Mailand



Bernd Patzke

Hertha BSC Berlin

Max Lorenz

Eintracht Braunschweig

Wolfgang Overath

1. FC Köln

Helmut Haller

Juventus Turin

Johannes Löhr

1. FC Köln

Jürgen Grabowski

Eintracht Frankfurt

22 Spieler für Mexiko

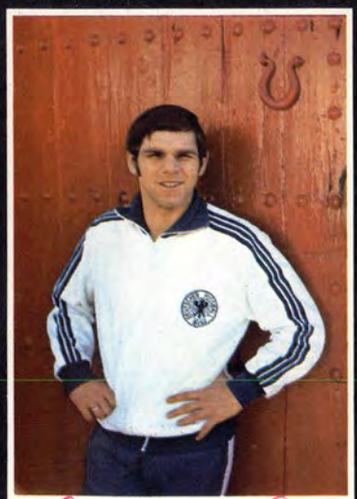
Das ist unser Tip für Helmut Schöns Aufgebot. Den letzten Aufschluß über die Nominierung der 22 Spieler werden erst der abschließende Lehrgang in Malente und die zwei letzten Länderspiele geben.

Günter Netzer

Bor. Mönchengladbach

Gerhard Müller

FC Bayern München



Wolfgang Weber

1. FC Köln

Uwe Seeler

Hamburger SV

Siegfried Held

Borussia Dortmund

Reinhard Libuda

FC Schalke 04

Für frischen Schwung

Wenn die Spannung steigt, greift man nach dem Echten. Auf dem Sportplatz und zu Hause beim Fernsehen. Probieren Sie mal.

Jetzt 7 Streifen
Der Echte - kaufrisch

FERNSEHEN + RADIO

Diese Seite bitte besonders gut aufheben: Alle Sendezeiten der Fußball-WM auf einen Blick!

Sonntag, 31. Mai

FERNSEHEN

18.50—20.45 **(I):** UdSSR — Mexiko

RUNDFUNK

18.55—20.45 (UdSSR — Mexiko): Sf II, SWF II, Rias II, HR I, BR I.
19.55—20.45 (2. Halbzeit): NDR I, WDR I.
22.05—22.30: NDR I, WDR I.
22.10—22.20: SWF I, Sf I.
22.40—23.00: Rias II.

Montag, 1. Juni

RUNDFUNK

6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, Rias I u. II, HR I, BR I.
7.30: Kurzberichte: SWF I.
7.35—7.50: Wiederh.: HR I.
12.30—12.35: Inform.: BR I.

Dienstag, 2. Juni

Achtelfinale

FERNSEHEN

22.50—2.30 **(II):** Rumänien gegen England, Uruguay gegen Israel, Peru — Bulgarien.

RUNDFUNK

6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, Rias I u. II, HR I, BR I.
7.30: Kurzberichte: Sf I.
7.35—7.50: Wiederholung: HR I.
22.55—1.30: Achtelfinalspiele: Sf I, SWF I, WDR, NDR, Rias II, HR I, BR I.

Mittwoch, 3. Juni

Achtelfinale

FERNSEHEN

13.30—14.30 **(II):** Wiederholung.
16.30—17.10 **(II):** Wiederholung.
21.00—21.45 **(II):** Wiederholung.
22.50—2.30 **(I): Deutschland gegen Marokko,** Italien gegen Schweden, CSSR gegen Brasilien, Belgien gegen El Salvador.

RUNDFUNK

6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, Rias I u. II, HR I, BR I.
7.30: Kurzberichte: SWF I.
7.35—7.50: Wiederh.: HR I.
22.55—1.30: **Deutschland — Marokko** (direkt) und die weiteren drei Spiele: Sf I, SWF I, NDR, WDR, Rias II, HR I, BR I, DF.

Donnerstag, 4. 6.

FERNSEHEN

13.30—14.30 **(I):** Wiederholung.
17.15—17.55 **(I):** Wiederholung.
20.15—21.00 **(I):** Wiederhol.

RUNDFUNK

5.30: Zusammenfassung: DF.
6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, Rias I u. II, HR I, BR I.
7.30: Kurzberichte SWF.
7.35—7.50: Wiederh.: HR I.

Freitag, 5. Juni

RUNDFUNK

6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, Rias I u. II, HR I, BR I.
7.30: Kurzberichte: SWF I.
7.35—7.50: Wiederh.: HR I.

Samstag, 6. Juni

Achtelfinale

FERNSEHEN

22.50—2.30 **(I):** UdSSR gegen Belgien, Peru — Marokko, Uruguay — Italien, Rumänien — CSSR.

RUNDFUNK

6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, Rias I u. II, HR I, BR I.
7.30: Kurzberichte: SWF I. HR I.
7.35—7.50: Wiederholung: 16.00—18.30: Rias I und II.
22.55—1.30: Peru — Marokko (direkt) und weitere drei Spiele: Sf I, SWF I, NDR, WDR, Rias II, HR I, BR I.

Sonntag, 7. Juni

Achtelfinale

FERNSEHEN

10.00—11.00 **(I):** Wiederholung.
18.50—20.40 **(II): Deutschland — Bulgarien.**
22.30—23.15 **(II):** England — Brasilien, Mexiko — El Salvador, Israel — Schweden.

RUNDFUNK

7.30—7.45: SWF I.
9.15—9.30: Rias II.
18.55—21.00: **Deutschland — Bulgarien** (direkt) und weitere drei Spiele: Sf II, SWF II, NDR, WDR, Rias II, HR, BR I, DF.
22.05—22.30: Stimmen, Kommentare: NDR I, WDR I.
22.10—22.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, HR, BR I.
22.40—23.00: Rias II.

Montag, 8. Juni

FERNSEHEN

20.15—21.00 **(II):** Reportagen.

RUNDFUNK

5.30: Zusammenfassung: DF.
6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, Rias I u. II, HR I, BR I.
7.30: Kurzberichte: SWF I.

Dienstag, 9. Juni

RUNDFUNK

6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, HR I, BR I, RIAS I u. II.
7.35—7.50: Wiederh.: HR I.
12.30—12.35: Inform.: BR I.

Mittwoch, 10. Juni

Achtelfinale

FERNSEHEN

22.50—2.30 **(I): Deutschland — Peru,** Rumänien — Brasilien, Uruguay — Schweden, UdSSR — El Salvador.

RUNDFUNK

6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, RIAS I u. II, HR I, BR I.
7.35—7.50: Wiederholung: HR I.
12.30—12.35: Inform.: BR I.
22.55—1.30: **Deutschland — Peru** (direkt) und weitere drei Spiele: Sf I, SWF I, NDR I, WDR I, HR I, BR I, RIAS II, DF.

Donnerstag, 11. 6.

Achtelfinale

FERNSEHEN

13.30—14.30 **(I):** Wiederholung.
17.15—17.55 **(I):** Wiederholung.
20.15—21.00 **(I):** Wiederholung.
22.50—2.30 **(II):** England — CSSR, Mexiko — Belgien, Bulgarien — Marokko, Israel — Italien.

RUNDFUNK

5.30: Zusammenfassung: DF.
6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, RIAS I u. II, HR I, BR I.
7.35—7.50: Wiederh.: HR I.
12.30—12.35: Inform.: BR I.
22.55—1.30: Konferenz-Reportagen von vier Spielen: Sf I, SWF I, NDR I, WDR I, RIAS II, HR I, BR I.

Freitag, 12. Juni

FERNSEHEN

13.30—14.30 **(II):** Wiederholungssendungen.
17.00—18.00 **(II):** Wiederholungssendungen.
20.15—21.00 **(II):** Wiederholungssendungen.

RUNDFUNK

6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, RIAS I u. II, HR I, BR I.
7.35—7.50: Wiederh.: HR I.
12.30—12.35: Inform.: BR I.

Samstag, 13. Juni

RUNDFUNK

6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, RIAS I u. II, HR I, BR I.
7.30: Kurzberichte: SWF.
7.35—7.50: Wiederh.: HR I.
16.00—18.30: RIAS I.

Sonntag, 14. Juni

Viertelfinale

FERNSEHEN

18.50—20.40 **(II):** Zwischenrundenspiele.
ab ca. 22.00 **(II):** Zwischenrundenspiele.

RUNDFUNK

7.30—7.45: SWF I.
9.15—9.30: Mexiko heute: RIAS II.
16.41—17.57: RIAS II.
18.55—21.45: Vier Viertelfinalspiele (direkt): Sf II, SWF II, NDR I, WDR I, RIAS II, HR I, BR I.
22.10—22.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, HR I.
22.05—22.30: Stimmen: NDR I, WDR I.
22.40—23.00: RIAS II.

Montag, 15. Juni

FERNSEHEN

20.15—21.00 **(II):** Reportagen.

RUNDFUNK

6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, RIAS I u. II, HR I, BR I.
7.30: Kurzberichte: SWF I.
7.35—7.50: Wiederh.: HR I.
12.30—12.35: Inform.: BR I.

Dienstag, 16. Juni

RUNDFUNK

6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, RIAS I u. II, HR I, BR I.
7.30: Kurzberichte: SWF I.
7.35—7.50: Wiederh.: HR I.
12.30—12.35: Inform.: BR I.

Mittwoch, 17. Juni

Halbfinale

FERNSEHEN

22.50—2.30 **(I):** Vorschlußrunde.

RUNDFUNK

6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, RIAS I u. II, HR I, BR I.
7.30: Kurzberichte: SWF I.
7.35—7.50: Wiederh.: HR I.
22.55—1.30: Halbfinalspiele (direkt): Sf I, SWF I, NDR I, WDR I, RIAS II, HR I, BR I.

Donnerstag, 18. 6.

FERNSEHEN

13.30—14.30 **(I):** Wiederholung.
17.15—17.55 **(I):** Wiederholung.
20.15—21.00 **(I):** Wiederholung.

RUNDFUNK

6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, RIAS I u. II, HR I, BR I.
7.30: Kurzberichte: SWF I.
7.35—7.50: Wiederh.: HR I.
12.30—12.35: Inform.: BR I.

Freitag, 19. Juni

RUNDFUNK

6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, RIAS I u. II, HR I, BR I.
7.30: Kurzberichte: SWF I.
7.35—7.50: Wiederh.: HR I.
12.30—12.35: Inform.: BR I.

Samstag, 20. Juni

Spiel um den dritten Platz

FERNSEHEN

22.50—0.45 **(I):** Spiel um d. dritten Platz.

RUNDFUNK

6.05—6.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I, RIAS I u. II, HR I, BR I.
7.30: Kurzberichte: SWF I.
7.35—7.50: Wiederh.: HR I.
22.55—1.30: Spiel um den dritten Platz (direkt): Sf I, SWF I, NDR I, WDR I, RIAS II, HR I, BR I.

Sonntag, 21. Juni

Endspiel

FERNSEHEN

10.00—11.00 **(I):** Wiederholung.
18.50—20.40 **(II):** Endspiel (direkt).
22.15—23.00 **(II):** Endspiel (Wiederholung).

RUNDFUNK

9.15—9.30: Mexiko heute: RIAS II.
16.41—17.57: RIAS II.
18.55—21.30: Endspiel (direkt): Sf II, SWF II, NDR I, WDR I, HR I, BR I, RIAS II.
22.10—22.20: Mexiko heute: Sf I, SWF I.
22.05—22.20: Stimmen: NDR I, WDR I.
22.40—23.00: RIAS II.

Zeichenerklärung: BR = Bayerischer Rundfunk; DF = Deutschlandfunk; HR = Hessischer Rundfunk; NDR = Norddeutscher Rundfunk; WDR = Westdeutscher Rundfunk; St = Süddeutscher Rundfunk (Südfunk); SWF = Südwestfunk; RIAS = Rias Berlin.

Die Abwehr

Die Qual der Wahl

An großartigen Abwehrspielern hat unsere Nationalmannschaft nie Mangel gehabt! Eher steht Helmut Schön auch in Mexiko vor der Qual der Wahl. Bild oben: Schulz und Schnellinger in Aktion; unten: Franz Beckenbauer stürmt an Weber vorbei.

Bundestrainer Helmut Schön kann sich, was die Besetzung der Deckung angeht, glücklich schätzen, die Qual der Wahl zu haben. Zehn fast gleichwertige Abwehrspieler stehen ihm zur Verfügung, eine ausgewogene Mischung von jung und alt, von Draufgängertum und Routine.

Es müßte schon mit dem Teufel zugehen, wenn es nicht möglich wäre, aus dem Kreis der Vogts, Höttges, Schulz, Weber, Sieloff, Patzke, Fichtel, Schnellinger, Lorenz und Beckenbauer (die Namen sind mehr oder minder willkürlich aufgezählt), eine schlagkräftige Vierer- oder Fünfer-Abwehrkette zu bilden, die das Rückgrat unserer deutschen Mannschaft in Mexiko sein muß. Schließlich deutet alles darauf hin, daß nach der offensiven WM von England wieder ein Weltturnier mit defensivem Charakter bevorsteht. Treffer, die nicht kassiert werden mußten, dürften genauso hoch, wenn nicht höher veranschlagt werden als die vom eigenen Angriff geschossenen.

Die Höhenluft, der ärgste Feind des Angriffsfußballs, zwingt die Abwehrreihen in eine überragende Rolle. Einmal müssen sie gegen höhengewohnte Stürmerreihen ihr Tor reinhalten können und zum anderen bei höhenbedingtem Luftmangel im eigenen Angriffsspiel für den nötigen Druck von hinten sorgen.

Wer könnte dieser Rolle des Abwehrspielers besser gerecht werden als Berti Vogts? Von allen zur Diskussion stehenden Namen ist er unbestritten. Berti wird mit seinem Löwenmut alle Zweikämpfe bestehen und gleichzeitig die Chancen zum Stürmen nutzen. Der rechte Außenverteidiger steht also fest.

Fortsetzung Seite 33

Der Renault 16 wurde '65 „Auto des Jahres." Heute ist er das Vorbild für ein ganzes Jahrzehnt.

Jedes Jahr wählen 32 Motor-Fachjournalisten aus aller Welt unter den neuen Modellen ein „Auto des Jahres". Dieses Auto hat besondere Bedingungen in Technik, Sicherheit und Komfort zu erfüllen. Der Renault 16 brachte alle Voraussetzungen mit: Er hat angetriebene Vorderräder. Sie ziehen den Wagen immer sicher dorthin, wohin man ihn lenkt. Er hat Einzelradaufhängung und 32 cm lange Federwege. So behalten alle Räder unabhängig voneinander, ohne sich gegenseitig zu beeinflussen, ständig Kontakt zur Straße. Er hat lastabhängige Bremsen: je schwerer der Wagen beladen ist, umso fester greifen sie zu. Er hat einen variablen Innenraum, 5 Türen und bequeme Sitze.
Dazu viele andere außergewöhnliche Merkmale z. B. Leichtmetallmotor, hermetisch verschlossenes Kühlsystem, Drehstromlichtmaschine.
Wegen seiner vielen Vorzüge wurde der Renault 16 zum „Auto des Jahres" gewählt. An 2. Stelle folgte der Rolls Royce Silver Shadow.
Wir haben die Konzeption des Renault 16 beibehalten, aber die Technik und die Ausstattung verfeinert. Motor-Fachjournalisten messen auch heute noch neue Modelle an den Vorzügen des Renault 16: er bleibt Vorbild.
Renault 16: 55 PS, DM 7.850,-
Renault 16 TA Automatik: 67 PS, DM 9.130,-
Renault 16 TS: 83 PS, DM 8.980,-
Alle Preise ab Werk.

Am besten selber testen!

RENAULT 16

Ich möchte mehr über den Renault 16/16TA/16TS wissen. SK90
Name: _____
Bitte, genaue Absenderangabe nicht vergessen.
Deutsche Renault Automobil-Gesellschaft KG, 504 Brühl

Jetzt
geht's ums Ganze!
Da muß
alles stimmen:
Die Taktik, die Technik,
die Kondition
und natürlich
die Ausrüstung!
Deshalb
tragen die Besten der Welt:

adidas

DIE WELTMARKE MIT DEN 3 RIEMEN

Die Qual der Wahl

Fortsetzung von Seite 30

Wenn nicht alles täuscht, müßte ihm links Horst-Dieter Höttges zur Seite stehen. Der Bremer hat in letzter Zeit seine Form wieder wesentlich steigern können. Bei ihm, der weder sich noch den Gegner schont, besteht bloß ein gewisses Verletzungsrisiko.

Doch schließlich machen mit Patzke und Schnellinger zwei Spieler die Reise nach Mexiko mit, die von Haus aus Außenverteidiger sind, jederzeit also in die Bresche springen können.

Für Karl-Heinz Schnellinger könnte der Bundestrainer aber auch eine Rolle im Deckungszentrum vorgesehen haben. Kalli Schnellinger sollte in seinem Wert auf keinen Fall unterschätzt werden, nicht nur wegen seiner Routine und der fast unbegrenzten Verwendungsfähigkeit. Er wußte sich in entscheidenden Momenten immer zu steigern.

Überhaupt wird die Besetzung der Innenverteidigung ganz sicher auf den jeweiligen Gegner abgestimmt.

Ein Ausputzer Willi Schulz mit einer Viererkette Vogts-Weber-Sieloff (oder Fichtel)-Höttges vor sich ist zu erwarten, wenn es im WM-Turnier um Sein oder Nichtsein geht. Ebenso gut denkbar ist World-Cup-Willi in einer anderen Konstellation, aber auch als Vorstopper, während Sieloff oder Fichtel den Libero vor oder hinter der Abwehrkette spielen. Wolfgang Weber könnte dabei ins Mittelfeld vorrücken und der Verbindungsmann zur hinteren Reihe sein. So ließen sich noch die verschiedensten Möglichkeiten durchspielen.

Getümmel am dichtesten — Höttges ist dabei. Gefahr für ihn: Verletzungen!

Das ist ja der große Vorteil, der sich für Helmut Schön aus seiner Auswahl an Abwehrspielern ergibt: sie ist universell einsatzfähig und müßte jeder Aufgabe gewachsen sein.

Dabei ist in diesem Zusammenhang die Rolle Franz Beckenbauers bislang bewußt ausgeklammert worden. Deutschlands bester Abwehrspieler wird ja mit fast hundertprozentiger Sicherheit im Mittelfeld stehen, stehen müssen, weil Haller und Netzer nach ihren Verletzungen nur bedingt einsatzbereit sein dürften.

Die deutsche Deckung hat sich von vornherein darauf einzustellen und sie wird diese „Nachbarschaftshilfe" zu verkraften wissen. Obwohl das Spiel der Abwehr mit Beckenbauer sicherlich brillanter wäre, bedeutet sein Vorziehen ins Mittelfeld, daß hinten klare Verhältnisse darüber herrschen, wer der „Chef" ist. Zur Rivalität zwischen Schulz und Beckenbauer wird es nicht kommen.

Vielleicht wäre der Bundestrainer aber in Abwandlung des Satzes: Was gut für General Motors, ist auch gut für die Vereinigten Staaten, sowieso zu der Überzeugung gekommen: Was für Bayern München gut ist, braucht noch lange nicht für die Nationalelf gut zu sein.

Wer sich sonst noch als Abwehrspieler für Mexiko empfohlen hätte? Wohl nur der Mönchengladbacher Ludwig Müller. Gegen den aber sprach, daß er nicht so vielseitig einzusetzen ist, wie die ihm vorgezogenen Fichtel und Lorenz.

Helmut Schön mußte dieses Moment aber besonders stark bei seinen Überlegungen berücksichtigen, denn schließlich besteht das größte Kontingent seiner Mexiko-Truppe aus Abwehrspielern.

Hildebrand Kelber

Aufmerksam orientiert sich Patzke an Torhüter Wolters Geste (Bild oben). An Vogts vorbeizukommen, ist und bleibt schwierig. Hier scheitert Johnstone (unten).

kicker Sport MAGAZIN

Olympia-Verlag GmbH
85 Nürnberg
Badstraße 4—6

Telefon (09 11) 21 61
(Pressehaus)
Telex: 06/22 906

Chefredaktion: Karl-Heinz Heimann (verantwortlich für den Inhalt); Hans Fiederer. Stellvertretender Chefredakteur: Karl-Heinz Jens (Chef vom Dienst). **Verantwortliche Redakteure:** Helmut Dirschner, Friedrich Dorsch, Hildebrand Kelber, Wolfgang Rothenburger, Werner Schilling, Georg Wich. Reportagen: Walter Setzepfandt. Fotoreportagen: Otto Metelmann. Grafik: Werner Hofmann (Leitung); Erika Lewandowski, Bernhard Weiskirchen. Redaktion West: Dieter Ueberjahn, 43 Essen, Sachsenstraße 36 (Druckhaus), Telefon (0 21 41) 24 22 40. **Anzeigenleiter:** Erich Lindner. **Vertriebsleiter:** Herbert Bauer.

Sondernummer Verkaufspreis 2,— DM.

Auslandspreise: Belgien 35 bfr, Dänemark 6 dkr, Frankreich 4 F, Italien 450 Lit, Luxemburg 35 lfr, Niederlande 2,70 hfl, Österreich 20 S, Schweiz 2,80 sfr, Spanien 50 Ptas, USA 1 $ (airmail), Kanada 1 can $ (airmail).

kicker-sportmagazin Montag-Ausgabe Verkaufspreis DM 1,—. kicker-sportmagazin Donnerstag-Ausgabe Verkaufspreis DM —,50. Das Abonnement kicker-sportmagazin umfaßt die Montag und Donnerstag-Ausgabe und kostet monatlich 5,30 DM (einschl. Postgebühren). Verkaufspreis und Abonnementspreis enthalten die Mehrwertsteuer; Steuersatz 5,5 %.

Anzeigenpreisliste Nr. 2 vom 1. 1. 1969; in Verbindung mit Terminplan vom 20. 8. 1969. — Der IVW angeschlossen. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung.

Druck Umschlag: Verlag Nürnberger Presse, Druckhaus Nürnberg GmbH & Co., Druck Offsetteil: Richterdruck Würzburg.

Das Mittelfeld

Overath-ja!

Dirigenten im Mittelfeld (von links): Overath, Beckenbauer, Haller.

Ungewißheit bei Netzer und Haller

Aber wer noch?

Der Ablauf der Weltmeisterschaft 1966 in England bestätigte es nachdrücklich: unser Spiel muß sich im Mittelfeld entwickeln, hier muß sich was rühren! Wenn wir eine Umfrage starten würden, wer in Mexiko im Mittelfeld dirigieren soll, dürfte es eine überwältigende Zustimmung für Haller, Bekkenbauer und Overath geben.

Die Entwicklung der letzten Wochen setzte aber Fragezeichen hinter die Namen Haller und Netzer (beide verletzt). Haller brennt vor Ehrgeiz, in Mexiko dabei zu sein. Der Blondschopf sagt es jedem, der es hören will: „Mit Franz (Beckenbauer) verstehe ich mich traumhaft." Beide ergänzen sich auch außerhalb des Spielfeldes gut. Diese menschliche Harmonie spielt bei einem Turnier wie in Mexiko eine wichtige Rolle. Beckenbauers Lieblingswunsch ist bekannt. Als Libero fühlt er sich in seinem Element. Aber in der Deckung, in der sich alles um Willi Schulz orientieren wird, bieten sich genügend Möglichkeiten an. Hier kann der Bundestrainer die Spieler wie Schachfiguren verschieben, und dennoch wird dort die Richtung stimmen. Also wird Beckenbauer eine bestimmende Rolle im Mittelfeld ausfüllen müssen. Von der Begabung und Spielübersicht her sollte er auf diesem Posten für die Mannschaft am wertvollsten sein.

Mit Sicherheit kann Helmut Schön mit Overath rechnen. Der Kölner bringt den Ehrgeiz und Willen mit, seinen etwas verbrauchten Akku wieder aufzuladen. Die erstaunliche Steigerung des Kölners im Turnier in England bewies, daß er bei großen Aufgaben über sich hinauswachsen kann. Wir brauchen auch in Mexiko die weiträumigen, spielöffnenden Pässe Overaths. Wie schwierig fällt es einer gegnerischen Deckung, sich darauf einzustellen.

Ob die Wahl des Bundestrainers doch noch auf Günter Netzer fällt? Alles hängt davon ab, daß man ihn konditionell „hinbringen" kann. Ob er vor allem selbst dazu „bereit" ist? Alle anderen Gedanken, die ihn ablenken, muß er zur Seite schieben. Ob der sensible Netzer ein ganzer Kerl ist und sich eisern hineinkniet? Wenn Netzer es schafft, dann könnte automatisch die Wahl auch auf den Gladbacher Dietrich fallen. Beide ergänzen sich gut. Aber erst unsere Premiere in Leon wird die brennende Frage beantworten: Wer regiert im Mittelfeld? **Hans Fiederer**

Unser Spiel muß im Mittelfeld angetrieben und entfaltet werden. Haller, Beckenbauer und Overath passen ideal zusammen. Jeder trägt auf seine Art dazu bei, das Spiel schnell zu machen.

Kein Bart gleicht dem anderen. Deshalb hat Remington jetzt zwei Rasiersysteme.

Oder glauben Sie etwa, daß ein Rasiersystem für alle Bärte richtig sein kann? Wir stellen zwei zur Auswahl.

Den Remington 300 mit Schlitzschersystem. Seine Scherfläche ist besonders groß. Und das erlaubt Ihnen, sich zügig zu rasieren. — Drei Doppelmesserköpfe mit den neuen superscharfen RE-10-Messern haben den Effekt der Klingenrasur. Und dank polierter Endkanten kommen Sie auf äußerst sanfte Weise zu diesem Ergebnis. — Mit dem Selectorrad können Sie zudem die für Sie persönlich beste Rasierposition einstellen.

Der neue Remington F 2 mit Siebschersystem. Seine Scherfläche ist doppelt gewölbt. Und deshalb ist sie besonders anpassungsfähig. — 52 klingenscharfe Innenmesser unter der mikroglatten Siebfolie aus Edelstahl garantieren eine sehr gründliche und sanfte Rasur.

Gleichgültig, welchen Bart Sie auch haben: wir sind der Meinung, daß Ihr Bart ein Recht hat auf das ihm angemessene System. Tun Sie Ihrem Bart doch den Gefallen, und machen Sie bei Ihrem Fachhändler den Remington-Systemtest.

Remington 300, empfohlener Preis 93 Mark
Remington F 2, Festpreis 89 Mark

REMINGTON

Der Angriff

Jürgen Grabowski (lks.) kehrte im richtigen Moment wieder in die Nationalelf zurück.

Probleme wie vor England

Wieder fehlen „echte Flügelstürmer"

Wer soll in Mexiko unsere Tore schießen? Diese Frage bewegt uns mehr als alle anderen. Von WM-Turnier zu WM-Turnier wuchsen unsere Angriffssorgen. „Fünf Minuten vor zwölf" wendete sich dann meist alles doch noch zum Guten. Hoffen wir also, daß es auch in Mexiko diesmal so sein möge.

Der Angriff ist das komplizierteste Instrument in einer Fußball-Mannschaft. Das ist in der Nationalelf genauso wie im Verein. Gute Stürmer sind Mangelware. Nicht erst seit heute.

Wenn wir mal von der WM 1954 in der Schweiz absehen, dann hatten wir vor WM-Turnieren eigentlich immer unsere Sorgen. Daß sie vor Mexiko besonders groß geworden sind, darf nicht verschwiegen werden. Es wäre jedoch auch falsch, sie zu dramatisieren.

Auch vor dem letzten WM-Turnier in England sah es nicht sehr rosig aus. Sie erinnern sich, verehrte Leser, daß auch da die Angriffsreihe aus einer gewissen Not geboren wurde.

Im ersten Spiel gegen die Schweiz traten wir mit den Spitzen Brülls, Haller, Seeler und Held an. Also ohne einen typischen Flügelstürmer. Es gab ein fast sensationelles 5:0, wobei neben Haller (2) und Held zwei Tore aus der zweiten Reihe von Beckenbauer beigesteuert wurden.

Gegen Argentinien ging der gleiche Angriff schon leer aus (0:0).

Beim 2:1 gegen Spanien kam bereits Emmerich zum Zuge. Der erste „echte Außen". In erster Linie wohl deshalb, weil neben ihm sein Dortmunder Vereinskamerad Held stürmte. Emmerichs sagenhaftes Tor ist sicher noch allen in Erinnerung. Am rechten Flügel versuchte es Helmut Schön mit „Eia" Krämer, einem gelernten Halbstürmer.

Erst gegen Uruguay kam es dann zu der Formation, die bis einschließlich des Endspiels zusammenblieb: Haller, Seeler, Held, Emmerich.

Wir waren nicht die einzigen, die nur mit einem typischen Außenstürmer aufkreuzten. Denken wir nur an Weltmeister England.

System und Taktik bestimmen im modernen Fußball weitgehend den Einsatz echter Flügelflitzer. Aber ist es nicht auch der Mangel an perfekten Außenstürmern, der den Trainern 4-2-4-, 4-3-3- und Gott weiß noch welch andere Systeme aufzwingt?

Doch was soll das. Wir müssen in Mexiko mit unserem Angriffsproblem, besonders mit dem auf den Flügeln, eben fertig werden.

Es heißt so schön: möglichst das Beste aus der Situation machen.

Erinnern wir uns an die halbjährlichen Ranglisten, die kicker-sportmagazin seinen Lesern offeriert. Dann ist die Situation offen dargelegt. Eine der letzten Schlagzeilen hieß: Ein Königreich für rasante Flügel!

Es gibt sie derzeit nicht. Wir haben keinen Helmut Rahn und keinen Hans Schäfer. Ja nicht mal einen Berni Klodt und einen Richard Herrmann, die damals zweite Wahl darstellten.

Es fehlen uns vor allem solche Außen, die nicht nur flanken können, sondern auch mal direkt das Tor ansteuern und drauflosknallen.

Es gab schon einige, die uns hoffen ließen. Einer war Bernd Dörfel. Er spielte zügig, schwungvoll und

Blättern Sie bitte um auf S. 38

Sie sind der neue Typ für erfolgreiche Kleidung für erfolgreiche Männer – die Luftleichten von NINO. Locker, luftig und leicht. Mit Stoffen aus Diolen und Leinen, luftleicht gewebt von NINO.

Weil wir alle möchten, daß Mode für Männer eine Mode der Praxis ist, gibt es die Luftleichten von NINO. Modell: Hölzl, Vohenstrauss, aus NINO-TROP

NINO

Wenn sich Gerd Müller (links) und Uwe Seeler richtig absprechen, dann muß es doch hinhaun!

Wenn Seeler und Müller zusammenspielen, braucht ja nicht unbedingt der eine dem anderen auf die Zehen zu treten. Uwe hat ausdrücklich betont, daß er gern vor der zweiten Reihe, aber hinter Müller operiert und dem Gerd die vorderste Spitze überläßt. Es wäre doch gelacht, wenn sich das nicht abstimmen ließe. Außerdem wird jedes Spiel, jeder Gegner andere Variationen erfordern.

Über Seeler oder Müller zu rechten, scheint allmählich abgeschmackt. So kurz vor dem Startschuß in Mexiko, heißt die Hauptfrage, welche Spieler um sie herumgebaut werden.

Grabowski, Libuda, Held und Löhr dürften diejenigen sein, aus denen das Angriffsinstrument vervollständigt wird. Namen wie Bernd Dörfel, Neuberger, Köppel, Brenninger, stehen vor der endgültigen Meldung im Raum.

Viel wird davon abhängen, ob Hannes Löhr, den eine Verletzung nochmals zurückwarf, im Vollbesitz seiner Kräfte sein wird.

Löhr ist der Mann, der links flanken und bomben kann. Als bewährter Innenstürmer geht er auch mal direkt das gegnerische Tor an.

Es kommt auf die Stunde an

Von Sigi Held wissen wir, daß er ein „Rechtsfüßler" ist. Es gehen oft entscheidende Zehntelsekunden verloren, wenn er sich den Ball von links auf rechts legen muß.

Über Libuda sind sich wohl inzwischen alle einig. Beim „Stan" kommt's auf die Stunde an. Mal ist er unwiderstehlich. Ein andermal eigensinnig und für seine Mitspieler eine Sphinx.

Mit Grabowski kann Helmut Schön wohl am meisten anfangen. Es wäre denkbar, daß er nicht nur auf der einen oder anderen Flügelseite auftaucht!

Es ist nicht anzunehmen, daß wir gleich im ersten Spiel gegen Marokko die beste Angriffsformation finden. Außerdem braucht das, was gegen Marokko gut war, nicht unbedingt für das Bulgarienspiel gut sein. Und das wiederum nicht für die Auseinandersetzung mit Peru.

Von größtem Einfluß ist in jedem Falle die taktische Marschroute. Und entscheidend wiederum dabei, ob wir mit drei oder vier Spitzen operieren. Mal ganz abgesehen vom Einschalten der Mittelfeldspieler in die Angriffszüge.

Überdenken wir kurz die Variationen bei nur drei Spitzen: Libuda — Seeler — Müller; Grabowski — Seeler — Müller; Grabowski — Müller — Löhr; Libuda — Müller — Held usw.

Bei vier Spitzen wird's etwas einfacher: Grabowski — Seeler — Müller — Löhr; Libuda — Seeler — Müller — Held; Grabowski — Müller — Held — Löhr. Oder gar Libuda — Müller — Grabowski — Löhr.

Sie sehen, verehrte Leser, es gibt vielerlei Möglichkeiten. Und bei diesen reizvollen Kombinationen vergißt man ganz, daß doch ein gewisser „Notstand" herrscht.

Helmut Schön braucht sicher beim Formieren seiner Sturmreihe eine noch glücklichere Hand als in England . . . **Helmut Dirschner**

Fortsetzung von Seite 36

Probleme wie vor England

zeigte, daß er selbst nach innen gehen und scharf abziehen kann. Noch beim 1:0 in Sofia glaubten wir an ihn. Dann stürzte er zusammen mit seiner Braunschweiger Elf in ein Tief.

Auf der linken Seite schien sich mit seinem Vereinskameraden Maas eine Lösung anzubahnen.

Aber in Hamburg, beim entscheidenden WM-Qualifikationssieg über Schottland, waren beide schon nicht mehr dabei. Libuda spielte sich hinein. Und das nicht nur wegen seines unvergeßlichen Siegestores.

Libuda-Seeler-Müller hießen unsere drei Spitzen. Dort zeigte sich, daß es mit Seeler und Müller geht. Die Frage Seeler oder Müller wurde da nicht laut. Aber darüber später noch einiges.

In Sevilla, beim 0:2 gegen Spanien, stieß dann der Frankfurter Grabowski als vierte Spitze auf der linken Seite hinzu. Grabowski, bei seiner Eintracht der Spielmacher und vorher Rechtsaußen, erwies sich auch auf dem linken Flügel als Gewinn.

Gegen Rumänien, wo Libuda fehlte, war Grabowski auch auf der rechten Seite gleich wieder zu Hause. Maas konnte links seine Chance nicht mehr wahrnehmen.

Innen war Gerd Müller auf sich allein gestellt. Er hat da selbst gemerkt, daß Uwe Seeler sehr fehlte. Nach wie vor ein Mann, der Gegner auf sich zieht und damit für die anderen Spitzen Raum schaffen kann. Ganz zu schweigen von seinem Kopfballspiel, das bisher kein Jüngerer so beherrscht.

Wetten, daß...

FIAT 238

auch solche Stücke in den Fiat 238 hineingehen? Und zwar spielend. Denn erstens hat er 6,5 m³ Ladevolumen, zweitens auch hinten 2 große Ladetüren – und drittens liegt die Ladefläche bis zum Heck in einer Ebene (weil der Motor samt Antrieb vorn untergebracht ist) – nur 2 Handbreit über dem Boden. Eine gescheite Konstruktion, dieser Fiat 238. Robust, wirtschaftlich, komfortabel. Kennen Sie ihn schon?

Fiat 238 Kastenwagen:
1438 ccm, 46 PS, Frontantrieb, Servo-Bremse, 6,5 m³ Ladevolumen, 1000 kg Nutzlast, Fahrerhaus mit Komfort: u.a. Busfahrersitzbank, Fahrersitz verstellbar.

Endverkaufspreis komplett ab Werk:

DM 7.350,–

Den Fiat 238 gibt es auch als Kombi, Bus, Wohnmobil, Doppelkabine, Pritsche.

An die DEUTSCHE FIAT AG.
71 Heilbronn, Postfach 270.
Erbitte unverbindlich ausführliches Informationsmaterial für FIAT 238.

FIAT verdient Ihr Vertrauen

Foto: Dieter Nebel

So präsentierten sich die drei ausgewählten adidas-Bälle am 10. Januar anläßlich der WM-Auslosung in Mexiko-City.

FRANZ BECKENBAUER

Mit diesem Ball liegen sie richtig

Seit Juni 1969 steht fest, daß Deutschland auf jeden Fall im Fußball-Weltmeisterschafts-Finale am 21. Juni 1970 auf dem Spielfeld des Azteken-Stadions von Mexiko-City vertreten sein wird, auch wenn die deutsche Nationalmannschaft den Einzug ins Endspiel nicht schafft oder der Mannheimer FIFA-Schiedsrichter Kurt Tschenscher nicht als Unparteiischer oder Linienrichter der entscheidenden Partie eingesetzt wird: das Weltmeisterschafts-Organisationskomitee der FIFA beschloß nämlich damals auf seiner Sitzung in Amsterdam, daß die WM-Spiele mit deutschen Bällen ausgetragen werden. Unter den zahlreichen Ballherstellern erhielten die adidas-Sportschuhfabriken, deren Stammhaus sich im oberfränkischen Städtchen Herzogenaurach befindet, den Vorzug, nachdem diese Bälle bereits beim Olympischen Fußballturnier 1968 in Mexiko-City ihre Feuertaufe bestanden hatten.

500 Bälle stellt die Firma kostenlos für die WM-Spiele zur Verfügung. Außerdem erhielt jede teilnehmende Nationalmannschaft mindestens drei Bälle zur Vorbereitung, damit die Spieler sich an diese gewöhnen können. Zur Auswahl stehen drei Modelle: der schwarz-weiße „Telstar", der weiße, besonders für Flutlichtspiele geeignete, „Chile" und ein lederfarbener Ball.

Alle Bälle bestehen aus jeweils 32 Teilen. Der schwarz-weiße Ball dürfte wohl in den meisten Fällen eingesetzt werden. Er ist ebenso wie die Ausführung „ganz in Weiß" mit einer speziellen Schutzschicht gegen Wasseraufnahme versehen.

Der braune Ball aus Naturleder ist vor allem für harte und trokkene Plätze geeignet. Da während der WM in Mexiko die Regenzeit herrscht, dürfte es für ihn kaum Verwendung geben. Von den 500 gelieferten Bällen sind 300 schwarz-weiß, 100 weiß und 100 braun.

Die drei Bayern-Nationalspieler Franz Beckenbauer, Gerd Müller und Sepp Maier testeten den Mexiko-Ball. Sie waren voll des Lobes. „Der geht los wie eine Rakete." Und Franz Beckenbauer meint: „Dieser Ball hat genau die richtige Härte, um in der Spur zu bleiben. Er ist ein Mittelding zwischen den südamerikanischen und den übrigen deutschen Bällen. Für die europäischen Mannschaften wird er in Mexiko keine Nachteile bringen." Sepp Maier lobte die Griffigkeit: „Er liegt gut in der Hand und flattert nicht. Da fällt kein solches Tor wie das erste in Hamburg gegen Schottland."

Seit 1965 widmen sich die adidas-Sportschuhfabriken im französischen Zweigwerk La Walck der Ballproduktion. Zunächst diente ein intensives Studium dazu, neue Methoden bei der Herstellung zu finden. Auf die Fertigung von Hand wird bei zahlreichen Arbeitsgängen nicht verzichtet werden können, doch war man bemüht, die Produktion maximal zu mechanisieren und entwickelte neue Maschinen zur Ledervorbereitung und -zurichtung, eine entscheidende Neuerung.

Eine zusätzliche Betriebsstätte wird in Kürze die Fertigung aufnehmen, so daß dann täglich 2000 Stück hergestellt werden können. Die Nachfrage ist jedoch so groß, daß diese Zahl nicht genügt. Deshalb kann der adidas-Ball auch noch nicht auf den deutschen Markt gebracht werden. In Frankreich hat sich die Qualität dieses Balles bereits so durchgesetzt, daß sämtliche Mannschaften der I. Division mit ihm spielen. In Europapokalspielen bestand er ebenfalls seine Bewährungsprobe. Bälle dieser deutschen Marke wurden bei den Hallenhandball-Weltmeisterschaften 1970 ebenso offiziell verwendet, wie beim Turnier der weltbesten Rugbyteams.

Schiesser wünscht der deutschen National-Elf viel Glück in Mexiko!

Hunderttausende von Fußball-Fans wären gerne mitgekommen.
So groß war die Teilnahme im Schiesser-menfit-Preisausschreiben um einen Platz in Uwe Seelers Schiesser-Mannschaft.

Die Entscheidung ist gefallen. Am 13. April hat Uwe seine Mannschaft aufgestellt. Unter notarieller Aufsicht sind die 11 glücklichen Gewinner für das großartigste Reise-Erlebnis 1970 ausgelost und inzwischen benachrichtigt worden. Sie treffen jetzt schon ihre Reisevorbereitungen.

Wir gratulieren herzlich und drücken sämtliche verfügbaren Daumen... toi... toi... toi!

SCHIESSER
MEN • FIT

Sind die deutschen Männer Spießer?

Die Amerikaner sind großzügig, die Engländer weltoffen. Die Franzosen machen sowieso alles mit Charme. Was bleibt da uns Deutschen noch? Sind wir nun engstirnig oder großsprecherisch? Kleinlich oder anmaßend? Von den deutschen Tugenden sind die Kehrseiten bekannter. Und am bekanntesten ist der deutsche Spießer. Es gibt eine ganze Literatur über ihn.

Wir wollten die Wahrheit wissen. Und zwar von den deutschen Männern selbst. Gibt es unter ihnen wirklich so viele Spießer?
In Zusammenarbeit mit dem Marktforschungsinstitut GfK, Nürnberg, haben wir eine großangelegte Untersuchung über den deutschen Mann gemacht. Befragt wurde in ganz Deutschland (einschließlich Westberlin) eine repräsentative Auswahl männlicher Personen deutscher Nationalität.
Über die beiden vorangehenden Umfragen haben wir Sie in dieser Zeitschrift bereits orientiert. Sie befaßten sich mit den Themen «Haben die deutschen Männer Sex?» und «Sind die deutschen Männer geschmacklos?».
In der dritten Umfrage schneiden die deutschen Männer am schlechtesten ab: Des deutschen Spießers Wunderhorn wird noch immer kräftig geblasen.

Wenn Sie wissen wollen, ob Sie spießiger oder weniger spießig als der Durchschnittsdeutsche sind, müssen Sie den Fragebogen auf der gegenüberliegenden Seite beantworten.

Gartenzwerge sind beliebter als Studenten

Jeder zweite Deutsche ärgert sich über die Studenten, über andere Autofahrer, über Leute, die nicht seiner Meinung sind, und über deutsche Mädchen, die im Urlaub mit Ausländern flirten. Unter drei nicht ganz zweifelsfreien Gartenverschönerungen wählen noch immer 64% die zweifellos spießigste: den Gartenzwerg.
22% aller Männer geben sich jede erdenkliche Mühe, dem Standbild des senkrechten Deutschen in allen Lebenslagen gerecht zu werden. Der größte Teil, nämlich 58%, schlägt zwar gern hin und wieder über die Stränge, obgleich sich die meisten von ihnen empfindlich berührt zeigen, sobald sie Ruhe und Ordnung gefährdet wähnen.
Weltoffen und aufgeschlossen ist jeder fünfte Deutsche. Eine progressive Anti-Spießbürgerpartei würde an der 5-Prozent-Klausel scheitern: Ihre Anhänger bilden eine Minderheit von 1,5%.

Anti-Spießer kleiden sich besser

Weltoffenheit und aufgeschlossenes Wesen dokumentiert sich auch in den Bekleidungsgewohnheiten der deutschen Männer.
Männer aus der höchsten Punktzahlgruppe legen durchwegs Wert auf individuelle Bekleidung. 86% davon geben zu, sich dabei auch nach dem Angebot der heutigen Herrenmode zu richten.

Haben Sie Sex? Haben Sie einen guten Geschmack? Sie wissen es, wenn Sie die beiden vorangehenden Tests dieser groß angelegten Untersuchung über den deutschen Mann bereits gemacht haben. Sollten sie Ihnen entgangen sein, schicken wir Ihnen die betreffenden Fragebogen gerne zu. Richten Sie Ihre Anfrage an die Informationsstelle «Der deutsche Mann», Köln, Unter Sachsenhausen 29–31

Test Nr. 3: Sind Sie ein Spießer?

Dies ist ein Test für Männer. Ein Tip, um zu einem möglichst objektiven Ergebnis zu kommen: Lassen Sie diesen Test auch von Ihrer Frau (oder Freundin) ausfüllen. Sie dürfen sich dafür einen Punkt gutschreiben. Wer andere auf seine Kosten lachen läßt, kann nicht ganz spießig sein.

1 Was halten Sie von den Protestaktionen deutscher Studenten?

die sollten lieber studieren, statt zu krakeelen [A]

die werden es weiter bringen als Leute, die immerzu auf dem Mund hocken [D]

wenn die ein bißchen anständiger auftreten würden, hätten sie mit ihren Anliegen mehr Erfolg [B]

2 Sie werden in Ihrem Auto von einem Wagen überholt, dessen Fahrer sich dabei unkorrekt benimmt. Wie reagieren Sie?

ich ärgere mich [B]

ich gebe meinem Ärger Ausdruck, indem ich hupe oder mit den Scheinwerfern blende [A]

ich wünsche ihm ein langes Leben [D]

3 Wie kleiden Sie sich?

vor allem korrekt und anständig [A]

der Mode entsprechend, wenn sie mir gefällt [C]

ohne modischen Firlefanz [A]

4 Sie machen im Süden Ferien und treffen dort auf Landsleute. Welche erregen am ehesten Ihr Mißfallen?

Leute, die nur in Hotels mit deutscher Küche absteigen [C]

Leute, die nachts im Meer nackt baden [B]

deutsche Mädchen, die mit Ausländern flirten [A]

5 Wie entscheiden Sie Kleiderfragen?

ich ziehe mich möglichst auffallend an [B]

ich nehme mir die Mühe, gut, aber immer ein bißchen individueller angezogen zu sein als die andern [D]

ich ziehe mich so an, daß sich niemand daran stört [A]

6 Streichen Sie die Wortverbindung an, die bei Ihnen die negativste Reaktion auslöst:

modern-ausgefallen [A]

bewahrend-zurückhaltend [D]

schlagfertig-beleidigend [B]

7 Welches sind die schönsten Früchte der Arbeit?

Sicherheit im Alter [A]

Erweiterung des eigenen Weltbilds [B]

mehr faulenzen können [C]

8 Sie besitzen einen eigenen Garten und suchen eine passende Figur als Schmuck. Was wählen Sie?

einen Gartenzwerg [A]

eine Venus [B]

eine popig bemalte Schaufensterpuppe [D]

9 Wie verhalten Sie sich, wenn jemand Meinungen äußert, die mit Ihren Anschauungen nicht übereinstimmen?

ich sage ihm klipp und klar meine Meinung [B]

ich sage nichts, denke mir aber meinen Teil [A]

ich versuche herauszufinden, worin der andere recht hat [D]

10 Sie kaufen sich eine Kopfbedeckung. Wozu entschließen Sie sich?

zu einem Tirolerhut mit Gamsbart [A]

zu einem modischen Hut [B]

zu einer Phantasiemütze [C]

Auswertungsschlüssel

A = 0 Punkte
B = 1 Punkt
C = 2 Punkte
D = 3 Punkte

Zählen Sie die angekreuzten Buchstaben zusammen und ermitteln Sie Ihre Punktzahl:

Interpretation

0–5 Punkte
Sie entsprechen dem Bild, das man sich im Ausland über den Deutschen macht: ein Muster von Pflichterfüllung, fleißig, sparsam und beständiger als die DM, mit der Sie besonders sparsam sind, wenn es darum ginge, sich etwas zeitgemäßer zu kleiden. (22% aller deutschen Männer sind in dieser Gruppe anzutreffen.)

6–12 Punkte
Für das Idealbild des deutschen Mannes haben Sie bereits zu viele Strafpunkte. Wenn Ihnen dieses Idealbild ohnehin zu spießig ist, müssen Sie lernen, öfter aus der Reihe zu tanzen. Strecken Sie morgen Ihrem Chef die Zunge heraus, wenn er nicht als erster grüßt. Oder verblüffen Sie Ihre Kollegen, indem Sie in einem ausgesucht modischen Anzug zur Arbeit erscheinen. Dafür gehen Sie am Abend im Pullover ins Theater. (Zu dieser Gruppe gehören 58% aller deutschen Männer.)

13–20 Punkte
Sie sind weltoffen und aufgeschlossen. Vielleicht sollte sich Ihr Sinn für Abwechslung vermehrt auch auf Ihr Äußeres erstrecken. Auch Ihrer Kleidung darf man den Mann von Welt anmerken. (18,5% aller deutschen Männer leisten Ihnen Gesellschaft.)

21–26 Punkte
Sie sind ein Ärgernis für jeden Spießer. Entweder gehören Sie zur APO oder zum Jet-Set. Bei mehr als 24 Punkten wahrscheinlich zu beiden. Jedenfalls ist Ihr Denken frei von Konventionen, und Sie leben auch danach. Ihre Extravaganz kann so weit gehen, daß Sie sich um Kleiderfragen überhaupt nicht kümmern. Oder Sie gehören zu den bestangezogenen Männern Deutschlands. (Sie gehören zu einer Minderheit von 1,5% aller deutschen Männer.)

Wenn Ihre Punktzahl 10 übersteigt, sind Sie weltoffener, unvoreingenommener und aufgeschlossener als die meisten Deutschen.

Sind Sie unzufrieden mit Ihrer Punktzahl? Kontrollieren Sie Ihre Antworten auf die Fragen 3 und 5. Dort lassen sich am meisten Punkte sammeln.

Detlef Rice, gebürtiger Rüsselsheimer, seit Beginn dieser Saison bei Fürth, spielte beinahe zwei Jahre in Mexiko. Detlef Rice (Bild links) kennt Land und Leute. Er lebte mit seiner Familie nicht in einer deutschen Kolonie, sondern unter Mexikanern. Soweit die Zeit es ihm erlaubte, sah Detlef Rice auch die Zeugen der Kultur: Unten der Chac Mool von Tula.

Bazar der Diebe

Detlef Rice prophezeit allen Schlachtenbummlern, die nach Mexiko fliegen, daß sie nach der Ankunft verwundert, ja sogar abgestoßen sein werden von der Architektur, von den Gegensätzen, hier unermeßlich Reichen, dort armen Indianern, die barfuß auf den Bordsteinen hokken und betteln. Der Fürther Spieler kennt genug Beispiele mexikanischer Genügsamkeit. „Wenn jemand in Mexiko City dem Schuhputzer statt eines Pesos aus guter Laune zehn Pesos gibt, lacht er dankbar und hört sofort zu arbeiten auf; denn er hat, was er braucht. Der Mexikaner ist stolz nicht nur auf sich selbst, sondern auch auf sein Land." Nicht leichtsinnig kritisieren, rät Detlef Rice. „Die Mexikaner freuen sich über jedes Lob, sind trotz ihres Stolzes sehr hilfsbereit. Das geht so weit, daß ein Mexikaner, den Sie nach einer Straße fragen, die er nicht weiß, irgendeine Auskunft gibt, nur um nicht sagen zu müssen, er wisse nicht, wo die Straße liegt. Also Vorsicht! Die Hilfsbereitschaft geht manchmal zu weit. Um sich nicht zu blamieren, sagt der Mexikaner irgend etwas."

Als Detlef Rice nach Deutschland zurückkam, mußte er sich beim Einkaufen gewaltig umstellen. „Drüben in Mexiko war ich gewohnt, überall und mit jedem zu handeln. Es gehört einfach dazu, nicht den Preis, der auf der Ware steht, zu bezahlen. Das Handeln macht dem Mexikaner Spaß. Und wenn es nur um Centavos geht. Der Verkäufer wäre unzufrieden, würde man nicht handeln."

„Wer in Mexiko City autofahren kann", sagt Detlef Rice, „der darf überall in der Welt fahren. Es wird prinzipiell ohne Blinker kutschiert. Einen TÜV gibt es nicht." Detlef Rice ist schon öfter mit dem Taxi stehengeblieben und mußte den Wagen wieder anschieben.

„Mexiko hat andere Gesetze. Auch im Fußball. Im Spiel meiner Mannschaft gab es einmal eine Schlägerei, in der fast alle 22 Spieler verwickelt waren. Jeder Spieler erhielt 180 Mark Geldstrafe. Aber alle durften am nächsten Sonntag wieder spielen. Der Schiedsrichter jedoch, Direktor meiner Bank, wurde für ein Jahr gesperrt."

Für die deutschen Berufstätigen gäbe es in Mexiko ideale Verhältnisse. „Die meisten Geschäfte halten bis Mitternacht offen. Sehenswert sind die verschiedenen Bazare. Es gibt auch einen Bazar der Diebe, auf dem man die Kamera, die einem vor zwei Tagen gestohlen wurde, vielleicht wiederfinden kann. Übrigens gehen in Mexiko viel mehr Frauen zum Fußball als in Deutschland."

Wer mit einem einzigen Blick Mexikos Vergangenheit und Gegenwart erfassen will, dem rät Detlef Rice, den Platz der drei Kulturen zu besuchen.

Der Fürther erinnert sich: „Auf eine Aztekenstadt bauten die spanischen Eroberer eine Kirche. Gegenüber steht das moderne Polytechnikum. Drei Welten begegnen sich auf diesem Platz, der durch die Studentenunruhen vor zwei Jahren in aller Welt bekannt wurde. Wer nur eine Stunde Zeit hat, besuche das anthropologische Museum. Dort befindet sich auch der berühmte Aztekenkalender."

Walter Setzepfandt

Mexiko City hat viele Marktplätze, auch den Bazar der Diebe. Er gehört zum Bild der Weltstadt, die jeden Fremden erst einmal tagelang überwältigt.

Im Kreuzverhör:

Motor vorn?
Motor leise, lebt er lang, ist er wirtschaftlich?
Kofferraum hinten?
Platz für die Koffer?
Sitzt man bequem, fährt man sicher, sieht man viel?
Fahrwerk o.k.? Keine Tücken?
Alles klar, so mit Schraubenfedern, Längslenkerpaaren
und Querlenker?
Gibt's auch vier Türen?
Was sagt der Autoverkäufer?
Wird er rot, wird er unsicher?
Vergessen Sie den Herrn samt seinem Auto!
Bleibt er heiter? Und gelassen?
Lächelt er? Und nickt er nur?
Nehmen Sie das Auto!

Gute Fahrt!

Opel Kadett. Das Auto.

OPEL

1930: Uruguay

13.–30. Juli in Montevideo

Gruppe 1:

Frankreich – Mexiko	4:1
Argentinien – Frankreich	1:0
Chile – Mexiko	3:0
Chile – Frankreich	1:0
Argentinien – Mexiko	6:3
Argentinien – Chile	3:1

1. Argentinien	**10:4**	**6-0**
2. Chile	**5:3**	**4-2**
3. Frankreich	**4:3**	**2-4**
4. Mexiko	**4:13**	**0-6**

Gruppe 2:

Jugoslawien – Brasilien	2:1
Jugoslawien – Bolivien	4:0
Brasilien – Bolivien	4:0

1. Jugoslawien	**6:1**	**4-0**
2. Brasilien	**5:2**	**2-2**
3. Bolivien	**0:8**	**0-4**

Gruppe 3:

Rumänien – Peru	3:1
Uruguay – Peru	1:0
Uruguay – Rumänien	4:0

1. Uruguay	**5:0**	**4-0**
2. Rumänien	**3:5**	**2-2**
3. Peru	**1:4**	**0-4**

Gruppe 4:

USA – Belgien	3:0
USA – Paraguay	3:0
Paraguay – Belgien	1:0

1. USA	**6:0**	**4-0**
2. Paraguay	**1:3**	**2-2**
3. Belgien	**0:4**	**0-4**

Halbfinale:

Argentinien – USA	6:1
Uruguay – Jugoslawien	6:1

Endspiel:

Uruguay – Argentinien	4:2

1934: Italien

24. Mai – 10. Juni in Italien

Achtelfinale:

Italien – USA	7:1
Spanien – Brasilien	3:1
Österreich – Frankreich	n.V. 3:2
Ungarn – Ägypten	4:2
Tschechosl. – Rumänien	2:1
Schweiz – Holland	3:2
Deutschland – Belgien	5:2
Schweden – Argentinien	3:2

Viertelfinale:

Italien – Spanien	n.V. 1:1
Italien – Spanien	1:0
Österreich – Ungarn	2:1
Tschechosl. – Schweiz	3:2
Deutschland – Schweden	2:1

Halbfinale:

Italien – Österreich	1:0
Tschechosl. – Deutschland	3:1

Spiel um den 3. Platz:

Deutschland – Österreich	3:2

Endspiel:

Italien – Tschechosl.	n.V. 2:1

1938: Italien

4.–19. Juni in Frankreich

Achtelfinale:

Schweiz – Deutschland	n.V. 1:1
Schweiz – Deutschland	4:2
Ungarn – Niederl.-Indien	6:0
Kuba – Rumänien	n.V. 3:3
Kuba – Rumänien	2:1
Frankreich – Belgien	3:1
Italien – Norwegen	n.V. 2:1
Tschechosl. – Holland	n.V. 3:0
Brasilien – Polen	n.V. 6:5

Schweden kam kampflos weiter, weil Österreich kein selbständiger Staat mehr war.

Viertelfinale:

Ungarn – Schweiz	2:0
Schweden – Kuba	8:0
Italien – Frankreich	3:1
Brasilien – Tschechosl.	n.V. 1:1
Brasilien – Tschechosl.	2:1

Halbfinale:

Italien – Brasilien	2:1
Ungarn – Schweden	5:1

Spiel um den 3. Platz:

Brasilien – Schweden	4:2

Endspiel:

Italien – Ungarn	4:2

1950: Uruguay

25. Juni – 16. Juli in Brasilien

Gruppe 1:

Brasilien – Mexiko	4:0
Jugoslawien – Schweiz	3:0
Brasilien – Jugoslawien	2:0
Schweiz – Mexiko	2:1
Brasilien – Schweiz	2:2
Jugoslawien – Mexiko	4:1
Brasilien – Jugoslawien	n.V. 1:1
Frankreich – Mexiko	3:2

1. Brasilien	**6:1**	**3-1**
2. Jugoslawien	**2:1**	**3-1**
3. Frankreich	**3:3**	**2-2**
4. Mexiko	**2:8**	**0-4**

Gruppe 2:

Deutschland – Türkei	4:1
Ungarn – Südkorea	9:0
Ungarn – Deutschland	8:3
Türkei – Südkorea	7:0

Entscheidung um Platz 2:

Deutschland – Türkei	7:2

1. Ungarn	**17:3**	**4-0**
2. Deutschland	**14:11**	**4-2**
3. Türkei	**10:11**	**2-4**
4. Südkorea	**0:16**	**0-4**

CSSR, Ungarn verloren 2 Endspiele

Deutschlands stolze Bilanz:
1934: Dritter, 1954: Erster
1958: Vierter, 1966: Zweiter

1. Brasilien	**8:2**	**5-1**
2. Jugoslawien	**7:3**	**4-2**
3. Schweiz	**4:6**	**3-3**
4. Mexiko	**2:10**	**0-6**

Gruppe 2:

Schweden – Italien	3:2
Italien – Paraguay	2:0
Schweden – Paraguay	2:2

1. Schweden	**5:4**	**3-1**
2. Italien	**4:3**	**2-2**
3. Paraguay	**2:4**	**1-3**

Gruppe 3:

England – Chile	2:0
Spanien – USA	3:1
USA – England	1:0
Spanien – Chile	2:0
Spanien – England	1:0
Chile – USA	5:2

1. Spanien	**6:1**	**6-0**
2. England	**2:2**	**2-4**
3. Chile	**5:6**	**2-4**
4. USA	**4:8**	**2-4**

Gruppe 4:

Uruguay – Bolivien	8:0

Endrunde

Brasilien – Schweden	7:1
Uruguay – Spanien	2:2
Brasilien – Spanien	6:1
Uruguay – Schweden	3:2
Schweden – Spanien	3:1
Uruguay – Brasilien	2:1

1. Uruguay	**7:5**	**5-1**
2. Brasilien	**14:4**	**4-2**
3. Schweden	**6:11**	**2-4**
4. Spanien	**4:11**	**1-5**

1954: Deutschland

16. Juni – 4. Juli in der Schweiz

Gruppe 1:

Jugoslawien – Frankreich	1:0
Brasilien – Mexiko	5:0

Gruppe 3:

Uruguay – Tschechosl.	2:0
Österreich – Schottland	1:0
Österreich – Tschechosl.	5:0
Uruguay – Schottland	7:0

1. Uruguay	**9:0**	**4-0**
2. Österreich	**6:0**	**4-0**
3. Tschechosl.	**0:7**	**0-4**
4. Schottland	**0:8**	**0-4**

Gruppe 4:

England – Belgien	n.V. 4:4
Schweiz – Italien	2:1
England – Schweiz	2:0
Italien – Belgien	4:1

Entscheidung um Platz 2:

Schweiz – Italien	4:1

1. England	**6:4**	**3-1**
2. Schweiz	**6:4**	**4-2**
3. Italien	**6:7**	**2-4**
4. Belgien	**5:8**	**1-3**

Viertelfinale:

Uruguay – England	4:2
Österreich – Schweiz	7:5
Deutschland – Jugoslawien	2:0
Ungarn – Brasilien	4:2

Halbfinale:

Deutschland – Österreich	6:1
Ungarn – Uruguay	n.V. 4:2

Spiel um den 3. Platz:

Österreich – Uruguay	3:1

Endspiel:

Deutschland – Ungarn	3:2

1958: Brasilien

8.–29. Juni in Schweden

Gruppe 1:

Deutschland – Argentinien	3:1
Nordirland – Tschechosl.	1:0
Deutschland – Tschechosl.	2:2
Argentinien – Nordirland	3:1
Deutschland – Nordirland	2:2
Tschechosl. – Argentinien	6:1

Entscheidung um Platz 2:

Nordirland – Tschechosl.	n.V. 2:1

1. Deutschland	**7:5**	**4-2**
2. Nordirland	**4:5**	**3-3**
3. Tschechosl.	**8:4**	**3-3**
4. Argentinien	**5:10**	**2-4**

Gruppe 2:

Frankreich – Paraguay	7:3
Jugoslawien – Schottland	1:1
Paraguay – Schottland	3:2
Jugoslawien – Frankreich	3:2
Jugoslawien – Paraguay	3:3
Frankreich – Schottland	2:1

1. Frankreich	**11:7**	**4-2**
2. Jugoslawien	**7:6**	**4:2**
3. Paraguay	**9:12**	**3-3**
4. Schottland	**4:6**	**1-5**

Gruppe 3:

Schweden – Mexiko	3:0
Ungarn – Wales	1:1
Mexiko – Wales	1:1
Schweden – Ungarn	2:1
Ungarn – Mexiko	4:0
Schweden – Wales	0:0

Entscheidung um Platz 2:

Wales – Ungarn	2:1

1. Schweden	**5:1**	**5-1**
2. Wales	**2:2**	**3-3**
3. Ungarn	**6:3**	**3-3**
4. Mexiko	**1:8**	**1-5**

Gruppe 4:

England – Sowjetunion	2:2
Brasilien – Österreich	3:0
Sowjetunion – Österreich	2:0
Brasilien – England	0:0
England – Österreich	2:2
Brasilien – Sowjetunion	2:0

Entscheidung um Platz 2:

Sowjetunion – England	1:0

1. Brasilien	**5:0**	**5-1**
2. Sowjetunion	**4:4**	**3-3**
3. England	**4:4**	**3-3**
4. Österreich	**2:7**	**1-5**

Viertelfinale:

Deutschland – Jugoslawien	1:0
Frankreich – Nordirland	4:0
Schweden – Sowjetunion	2:0
Brasilien – Wales	1:0

Halbfinale:

Schweden – Deutschland	3:1
Brasilien – Frankreich	5:2

Spiel um den 3. Platz:

Frankreich – Deutschland	6:3

Endspiel:

Brasilien – Schweden	5:2

1962: Brasilien

30. Mai – 17. Juni in Chile

Gruppe 1:

Uruguay – Kolumbien	2:1
Sowjetunion – Jugoslawien	2:0
Jugoslawien – Uruguay	3:1
Sowjetunion – Kolumbien	4:4
Sowjetunion – Uruguay	2:1
Jugoslawien – Kolumbien	5:0

1. Sowjetunion	**8:5**	**5-1**
2. Jugoslawien	**8:3**	**4-2**
3. Uruguay	**4:6**	**2-4**
4. Kolumbien	**5:11**	**1-5**

Gruppe 2:

Chile – Schweiz	3:1
Deutschland – Italien	0:0
Chile – Italien	2:0
Deutschland – Schweiz	2:1
Italien – Schweiz	3:0
Deutschland – Chile	2:0

1. Deutschland	**4:1**	**5-1**
2. Chile	**5:3**	**4-2**
3. Italien	**3:2**	**3-3**
4. Schweiz	**2:8**	**0-6**

Gruppe 3:

Brasilien – Mexiko	2:0
Tschechoslow. – Spanien	1:0
Brasilien – Tschechosl.	0:0
Spanien – Mexiko	1:0
Brasilien – Spanien	2:1
Mexiko – Tschechoslowakei	3:1

1. Brasilien	**4:1**	**5-1**
2. Tschechosl.	**2:3**	**3-3**
3. Mexiko	**3:4**	**2-4**
4. Spanien	**2:3**	**2-4**

Gruppe 4:

Argentinien – Bulgarien	1:0
Ungarn – England	2:1
England – Argentinien	3:1
Ungarn – Bulgarien	6:1
Ungarn – Argentinien	0:0
England – Bulgarien	0:0

1. Ungarn	**8:2**	**5-1**
2. England	**4:3**	**3-3**
3. Argentinien	**2:3**	**3-3**
4. Bulgarien	**1:7**	**1-5**

Viertelfinale:

Chile – Sowjetunion	2:1
Jugoslawien – Deutschland	1:0
Brasilien – England	3:1
Tschechoslowakei – Ungarn	1:0

Halbfinale:

Brasilien – Chile	4:2
Tschechosl. – Jugoslawien	3:1

Spiel um den 3. Platz:

Chile – Jugoslawien	1:0

Endspiel:

Brasilien – Tschechosl.	3:1

1966: England

11.–30. Juli in England

Gruppe 1:

England – Uruguay	0:0
Frankreich – Mexiko	1:1
Uruguay – Frankreich	2:1
England – Mexiko	2:0
Uruguay – Mexiko	0:0
England – Frankreich	2:0

1. England	**4:0**	**5-1**
2. Uruguay	**2:1**	**4-2**
3. Mexiko	**1:3**	**2-4**
4. Frankreich	**2:5**	**1-5**

Gruppe 2:

Deutschland – Schweiz	5:0
Argentinien – Spanien	2:1
Spanien – Schweiz	2:1
Deutschland – Argentinien	0:0
Argentinien – Schweiz	2:0
Deutschland – Spanien	2:1

1. Deutschland	**7:1**	**5-1**
2. Argentinien	**4:1**	**5-1**
3. Spanien	**4:5**	**2-4**
4. Schweiz	**1:9**	**0-6**

Gruppe 3:

Brasilien – Bulgarien	2:0
Portugal – Ungarn	3:1
Ungarn – Brasilien	3:1
Portugal – Bulgarien	3:0
Portugal – Brasilien	3:1
Ungarn – Bulgarien	3:1

1. Portugal	**9:2**	**6-0**
2. Ungarn	**7:5**	**4-2**
3. Brasilien	**4:6**	**2-4**
4. Bulgarien	**1:8**	**0-6**

Gruppe 4:

Sowjetunion – Nordkorea	3:0
Italien – Chile	2:0
Chile – Nordkorea	1:1
Sowjetunion – Italien	1:0
Nordkorea – Italien	1:0
Sowjetunion – Chile	2:1

1. Sowjetunion	**6:1**	**6-0**
2. Nordkorea	**2:4**	**3-3**
3. Italien	**2:2**	**2-4**
4. Chile	**2:5**	**1-5**

Viertelfinale:

England – Argentinien	1:0
Deutschland – Uruguay	4:0
Portugal – Nordkorea	5:3
Sowjetunion – Ungarn	2:1

Halbfinale:

Deutschland – Sowjetunion	2:1
England – Portugal	2:1

Spiel um den 3. Platz:

Portugal – Sowjetunion	2:1

Endspiel:

England – Deutschland	n.V. 4:2

das erste NEU komplette Fliesen-Programm für Heimwerker

Von Fachleuten entwickelt. Von Heimwerkern erprobt. Für fachgerechtes Fliesenlegen. Ein Programm, mit dem Sie endlich selber Fliesen verlegen können: schnell, sicher, sauber.

Molto Wandfliesen

- echte Keramikfliesen
- 15 Farbtöne uni und geflammt
- einwandfreier Fugenabstand durch angebrachte Fugenabstandhalter

Molto Fliesenkleber

- für trockene, glatte, tragfähige Innenputzflächen, Gipskarton, Span- oder Tischlerplatten
- Fliesen haften sofort, kein Abrutschen
- Spezialzahnspachtel in jeder Packung

Molto Fliesenzement

- für Beton, Mauerwerk, Zementputz
- Fliesen haften sofort, kein Abrutschen
- lange verarbeitungsfähig
- Spezialzahnspachtel in jeder Packung

Molto Fugenweiß

- zum sauberen, wasserdichten Ausfugen
- lange verarbeitungsfähig

Molto Fliesenschneider

- zum mühelosen Zuschneiden der echten Keramikfliesen auf jedes gewünschte Maß und jede Form

Das Molto Fliesen-Programm ist ideal für Heimwerker. Auch im Preis. Mehr sagt Ihnen die Molto Wandfliesen-Broschüre.

— denn mit Molto hat man viel mehr Möglichkeiten

Gutschein

für eine Molto Wandfliesen-Broschüre mit den Anschriften der nächstgelegenen Fachgeschäfte.

Name: .....

PLZ: ..... Wohnort: .....

Straße: .....

An die
Molto GmbH
6293 Löhnberg/Lahn

MOLTO Wandfliesen-Programm

Deutschlands erfolgreichste WM-Aufgebote

ERKLÄRUNG: Zahlen in Klammern bedeuten die Einsätze.

1954: Weltmeister

Torhüter:

Turek (5, Fortuna Düsseldorf)
Kwiatkowski (1, Borussia Dortmund)
Kubsch (FK Pirmasens)

Abwehrspieler:

Posipal (5, Hamburger SV)
Kohlmeyer (5, 1. FC Kaiserslautern)
Eckel (6, 1. FC Kaiserslautern)
Liebrich, (4, 1. FC Kaiserslautern)
Mai (5, SpVgg Fürth)
Laband (3, Hamburger SV)
Mebus (1, 1. FC Köln)
Bauer (2, Bayern München)
Erhardt (SpVgg Fürth)

Stürmer:

Rahn (4, RW Essen)
Morlock (5, 1. FC Nürnberg)
O. Walter (5, 1. FC Kaiserslautern)
F. Walter (6, 1. FC Kaiserslautern)
Schäfer (5, 1. FC Köln)
Klodt (2, Schalke 04)
Pfaff (1, Eintracht Frankfurt)
Herrmann (1, FSV Frankfurt)
Biesinger (BC Augsburg)
Metzner (Hessen Kassel)

Endspielelf

Turek
Posipal — Kohlmeyer
Eckel — Liebrich — Mai
Morlock — F. Walter
Rahn — O. Walter — Schäfer

1966: „Vize“

Torhüter:

Tilkowski (6, Borussia Dortmund)
Bernard (Werder Bremen)
Maier (Bayern München)

Abwehrspieler:

Höttges (5, Werder Bremen)
Schnellinger (6, AC Mailand)
Beckenbauer (6, Bayern München)
Schulz (6, Hamburger SV)
Weber (6, 1. FC Köln)
Lutz (1, Eintracht Frankfurt)
Patzke (1860 München)
Lorenz (Werder Bremen)
Sieloff (VfB Stuttgart)
Paul (Borussia Dortmund)

Stürmer:

Haller (5, FC Bologna)
Seeler (6, Hamburger SV)
Overath (6, 1. FC Köln)
Held (6, Borussia Dortmund)
Emmerich (4, Borussia Dortmund)
Krämer (1, Meidericher SV)
Brülls (2, AC Brescia)
Hornig (1. FC Köln)
Grabowski (Eintracht Frankfurt)

Endspielelf

Tilkowski
W. Schulz
Höttges — Weber — Schnellinger
Haller — Beckenbauer — Overath
Seeler — Held — Emmerich

„Er“ muß weltmeistern

Und SIE meine Damen?

Was die Fußballbraut am Samstagnachmittag macht, wollte ein Schlagertexter der vierziger Jahre wissen. Du liebe Güte, ein Nachmittag! Werden die Frauen der deutschen Nationalspieler sich sagen. Ihre Männer fehlen wochenlang wegen der Fußballweltmeisterschaft.

Was also tun, meine Damen? Die Palette der Möglichkeiten reicht weit, Mexiko-Fahrten eingeschlossen.

Die Frau des Chefs Helmut Schön hält's wie gewöhnlich bei Auslandsspielen. Sie bleibt daheim in Wiesbaden. Nur zum Endspiel nach Wembley reiste sie mit Sohn Michael und Spielerfrauen nach.

Ob sie am Bildschirm die Spiele verfolge? „Ich werde alles hören und sehen, was Rundfunk, Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften über Mexiko berichten. Nur Direktübertragungen lasse ich aus. Sie sind zu aufregend. Ich werde sie überschlafen und früh genug in den Trubel einbezogen werden.“

Bei Seelers läuft's anders. Die Töchter Kerstin (10), Helle (6) und Frauke (3) haben Frau Ilkas Fußballbegeisterung nicht eindämmen können. Bei den Heimspielen des HSV hat sie ihren Stammplatz, und seit Uwe wieder dabei ist, läßt sie sich auch kein deutsches Länderspiel entgehen.

Brigitte und Ilka reisen mit

Nach Mexiko wurde sie schon vor zwei Jahren eingeladen: durch einen gebürtigen Deutschen, der vor 26 Jahren die Tischtennisabteilung des HSV gründete. Nun reist sie mit Freunden der Familie dorthin.

„Ich erlebe meine dritte Weltmeisterschaft, doch aufgeregt werde ich in Mexiko genau so sein wie vor zwölf Jahren in Malmö und Göteborg, als Uwe erst 22 war.“

Ilka hält sich im Hintergrund. „Ich werde weder in der Nähe der Nationalelf wohnen, noch eine Telefonkundin werden. Vielleicht sehe ich Uwe mal kurz nach einem Spiel. Das wäre alles. Denn er ist als Kapitän für die Mannschaft da. Mit anderen Problemen will ich ihn nicht belasten. Außerdem möchte ich ja in Mexiko nicht nur Fußball sehen. Mich interessieren auch die geschichtlichen Stätten.“ Die drei Mädchen daheim sind bei Kindermädchen Giesela bestens aufgehoben.

Brigitte Beckenbauer hat sich mit Frau Schwan, der Gattin des Bayerndirektors, zusammengetan. Und Münchens BB verrät: „Wir fliegen am selben Tag wie die Nationalelf. Während aber die Spieler nach Leon weiterreisen, bleiben wir während der Vorbereitung in der Hauptstadt. Ich möchte die Stadt, Land und Leute kennenlernen und die historischen Plätze besuchen.“

Erst zum Vorrundenbeginn reist sie weiter nach Leon. Die Spiele

Fortsetzung Seite 50

So temperamentvoll feuerte Ilka Seeler (oben) unsere Elf bei der WM 66 an. Sie und Brigitte Beckenbauer (unten) reisen privat nach Mexiko. Die Frau des Chefs, Anneliese Schön (li.), bleibt daheim. Direktübertragungen will sie „überschlafen“.

Und SIE meine Damen?

Fortsetzung von Seite 49

Sie bleiben daheim. Aber mit dem Herzen werden sie bei der WM 70 sein: Oben Ingrid Schulz, die nach der WM Nachwuchs erwartet. Mitte: Karin Overath, die wie Frau Ingrid keineWM-Übertragung auslassen will. Und unten Uschi Schnellinger, hier im Kreise der Familie mit Gatten Karlheinz und den Töchtern Birgit und Daniela (re.)

unserer Mannschaft möchte sie auf keinen Fall versäumen. Nach der WM wird sie mit Franz noch zwei Wochen in Acapulco verbringen.
Für die Kinder ist gesorgt. Franz Beckenbauers Eltern und Schwiegermutter kümmern sich darum.
Seit dem WM-Finale in Wembley hat sich Ingrid Schulz „eine große Reise" gewünscht. Sie gibt zu, nicht gerade eine leidenschaftliche Fußballanhängerin zu sein. „Aber wenn es um die Nationalelf geht, kribbelt's mir in den Fingern."

Frau Ingrid strickt Babywäsche

Und nun wird nichts daraus: „Ich habe nämlich in den Weltmeisterschaftswochen eine unaufschiebbare Arbeit, die mir unsagbar viel Freude macht. Ich stricke Babywäsche."
Damit war's raus. Die zweijährige Dagmar soll ein Brüderchen oder Schwesterchen bekommen. Was am liebsten wäre? „Wichtig ist nur, daß es ein gesundes Kind ist."
Ingrid Schulz, die ein großes Haus und die lebhafte Dagmar alias „Klein-Willi" zu versorgen hat, will keine Fernsehsendung aus Mexiko auslassen und alle Berichte über Groß-Willi sammeln.
Auch Frau Karin Overath bleibt daheim. Sie findet das ganz in Ordnung. „Natürlich werde ich keine Sendung am Bildschirm auslassen und dabei besonders auf Wolfgang achten. Ich muß doch wissen, was er so treibt."
Auch nicht nach Mexiko kann Frau Schnellinger. „Unsere Birgit — sie wird am 22. Mai 7 Jahre alt — geht hier in Mailand in die Schule und ich möchte sie nicht so lange herausnehmen. Ferien gibt es erst am 24. Juni."
So wird Uschi Schnellinger mit Birgit und Daniela in Mailand bleiben. Kummer bereitet ihr, daß sie die deutschen Spiele weder am Fernsehen noch am Radio miterleben kann. „Deutsche Rundfunksender sind hier nicht zu empfangen, im Fernsehen werden die italienischen Spiele übertragen. So hoffe ich, daß die Zeitungen anderntags wenigstens auch etwas über die Spiele unserer Mannschaft bringen."
Aus dem ursprünglichen Plan, sich nach der WM in Kalifornien zu treffen, wird für das Ehepaar Schnellinger auch nichts. Er bekam vom AC Mailand Order, nach der Weltmeisterschaft sofort wieder zu seinem Klub zurückzukehren!

Mexico-Preisausschreiben

Aral hilft unserer Mannschaft siegen

Starten Sie zu Aral, landen Sie in Mexico.

Hin zu Aral, „Flug-Ticket" schnappen oder an Aral Mexico 70, 46 Dortmund, Postfach schreiben (Freiumschlag beifügen) und schon stehen Sie mit einem Bein in Mexico. Denn jede Woche werden 30 komplette Mexico-Reisen gewonnen. Jede Woche. Von morgens bis abends.

„Hin zu Aral, holen Sie sich Ihr „Flug-Ticket" ab. Wir brauchen in Mexico jede Stimme. Nur dann können wir wie zu Hause spielen. Jeder Schlachtenbummler kann uns helfen."

Gewinner-Ziehung im Fernsehen. Jede Woche gibt Franz Beckenbauer die 30 glücklichen Mexico-Fahrer bekannt. Immer im I. und II. Fernseh-Programm. Und an allen Aral-Tankstellen hängen Gewinnerlisten aus. Die Gewinner werden benachrichtigt.

Jeder Kraftfahrer kann teilnehmen — ohne jeden Kaufzwang

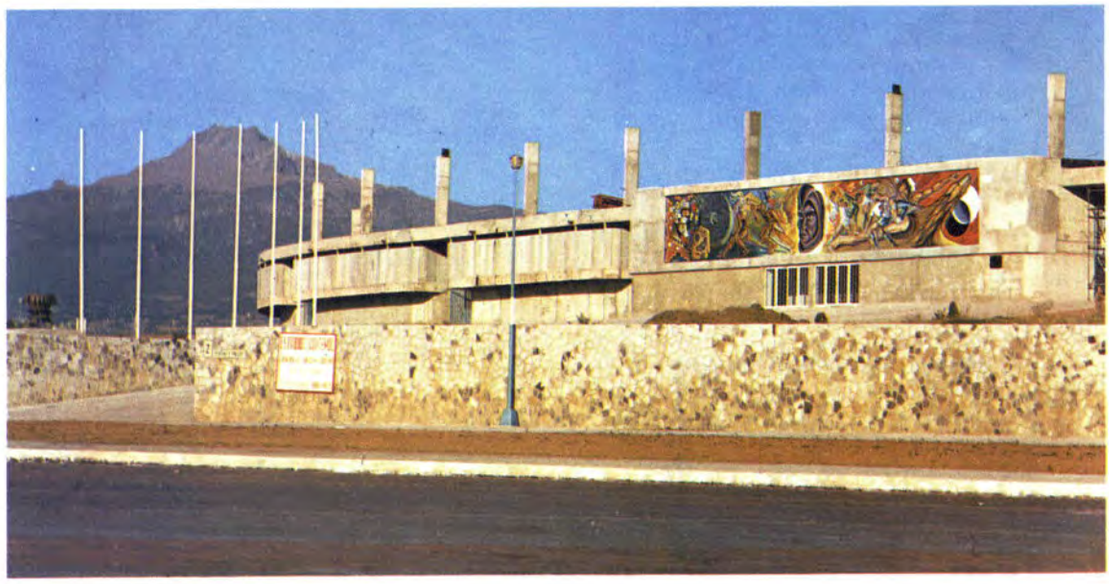
ARAL

Aral immer am Ball

Hin zu Aral - und ab nach Mexico

Die Schaupl

Bild oben: Im Stadion des AC Leon bestreitet die deutsche Mannschaft ihre Gruppenspiele und, wenn sie Gruppensieger wird, das Viertelfinale. Bis zur WM soll das Stadion 30 000 Plätze erhalten.



In diesen Stadien spielt die Gruppe 2. Oben: Der Eingang in Puebla. Platz ist dort für 36 000 Besucher. Links: Ein Blick in das Stadion von Toluca mit 30 000 Plätzen. In jedem dieser Stadien finden drei Gruppenspiele statt, in Toluca dazu ein Viertelfinalspiel.

Fotos: Werek (3), Dieter Nebel (2).

ätze

MEXICO 70

Guadalajara hat das zweitgrößte Stadion mit 71 000 Plätzen. Hier finden die Spiele der „schweren" Gruppe 3 statt, außerdem ein Spiel im Viertelfinale und eines der beiden Halbfinalspiele.

Mexikos Prunkstück, das Aztekenstadion. 107 247 Zuschauer kann es aufnehmen. Hier spielt die Gruppe 1, für alle anderen Mannschaften ist es das große Ziel: Teilnahme am Endspiel!

Peru ist der große Unbekannte

Zu den „Rätseln" dieser Weltmeisterschaft gehört ohne Zweifel Peru. Wie stark ist die Mannschaft, die viele in Südamerika auf eine Stufe mit Brasilien stellen, nun wirklich? Wer in der Qualifikation Argentinien ausschaltete, muß schon etwas können. Die deutsche Nationalelf kreuzt am 10. Juni in Leon zum ersten Male die Klingen mit den Peruanern. Es wird hoch hergehen!

Bild oben: Perus Trainer Waldir Pereira, genannt „Didi", im Gespräch mit dem Korrespondenten des kicker-sportmagazin in Lima, Peter S. Brandenberg.

Bild rechts: Eine Szene aus dem Länderspiel Mexiko gegen Peru. Gallardo (links) im Zweikampf mit dem Mexikaner Nunez. Ganz rechts lauert Leon.

Bild unten rechts: Zweikampf zwischen Perus Stopper La Torre (Mitte) und dem Mexikaner Borja. Exklusiv-Fotos aus Mexiko von Dieter Nebel.

Bild unten links: Auch das werden wir in Leon sehen: Vor jedem Spiel gruppieren sich die Peruaner um ihre Landesfahne und laufen mit ihr ins Stadion ein.

Das war ein stolzer Tag für die kleinen Peruaner, als sie sich mit ihrer Nationalelf vor einem Länderspiel in Lima fotografieren lassen durften! Die gleiche Elf, mit nur geringen Änderungen, dürfte am 10. Juni in Leon gegen Deutschland spielen! Obere Reihe von links: Campos, Challe, Chumpitaz, Rubinos, Risco, La Torre; unten: Del Castillo, Sotil, Leon, Cubillas, Gallardo.

9 Trümpfe der Peruaner

Luis Rubinos
27 Jahre, Sporting Cristal
Perus Torhüter Nr. 1

Roberto Challe
22 Jahre, Universitario
Mittelfeld-As

Cachito Ramirez
22 J., Sport Boys Callao
Gefährlicher Torschütze

Pericon Leon
27 Jahre, Alianza Lima
Mittelstürmer

Hector Chumpitaz, 29 Jahre alt, Universitario Lima, Kapitän der Nationalmannschaft, routinierter Abwehrorganisator

Teofilo Cubillas
21 Jahre, Alianza Lima
Exzellenter Techniker

Julio Baylon
22 Jahre, Alianza Lima
Brillanter Flügel-Flitzer

Hugo Sotil
21 Jahre, Municipal Lima
Dribbelkünstler

Eloy Campos
29 Jahre, Sporting Cristal
Routinierter Verteidiger

WELLA

Spezial-Haarpflegemittel für Männer

Männerhaar, wie's Frauen lieben, muß locker sitzen und natürlich aussehen.

Wellaform dry Frisiercreme – ohne Fett, aber mit Alkohol – gibt Ihrer Frisur natürlichen Halt.

WELLA

Wella für den Herrn

Das Spezial-Haarpflegeprogramm.
Beim Friseur.

Die deutsche Nationalma

nnschaft

Vor dem Länderspiel gegen Rumänien am 8. April (1:1) von links nach rechts: Wolfgang Overath, Sepp Maier, Karl-Heinz Schnellinger, Franz Beckenbauer, Wolfgang Weber, Erich Maas, Helmut Haller, Horst Höttges, Gerd Müller, Jürgen Grabowski, Berti Vogts

Erstes Spiel - erster Sieg?

Die Marokkaner sind am 3. Juni unser erster WM-Gegner in Leon

Marokkos Trainer Vidinic hat es oft nicht leicht. Stand 1962 im Tor des Olympiasiegers Jugoslawien.

Ein Haudegen im Abwehrzentrum Marokkos ist der an Willi Schulz erinnernde Moulay-Idriss.

In der Viererabwehrkette ist Slimani ein außerordentlich aufmerksamer Deckungsspieler.

Als trickreicher, schneller und schußkräftiger Linksaußen stellt sich Ghazouani vor.

Eine Kiste voller Tricks zaubert der schnelle, elegante Filali auf den Rasen.

Marokkos Nationalelf stehend von links: Allal, Slimani, Moulay-Idriss, Boujemaa, Abdallah, Maaroufi, unten v. l.: Filali, Said, Faras, Bamous und Ghazouani.

Der gelassene Bamous (links) und der spitzbübische Maaroufi (rechts) gehören zu den auffallendsten Persönlichkeiten der Marokkaner. Bamous sorgt für gepflegtes Mittelfeldspiel, Maaroufi für gestochene Pässe

Torwart Allal ist privat ein glänzender Unterhalter. Auf Frauen macht er durch sein blendendes Aussehen stets Eindruck. Bei hohen Bällen ist er kaum zu schlagen; schwach im Herauslaufen.

Recht zufrieden gaben sich nach der Auslosung in Mexiko die Vertreter unserer Gegner in den Gruppenspielen. Ganz rechts Antifit (Marokko), Zweiter von links der Bulgare Hadjinski. Exklusiv-Fotos von Dieter Nebel

So präsentierte sich im Festsaal des Hotels Maria Isabel in Mexiko nach der Auslosung am 10. Januar die Tafel mit den vier Gruppen.

Bis zum Endspiel nahm Mexikos Fußballpräsident Canedo (links) den WM-Pokal in Verwahrung. Neben ihm Mexikos Bürgermeister Del Rosal und Sir Stanley Rous.

Ein Mann, der für jeden Trainer Gold wert ist: Dermendjiev. Als Torhüter begann er seine Karriere. Jetzt ist er sowohl als Links-, wie als Rechtsaußen ein Klassespieler!

Bulgarien nimmt zum dritten Male an der Weltmeisterschaft teil. Diesmal wird es kaum wieder nur zum Punktlieferanten für andere werden, wie 1962 in Chile (ein Tor, ein Punkt) und 1966 in England, wo Bulgarien alle drei Spiele gegen Brasilien, Portugal und Ungarn verlor und wieder nur ein Tor erzielte. Auf einer Südamerikareise bereitete Trainer Dr. Boskov seine Mannschaft (Bild oben) intensiv auf das WM-Turnier vor.

Ein Sieg ist endlich fällig!

Intensive Vorbereitungen der Bulgaren auf Leon

Zum zweiten Mal nach 1962 bei der WM: Der 35jährige Verteidiger Dimitrov nach großem Comeback.

Links: Erst 22 Jahre alt, aber schon Spielmacher der Nationalelf: Bonev. Rechts: Trainer Dr. Boskov (rechts), und Stürmerstar Asparuchov in Lima im Gespräch mit unserem Mitarbeiter Peter S. Brandenberg über Bulgariens WM-Probleme.

Treffpunkt

MEXICO 70

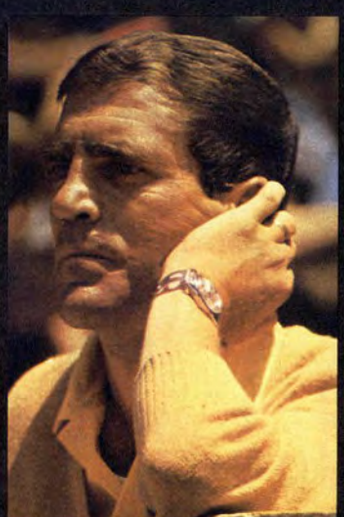
Der „Buhmann“

Nobby Stiles aus England

Sandro Mazzola (Italien), ein torgefährlicher Stürmer

Der Engländer Geoffrey Hurst ist uns bekannt. Er schoß 1966 im Endspiel 3 Tore

Der Russe Katschalin ist ein „alter Fuchs“



Von Cardenas erwartet ganz Mexiko große Taten

Bergmark (Schweden) war ein guter Spieler

Trainer-Studien

Stürzen sich wieder alle auf PELÉ?

Trotz Eusebio, trotz Bobby Charlton, trotz Beckenbauer und Rivera . . . der populärste Spieler der Welt heißt Pelé. Keiner kannte 1958 den damals 17jährigen, als Brasilien nach Schweden kam. Pelé fehlte in den ersten Vorrundenspielen gegen Österreich und England, wurde erst gegen die Russen aufgestellt, schoß sofort ein Tor. Im Endspiel gegen die Schweden ging Pelés Stern auf. Die Welt feierte den 17jährigen als Fußballwunder, der im Finale in akrobatischer Haltung herrliche Tore schoß. Pelés Ruhm mehrte sich von Jahr zu Jahr. Und dann wurde Brasilien 1962 wieder Weltmeister, aber ohne Pelé. In der 27. Minute des Vorrundenspiels gegen die Tschechoslowakei humpelte er vom Platz. Aus! Pelé wurde also nur einmal Weltmeister. Die WM 1966 in England begann für Brasiliens Star mit einer Verletzung gegen Bulgarien. Trotzdem schoß er das 1:0. Gegen Ungarn fehlte er. Um das drohende „Aus" abzuwenden, mußte er gegen Portugal spielen. Von Coluna und Hilario wurde Pelé brutal zusammengetreten. In drei Weltmeisterschaften machte Pelé nur acht Spiele mit. Wird er in Mexiko immer dabei sein?

Fußball-Weltmeisterschaft in Mexiko: Farbsendungen über Tausende von Kilometern. Da kann viel Farbe auf der Strecke bleiben . . .

. . . aber Graetz bekennt Farbe

Graetz Präfekt Color electronic: 56-cm-Rechteck-Bildröhre, DM 2 078 (Festpreis).

*** Coupon ***

Schicken Sie uns eine 30 Pf-Briefmarke und diesen Coupon. Dann schicken wir Ihnen die Broschüre **»Leitfaden für Farbfernsehfreunde und solche, die es werden wollen«**
Graetz Vertriebsgesellschaft mbH., 753 Pforzheim, Postfach 609.

GTZ 75/5 b

Farbe, die auf langen Sendestrecken verlorengeht, bringt ein kurzer Griff zum Farbstärkeregler trotzdem auf den Bildschirm. Kräftig, brillant und naturgetreu.

Aber es ist egal, ob es um Farbqualität geht oder Bedienungskomfort, um Formgestaltung oder Zuverlässigkeit – Graetz kann immer Farbe bekennen. Sie werden es sehen, wenn Sie unsere Geräte beim Händler prüfen.

Graetz

Es gibt keine bessere Qualität

Unsere Gegner PERU

Die Abwehr muß noch sattelfester werden. Im Bild das 1:0 Uruguays in Montevideo. Torwart Rubinos (links), Della Torre (Nr. 3) und Campos (Nr. 2).

Jetzt raus aus dem Fahrstuhl!

Peru ist für uns der „große Unbekannte". Noch nie spielten wir gegen die Nationalelf dieses Landes, in dem Anfang der 30er Jahre der Profifußball eingeführt wurde.

Am 10. Juni um 23 Uhr (MEZ) treten uns die Peruaner als 45. Länderspielpartner gegenüber.

Unter Trainer Didi erlebte das Land, das besonders zwischen 1935 und 1950 über hervorragende Spieler verfügte, einen zweiten Fußballfrühling. Erstmals seit 1930 führte sie der brasilianische Stürmerstar wieder in ein WM-Turnier.

Geradezu sensationell wurde es empfunden, daß die Peruaner in den Qualifikationsspielen Argentinien ausbooten konnten. Außerdem gehörte Bolivien noch in diese Gruppe.

Die Resultate sollen nochmal kurz in Erinnerung gerufen werden. Gegen Bolivien gab es einen 3:0-Sieg und eine 1:2-Niederlage. Entscheidend wurden die drei Punkte gegen den Favoriten Argentinien: 1:0 in Lima und 2:2 in Buenos Aires! Mit 5:3 Punkten und 7:4 Toren wurden Didis Schützlinge Gruppensieger.

Seitdem waren die Peruaner für viele Experten eine Art Geheimfavorit geworden.

Kaum ein anderer WM-Teilnehmer betrieb dann eine so intensive Vorbereitung. Keiner erreichte denn auch die Anzahl der Probespiele, über die wir in unseren beiden kicker-sportmagazin-Ausgaben laufend berichteten.

Die Resultate gegen osteuropäische und südamerikanische Mannschaften, die wir nebenstehend nochmal im Überblick bringen, gingen bunt durcheinander.

Das dauernde Auf und Ab bewog uns dazu, die Peruaner als eine „Fahrstuhlelf" zu bezeichnen.

Didi blieb die Ruhe selbst

Trainer Didi — zuerst gefeiert und dann schnell im Kreuzfeuer der Kritik — ließ sich nicht einschüchtern: „Die Resultate sind für mich unwichtig", erklärte er. „Noch sind wir im Stadium des Aufbaus. Im Mai werden meine Schützlinge den Zenit ihrer Form erreichen."

Bis der Startschuß zur WM erfolgt, wollen die Peruaner „raus aus dem Fahrstuhl"!

Ob das gelingt?

Viele von denen, die Peru als Geheimfavoriten wählten, meinen nämlich jetzt, daß den Spielern in den Probepartien zuviel zugemutet worden sei. 17 Spiele in zehn Wochen, dazwischen fast tägliches Training und weite Flugreisen hätten die Aktiven körperlich und nervlich ausgelaugt.

Zur rechten Zeit in Topform

Inzwischen hat unser Gruppengegner denn auch umgeschaltet. Er beschränkte sich auf bedeutend weniger Spiele. Die Auserwählten sind auch noch eine Woche nach Hause zur Erholung entlassen worden.

Trainer Didi, der mit Konditionstrainer Heredia und einem

Fortsetzung Seite 70

Das Auf und Ab soll nun enden

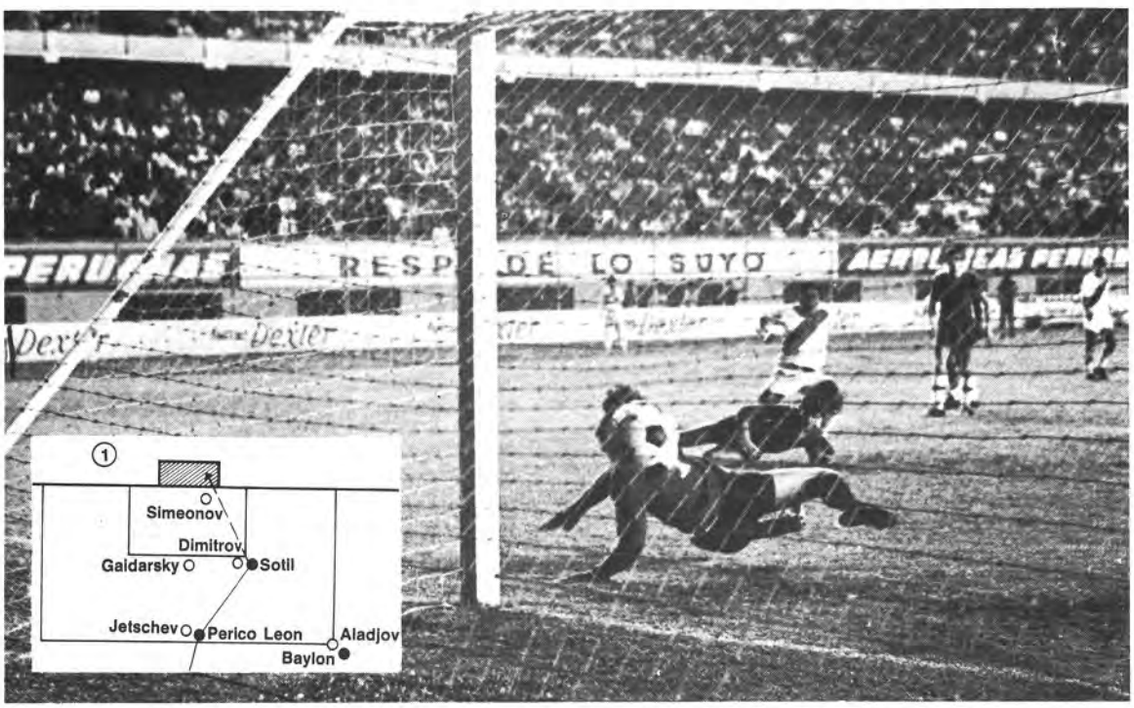
Die Vorbereitungsspiele unseres Gruppengegners Peru bis zum 18. April 1970:

Dinamo Zagreb	**2:2 H**
Dinamo Zagreb	**2:1 H**
Sparta Prag	**3:2 H**
Sparta Prag	**1:1 H**
CSSR-Auswahl	**0:2 H**
CSSR-Auswahl	**2:1 H**
Bohemians Prag	**2:1 H**
Rumänien	**1:1 H**
Gornik Hindenburg	**2:2 H**
Sowjetunion	**0:0 H**
Sowjetunion	**0:2 H**
Bulgarien	**1:3 H**
Bulgarien	**5:3 H**
Mexiko	**0:1 H**
Mexiko	**1:0 H**
Mexiko	**1:3 A**
Mexiko	**3:3 A**
Intern. Porto Alegre	**0:3 A**
Uruguay	**0:2 A**
Juan Aurich Chiclayo	**2:1 H**
Uruguay	**4:2 H**

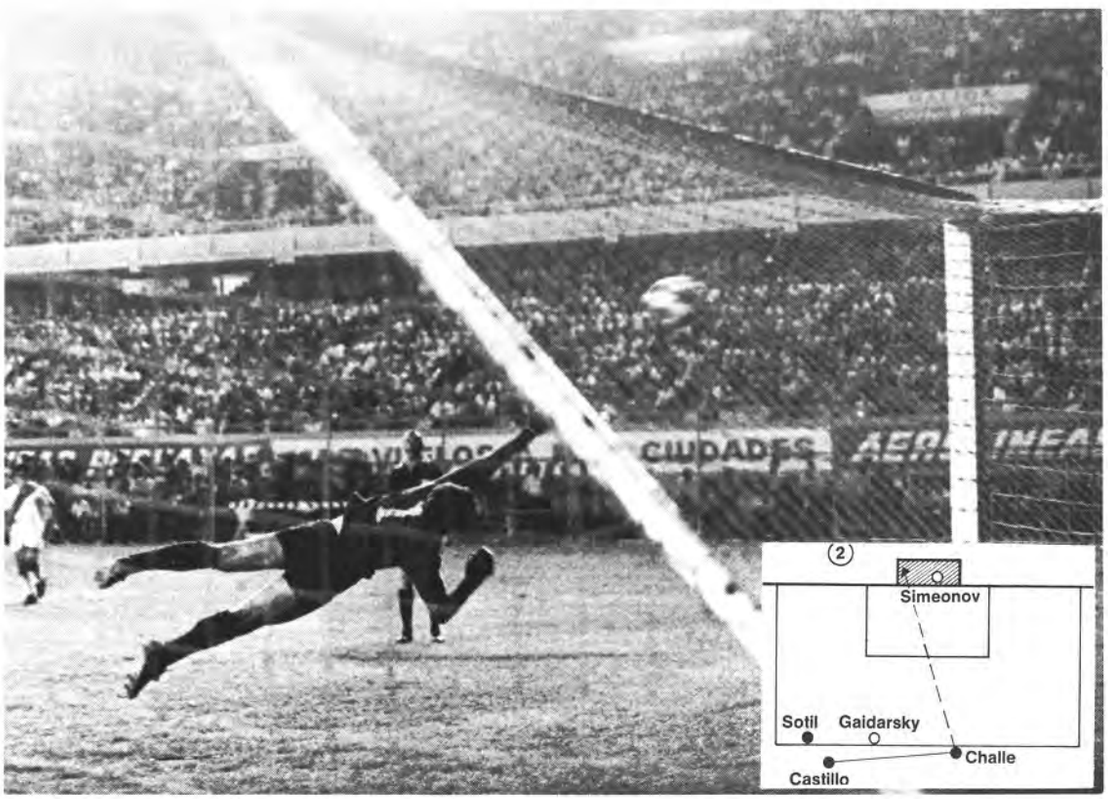
Unsere Gegner **PERU**

So schießen die Peruaner

Ab durch die Mitte



Tor Nummer 1 (oben): Challe flankt in den Strafraum, Perico Leon lenkt den Ball mit dem Kopf zu Sotil, der trotz Behinderung von Stopper Dimitrov wuchtig in die kurze Ecke knallt. Torhüter Simeonov hatte damit nicht gerechnet.



Tor Nummer 2 (oben): Del Castillo stößt bis zum 16-m-Raum vor und schiebt den Ball zum mitgelaufenen Challe. Der läuft noch drei Schritte und schlägt den bulgarischen Torhüter mit einer Bombe in die obere Torecke.

Tor Nummer 3 (rechts): Herrlicher Paß von Del Castillo zu Perico Leon. Der sieht Cubillas in den 5-m-Raum starten und spielt ihm halbhoch den Ball zu. Trotz Behinderung von Aladjov sitzt der Direktschuß in der langen Torecke.

ihre Tore:

Achtung, deutsche Abwehr! Perus Tore fallen durch die Mitte! Jedenfalls in der überwiegenden Anzahl.

Als Beispiel dienen uns die fünf Treffer, die Perus Stürmer gegen Bulgarien schossen.

Unser Fotograf hat sie nicht nur im Bild festgehalten, sondern jeweils durch grafische Darstellungen ergänzt.

Daraus ist deutlich ersichtlich, daß beim 5:3 (0:1)-Sieg der Peruaner vier der fünf Tore nach blitzschnellem, direktem Innendurchspiel erzielt wurden. Und das allein innerhalb der zweiten 45 Minuten!

Dabei waren meist fünf bis sieben bulgarische Abwehrspieler im Strafraum versammelt. Dennoch fanden die beiden wieselflinken Innenstürmer, Sotil und Cubillas, immer wieder eine Lücke.

Das Studium der Entwicklung dieser fünf Treffer wird nicht nur für Sie, verehrte Leser, sehr interessant sein. Mehr noch für Helmut Schön und seine Abwehrspieler.

Hoffentlich finden sie das richtige Gegenmittel! **H. D.**

Sprite
SCHUTZMARKE
eisklar herb
und glitzernd
frisch
SPRITE will Eis.
Klirrendes Eis.
Glitzerndes Eis.
Das weckt
das Beste in SPRITE.
Das Besondere.
Überraschend
frischer Geschmack.
SPRITE –
prickelnd kühl.
Servieren Sie
SPRITE auf Eis.
Eis weckt das Beste in Sprite
SP 4/70

Fortsetzung von Seite 67

Unsere Gegner PERU

Ab durch die Mitte

Sportpsychologen eng zusammenarbeitet, ist überzeugt, daß seine Männer ausgeruht und in Topform ins WM-Turnier gehen werden: „Der Leistungsabfall war verständlich, aber nicht beunruhigend."

Dennoch weiß der bescheidende, äußerst sympathische Sportsmann aus Brasilien, daß es noch einige Schwächen auszumerzen gilt.

Flügel-Sorgen wurden geringer

Die Hauptsorge bereitete ihm die Unterform seiner Flügelstürmer. Rechtsaußen Baylon und Linksaußen Gallardo, die in den Ausscheidungsspielen für Mexiko die eigentlichen Träger der Angriffe waren, gerieten in ein verheerendes Tief. Inzwischen hat sich wenigstens Gallardo, den man den „Jet" nennt, wieder gefangen.

Beim 4:2-Sieg gegen Uruguay wurde er als bester Mann auf dem Platz bezeichnet, der mit seinem Gegner Katz und Maus spielte. Nun hofft Didi, daß auch der launische Star Baylon noch ganz aus seinem Tief herauskommt. Er ist das „Enfant terrible" im peruanischen Fußball. Sollte er gegen uns eingesetzt werden, müssen sich unsere Spieler auf theatralische Einlagen von ihm gefaßt machen.

Perus Innensturm bereitete Didi im Gegensatz zu seinen Flügeln meist Freude. Vor allem der Neuling Hugo Sotil fand schnell Kontakt. Der kleine Wirbelwind (1,66 m groß) ist kaum vom Ball zu trennen.

Das Kurzpaßspiel mit dem erfahrenen Pedro Leon klappte oft geradezu traumhaft. Von diesen beiden wird unsere Deckung in der Mitte vor große Probleme gestellt werden!

Und nicht zu vergessen Cubillas, der Youngster im Nationaldreß. Er verfügt über einen enormen Antritt, kommt blitzartig aus der Tiefe und hält sich dann auch wieder als Spitze vorne auf.

Das Mittelfeld ist mit „Motor" Roberto Challe und dem zurückgekehrten Mifflin (er war gesperrt) ideal besetzt. Cruzado und Castaneda sind hier ganz klar zweite Wahl.

Ganz überraschend machte zuletzt auch noch die sonst zuverlässige Abwehr Sorgen. Besonders Torhüter Rubinos leistete sich einige Schnitzer, aus denen der zweite Mann, Correa profitieren könnte.

Die Vierer-Abwehrkette von rechts dürfte mit Campos — La Torre — Chumpitaz sowie Salinas oder Fuentes dennoch stehen.

Wie alle anderen, dürfte Trainer Didi seine Karten erst kurz vor dem Startschuß aufdecken.

Helmut Dirschner

Das voraussichtliche WM-Aufgebot:

Torhüter:

Luis Rubinos (Sporting Cristall Lima) . . . . . 27 Jahre
Ruben Correa (Universitario de Deportes) . . . 28 Jahre
Jesus Goyzueta (Universitario Lima) . . . . . 22 Jahre

Abwehrspieler:

Pedro Gonzalez (Universitario Lima) . . . . . 24 Jahre
Javier Gonzalez (Arica Lima) . . . . . 28 Jahre
Gloy Campos (Sporting Cristall Lima) . . . . . 28 Jahre
Orlando La Torre (Sporting Cristall Lima) . . . . 25 Jahre
Hector Chumpitaz (Universitario Lima) . . . . . 29 Jahre
Felix Salinas (Universitario Lima) . . . . . 22 Jahre
Nicolas Fuentes (Universitario Lima) . . . . . 27 Jahre
Jose Fernandez (Universitario Lima) . . . . . 30 Jahre

Mittelfeldspieler:

Roberto Challe (Universitario Lima) . . . . . 23 Jahre
Luis Cruzado (Universitario Lima) . . . . . 27 Jahre
Ramon Mifflin (Sporting Cristall Lima) . . . . . 22 Jahre
Hernan Castaneda (Juan Aurich Chiclayo) . . . 23 Jahre

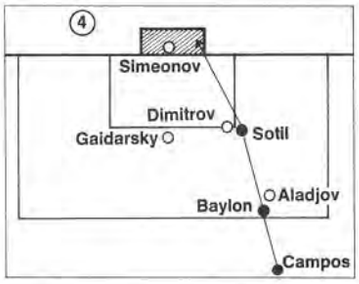
Stürmer:

Julio Baylon (Alianza Lima) . . . . . 22 Jahre
Pedro Leon (Alianza Lima) . . . . . 26 Jahre
Hugo Sotil (Municipal Lima) . . . . . 21 Jahre
Teofilo Cubillas (Alianza Lima) . . . . . 20 Jahre
Osvaldo Ramirez (Sport Boys Callao) . . . . . 27 Jahre
Alberto Gallardo (Sporting Cristall Lima) . . . . 27 Jahre
Eladio Reyes (Juan Aurich Chiclayo) . . . . . 21 Jahre

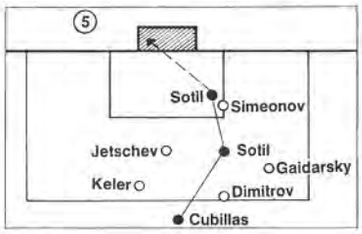
Die Wunschelf:

Rubinos
Campos — La Torre — Chumpitaz — Fuentes
Challe — Mifflin
Baylon — Leon — Cubillas — Gallardo

Tor Nummer 4: Der rechte Verteidiger Eloy Campos stößt mit in den Angriff vor und bedient den nach innen rochierten Baylon. Direktpaß zu Sotil, ein harter Schuß und Tor!



Tor Nummer 5: Cubillas schiebt das Leder an Dimitrov vorbei zu Sotil. Der überläuft Jetchev sowie den herauseilenden Simeonov und lenkt den Ball seelenruhig ins Netz.



Wenn Sie meinen, Bier ist Bier, dann trinken Sie irgendeins.

Aber irgendwann werden auch Sie der Beck's-Versuchung nicht mehr widerstehen können.

Sie wollen uns den Laden vollhauen!

So könnte die Angriffsformation der Peruaner am 10. 6. gegen Deutschland aussehen. Von links: Del Castillo, Sotil, Perico Leon, Cubillas und Gallardo. Leon und Sotil sind die gefährlichsten Schützen!

Mexiko.
Wir sind dabei.

Die deutsche Elf ist dabei. Und damit auch die deutschen Fußballfans dabeisein können, haben wir gemeinsam mit dem Kicker-Sportmagazin und einem erfahrenen Reiseveranstalter ein Flugreiseprogramm nach Mexiko zusammengestellt.

Neben allen Weltmeisterschaftsspielen sehen Sie noch einige der schönsten Plätze der USA und Mexikos.

Denn unsere Mannschaft muß ja nicht jeden Tag ein Spiel bestreiten.

Unsere Reise Nr. 1 (vom 1. Juni bis 22. Juni 1970) führt über New York (mit Übernachtung und Stadtrundfahrt) nach Mexico City. Es folgen 20 Tage Mexiko. Vom ersten Vorrundenspiel bis zum Endspiel im grandiosen Aztekenstadion. Zwischendurch haben Sie noch genügend Zeit, das faszinierende Mittelamerika zu entdecken: Guadalajara, Leon, Toluca, Puebla (die weiteren Austragungsorte), Oaxaca, Acapulco, Xochimilco.

Unsere Reise Nr. 2 (vom 7. Juni bis 22. Juni 1970) verbindet 6 Tage USA (New York, Washington, Niagara-Fälle, Chicago) mit 8 Fußballfesttagen in Mexiko – zum Viertelfinale, Halbfinale und Endspiel.

Fußballherz, was willst du mehr?

Jedes Flugreisebüro mit dem „Lufthansa-Agentur"-Schild nimmt Buchungen für das Sportereignis des Jahres entgegen. Dort bekommen Sie auch das ausführliche Programm.

Lufthansa-Reisen zur Fußballweltmeisterschaft nach „Mechico" ab DM 2.593,– Fußballfans waren schon zu ganz anderen Opfern fähig.

LH 016

Lufthansa

Unsere Gegner

Bulgarien

Die Faust im Nacken

Gegner auch am 7. Juni in Leon: Penev (links) und Beckenbauer.

1962 und 1966 schied Bulgarien sang- und klanglos bereits in der Vorrunde der WM-Turniere aus. In Mexiko aber soll es anders werden. Das hat auch Boris Veltschev, Politbüromitglied und Verantwortlicher für den Sport, unmißverständlich gefordert . . .

Wie in allen anderen Ländern, die sich für Mexiko qualifizierten und in denen Fußball Sportart Nr. 1 ist, so saßen um die Mitternachtsstunde des 10. Januar auch in Bulgarien Millionen an den Fernsehempfängern und drückten ihrer Mannschaft für die WM-Auslosung die Daumen.

Sie hatten es wahrlich nötig, die Bulgaren, denn das erstemal, als sie die Runde der letzten sechzehn erreichten, bescherte ihnen 1962 in Chile das Los Argentinien, England und Ungarn als Gruppengegner. Von vornherein ließ man damals die Köpfe hängen und resignierte: „Wir fahren nur um zu lernen nach Chile, ohne jegliche Ambitionen."

Vier Jahre später aber hatten sich die Bulgaren erneut die WM-Fahrkarte erkämpft. Doch auch diesmal war Fortuna mit der Elf aus Südosteuropa nicht im Bunde: In England erwischte sie mit Titelverteidiger Brasilien, Ungarn und Portugal wiederum so renommierte Gegner, daß den Bulgaren gleich das Herz in die Hose rutschte. Immerhin, diesmal wollte man wenigstens „ehrenvoll abschneiden und würdig verlieren".

Und verlieren, daß taten dann auch die Männer um Naidenov, Jakimov und Asparuchov in schöner Reihenfolge.

Um so mehr nahm man sich für die nächste Weltmeisterschaft vor. Beim Welt-Turnier in Mexiko sollte alles anders werden, wollte man endlich aus der Rolle des Punktelieferanten herauskommen. Und so wurde die Nationalelf einem Manne anvertraut, der selbst 53mal das Ländertrikot getragen und später das Trainerdiplom erworben hatte: Dr. Stefan Boskov. Er schien den Verbandsgewaltigen der geeignete Mann, mit den Unzulänglichkeiten des bulgarischen Fußballs (nachlässige Vorbereitung, Starrheit im System, Überalterung) aufzuräumen.

Schon nach drei Jahren seiner Tätigkeit konnte der Arzt eine imponierende Zwischenbilanz vorweisen: In der Europameisterschaft konnte man Schweden und Portugal ausschalten und schied erst gegen den späteren Titelgewinner Italien aus, beim olympischen Fußballturnier in Mexiko erkämpfte sich die Mannschaft die Silbermedaille und schließlich überstand die Nationalelf zum drittenmal hintereinander die WM-Qualifikation. Die systematische Arbeit des mit harter Hand und nahezu unbeschränkten Vollmachten regierenden Boskov trug erste Früchte.

Um so gespannter wartete eine halbe Nation nun auf die WM-Auslosung für Mexiko und als dann mit Marokko, Peru und Deutschland die Gruppengegner

Er soll Bulgarien zum erstenmal ins Viertelfinale einer WM führen: Dr. Stefan Boskov, Verbandstrainer und selbst 53facher Nationalspieler seines Landes.

feststanden, atmeten Millionen auf: „Endlich hatten wir einmal Glück." Selbst der sonst so zurückhaltende und in seinen Prognosen vorsichtige Dr. Stefan Boskov bekannte: „Ich bin zufrieden. Diesmal können wir das Viertelfinale erreichen."

Die ersten Programmpunkte des „Unternehmens Mexiko" waren zu jenem Zeitpunkt längst angelaufen.

Generalstabsmäßig lief der Plan ab, der die 22 Auserwählten des Landes zum Auftaktspiel am 2. Juni gegen Peru in optimale körperliche und psychische Verfassung bringen soll. Alle Maßnahmen waren von Stund an diesem einen Ziel untergeordnet. So wurde kurzerhand die Landesmeisterschaft im Dezember 1969 unterbrochen und erst Mitte März wieder fortgesetzt. In der Zwischenzeit standen die WM-Kandidaten uneingeschränkt dem Nationaltrainer zur Verfügung. Boskov nutzte diese Möglichkeiten. Bereits im Dezember wurden in Spanien und Nordafrika mehrere Freundschaftsspiele ausgetragen und als erster Schwerpunkt der Vorbereitung im Januar im Hochgebirgszentrum Belmeken (2200 m) ein dreiwöchiges Trainingslager bezogen. Hier wurde das Aufgebot nach modernsten medizinisch-technischen Erkenntnissen auf die Höhenlage von Mexiko vorbereitet. Im Februar schließlich flog die gesamte Expedition nach Südamerika, wo gegen das Veranstalterland Mexiko und Gruppengegner Peru mehrere Testspiele mit wechselndem Erfolg absolviert wurden.

Nach der Rückkehr aus Übersee nahmen die Spieler an neun Runden der Meisterschaft teil, Anfang Mai wird noch einmal gemeinsam mit der sowjetischen Nationalelf das Trainingslager „Belmeken" für den letzten Schliff aufgesucht und für den 14. Mai ist der Abflug nach Leon geplant.

Fürwahr, eine geradezu vorbildliche Konzeption und ginge es nach der Intensität der Vorbereitung, der „Jules-Rimet-Pokal" müßte den Bulgaren eigentlich sicher sein.

Doch auch sie haben ihre Sorgen. Gewiß, die Spieler haben nach den vielen internationalen Begegnungen ihre Minderwertigkeitskomplexe endlich abgelegt, sie sind selbstbewußter, kampfstärker geworden. Und sie fürchten weder Höhenlage noch klimatische Verhältnisse von Mexiko. Und mehr denn je ist die bulgarische Nationalelf auch ein Ensemble exzellenter Techniker.

Doch noch immer ist die spielerische Eleganz auch allzuoft brotlose Kunst, der Ruf nach entschlossenen Stürmern ist so laut wie eh und je.

Dennoch, das Gerippe der Elf steht: Im Tor ist der 24jährige Simeon Simeonov, der schon in England WM-Erfahrung sammelte, unumstritten die Nr. 1. Auch in der Viererabwehrkette gibt es keine großen Probleme. Rechts wird Schalamanov verteidigen, der übrigens 1960 in Squaw Valley sein Land im olympischen Slalom vertrat, Abwehrorganisator wird der fast 35jährige Dimitrov sein, der schon in Chile, nicht aber in England mit von der Partie war und die Rolle des Sonderbewachers soll Jetschev spielen. Lediglich auf dem linken Außenverteidigerposten hat der routinierte

Fortsetzung auf Seite 76

Sein Stern sinkt: Georgi Asparuchov, einst ein unwiderstehlicher Torjäger.

Lassen Sie Ihr Geld arbeiten durch Investment-Zertifikate

Investa
Inrenta
Intervest
InterRenta
Akkumula
VALEUROP

6 interessante Investment-Zertifikate für Ihre Geldanlage

INVESTA – ein Fonds aus deutschen und ausländischen Wertpapieren

INTERVEST – ein Fonds aus internationalen Werten

AKKUMULA – ein Anreicherungsfonds aus Werten spezieller Branchen

INRENTA – ein Rentenfonds aus DM-Werten

INTER-RENTA – ein Rentenfonds aus internationalen Werten

VALEUROP – ein Fonds aus europäischen Werten

Fragen Sie die **DEUTSCHE BANK**

BERLINER DISCONTO BANK · SAARLÄNDISCHE KREDITBANK

Mehr als 1000 Geschäftsstellen überall im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Unsere Gegner Bulgarien

Fortsetzung von Seite 75

Gaganelov urplötzlich harte Konkurrenz durch den jungen Aladjov bekommen. Auch im Mittelfeld scheint alles klar. Den Dirigentenstab wird der 28jährige Jakimov führen, der als Supertechniker schon in England Bewunderung erregte, leider aber auch etwas zur Labilität und zum Startum neigt. Unterstützen werden ihn Allroundspieler Penev und der junge Christo Bonev, gegenwärtig „Fußballer des Jahres" und in der WM-Qualifikation mit vier Treffern besonders erfolgreich.

Den Angriff wird wie schon in Chile und England „Gundi" Asparuchov führen, mittlerweile 27 Jahre alt und längst nicht mehr der große Torjäger vergangener Tage, aber für die Nationalelf in dieser Position immer noch unersetzlich, obwohl seine Popularität merklich nachgelassen hat. Auch auf dem rechten Flügel wird mit Dermendjiev ein Routinier stehen, nachdem die Nachwuchsleute ihre Bewährungschance nicht wahrnehmen konnten.

Völlig offen ist dagegen die Besetzung des Linksaußenpostens, für den mit Maraschliev, Petkov und Matinov gleich drei Kandidaten vorhanden sind.

Im übrigen betrachtet es Stefan Boskov durchaus nicht als böses Omen, daß seine Mannschaft, wie der Zufall es wollte, innerhalb der letzten sechs Monate gegen die drei Vorrundengegner von Leon antrat und dabei dreimal verlor (gegen Deutschland 0:1, in Marokko 0:3, in Peru 2:4). Boskov: „Im Fußball gibt es keine Geheimnisse und im übrigen wird erst in Mexiko abgerechnet."

In Sofia pfeifen es die Spatzen von den Dächern, daß in Mexiko auch über das Schicksal von Verbandsführung und Nationaltrainer entschieden wird: Boris Veltschev, für den Sport zuständiges Politbüromitglied der Kommunistischen Partei Bulgariens, hat den Offiziellen klipp und klar erklärt, daß das Eindringen ins Viertelfinale das sportliche Plansoll darstelle. Ein erneutes Versagen bei einer Fußball-WM würde ohne Zweifel die gesamte Fußballführung in Schwierigkeiten bringen.

Sie spielen in Leon also mit der Faust im Nacken, die Auserwählten des bulgarischen Fußballs. Ob dies freilich das richtige Stimulans für sportliche Höchstleistungen ist, wird erst die Weltmeisterschaft selbst zeigen . . .

Vassil Trayanoff

Das voraussichtliche WM-Aufgebot

Torhüter:

Simeon Simeonov (Slavia Sofia)	24 Jahre
Jordan Filipov (ZSKA Sofia)	23 Jahre
Stojan Jordanov (ZSKA Sofia)	26 Jahre

Abwehrspieler:

Alexander Schalamanov (Slavia Sofia)	28 Jahre
Iwan Dimitrov (Akademik Sofia)	35 Jahre
Dobromir Jetschev (Levski/Spartak Sofia)	27 Jahre
Stefan Aladjov (Levski/Spartak Sofia)	22 Jahre
Boris Gaganelov (ZSKA Sofia)	28 Jahre
Iwan Davidov (Slavia Sofia)	26 Jahre
Milko Gaidarsky (Levski/Spartak Sofia)	24 Jahre

Mittelfeldspieler:

Dimitar Jakimov (ZSKA Sofia)	28 Jahre
Dimitar Penev (ZSKA Sofia)	24 Jahre
Christo Bonev (Lokomotive Plovdiv)	23 Jahre
Asparuch Nikodimov (ZSKA Sofia)	24 Jahre
Todor Kolev (Slavia Sofia)	28 Jahre

Stürmer:

Dinko Dermendjev (Trakia Plovdiv)	28 Jahre
Georgi Asparuchov (Levski/Spartak Sofia)	27 Jahre
Todor Marinov (Dunav Russe)	24 Jahre
Dimitar Maraschliev (ZSKA Sofia)	22 Jahre
Atanas Michailov (Slavia Sofia)	20 Jahre
Petko Petkov (Stara Zagora)	23 Jahre
Petar Jekov (ZSKA Sofia)	25 Jahre

Die Wunschelf:

Simeonov

Schalamanov — Dimitrov — Jetschev — Aladjov

Bonev — Penev — Jakimov

Dermendjev — Asparuchov — Maraschliev

Petar Jekov, im letzten Jahr noch Europas Torjäger Nr. 1, muß um einen Stammplatz noch kämpfen. In den Testspielen konnte er seinen Trainer Boskov nicht überzeugen. Die Reservebank droht!

Den berühmten Lincoln gibt es jetzt auch als mild & mellow Mixture.

DM 2,50

Unsere Zeit hat eine neue Geschmacksrichtung geprägt. Sie heißt „mild & mellow". Lincoln, die größte Mixturemarke Europas, folgt diesem Trend. Lincoln bringt für die Freunde der besonders milden Geschmacksrichtung einen zweiten Lincoln als Crimp Cut: Lincoln „mild & mellow". Besonders mild, besonders reif, eine neue Mixture hervorragender Tabake aus 26 Anbaugebieten in aller Welt. Lincoln „mild & mellow" hält, was der große Name Lincoln verspricht.

9/018

Fire cured KENTUCKY, Jahrgang 66, auf den Farmen über Feuer getrockneter Tabak mit herb-rassigem Charakter

Klassische ORIENT-Provenienzen, fine turkish, feines blumiges Aroma

BURLEY, Jahrgang 66, reifbraunes, geschmeidiges Blattgut, air cured, gibt mild-würzigen Geschmack

Goldgelber und süßer VIRGINIA, Jahrgang 67, sonnengereift, mild & mellow, Basis eines guten Pfeifentabaks

Saftiger PERIQUE, Jahrgang 63, teuerster Tabak der Welt, durch jahrelange Reifung von pikanter Eigenart

Tiefdunkler CYPRUS, Jahrgang 64, über Holz und Kräutern geräuchert, mit der weltberühmten unverkennbaren Duftnote

Der Mann, der Lincoln raucht, er weiß, warum ...

Leichter, flotter, sportlicher: DRESS 1954 1970

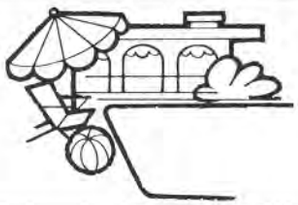
Fritz Walter zog sich für kicker-sportmagazin noch einmal den Endspieldreß von 1954 an, Wolfgang Overath stellte sich in der Spielkleidung für Mexiko 1970 neben den Ehrenspielführer unserer Nationalmannschaft. Wie sich 16 Jahre auch in den Unterschieden der Spielkleidung widerspiegeln! Die neue Kluft sieht flotter aus, alles wurde leichter. Mit einem Wort: moderner!

Am deutlichsten werden die Unterschiede bei den Schuhen. 1954 wogen sie 400 Gramm, die allerneueste Ausführung für Mexiko wiegt nur noch 260 Gramm. 140 g weniger Gewicht mit herumschleppen zu müssen bei jedem Schritt, das summiert sich in einem Spiel. Findige Experten haben es ausgerechnet: über eine Tonne weniger muß von den Spielern getragen werden! Dabei sind die Schuhe heute gepolstert, ihr Spezialleder ist weicher, die Sohle hat ein „Spezialbett" und ist viel biegsamer. Foto: Metelmann

„Urlaub des Jahres" 1970

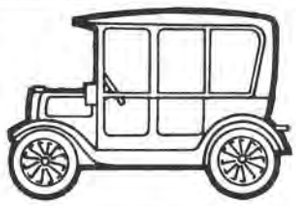
GRIECHENLAND

Über 300 Tage scheint bei uns die Sonne im Jahr. Nicht nur im Prospekt. Rund 80 Gipfel unserer Berge sind über 2000 m hoch. Und alle Wege führen an's Meer. Mit 15000 km Küsten. Mit ungezählten Badebuchten. Kinderfreundliche Unterkünfte aller Art und Preisklassen. Und gute Verkehrsverbindungen im ganzen Land, zu den Inseln. Lernen Sie ein gastfreies Volk kennen, reisen Sie nach Griechenland.



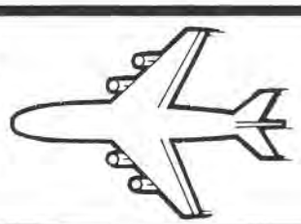
Ferienwohnungen und Bungalows auf dem Festland, auf den Inseln. Für individuelle Ferien. Fragen Sie in Ihrem Reisebüro nach den Pauschal-Arrangements. Sie werden erstaunt sein über die modernen Anlagen, die Vielfalt der Unterhaltungsmöglichkeiten, die Preise . . .

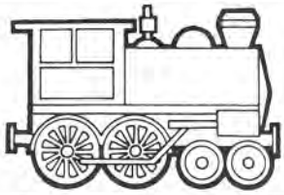
Gut ausgebaute Straßen bis Athen, Patras und quer durch das Land. Richtungsschilder in lateinischen Buchstaben. Internationale Markenbenzine. Pannenservice. Aufenthalts-Programme für Motor-Touristen. Bewirtschaftete Campingplätze. Und eine Landschaft für's Familienalbum.



Über dreitausend Inseln gehören zu Griechenland. Aber nur die schönsten mit den besten Verkehrsverbindungen, Badestränden und Unterkünften wurden für Sie ausgewählt, damit Sie unbesorgt jede Programm-Insel buchen können. Für einen Ferientraum am Mittelmeer.

Ganz gleich, ob Sie mit einem Charterflugzeug, mit einer individuellen IT-Flugreise, „auf eigene Faust" mit einer Linienmaschine kommen — nur rund zweieinhalb Stunden Flugzeit trennen Sie (je nach Abflughafen) im Schnitt vom Ferienparadies im sonnigen Süden Europas.





Spezielle Bahnreise-Pauschal-Arrangements und Einzelreisen nach lockenden Zielen im Norden und Süden des Landes. Aber auch mit guten Anschlußverbindungen per Flugzeug oder Schiff zu den griechischen Inseln bieten viele Veranstalter. Ihr Reisebüro berät Sie gern.

Das ist URLAUB!

Griechische Zentrale für Fremdenverkehr
6 Frankfurt am Main · Bethmannstr. 50-54

GUTSCHEIN Kl 6

Bitte, senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Ihre Dokumentation über Ferien in Griechenland.

Ausschneiden und einsenden an:

Griechische Zentrale für Fremdenverkehr
6 Frankfurt am Main, Bethmannstraße 50-54

Name: _____

Vorname: _____

Ort: ( ) _____

Straße: _____

Deutschlands Mannschaften in

1934

Unsere erste Teilnahme an einer Fußball-WM brachte uns gleich einen beachtlichen dritten Platz ein. Unser Mannschaftsbild stammt aus dem Vorrundenspiel gegen Belgien 5:2. V. l.: Haringer, Hohmann, Kreß, Siffling, Zielinski, Schwartz, Conen, Kobierski, Janes, Lehner, Szepan.

1938

Eine böse Überraschung war unser Ausscheiden bereits in der Vorrunde gegen die Schweiz 1:1 n. V. und Wiederholung 2:4 (obwohl wir schon 2:0 führten). Stehend v. l.: Gauchel, Szepan, Janes, Streitle, Herberger, Pesser, Masseur, Schmaus, Funktionär, Gellesch, Buchloh, Kupfer; vorn v. l.: Neumer, Lehner, Mock, Raftl.

1954

Was niemand für möglich gehalten hatte — Deutschland Weltmeister (im Endspiel gegen Ungarn 3:2)! V. l.: Fritz Walter, Anton Turek, Horst Eckel, Helmut Rahn, Ottmar Walter, Werner Liebrich, Jupp Posipal, Hans Schäfer, Werner Kohlmeyer, Karl Mai, Max Morlock.

6 Weltturnieren

In Schweden wurden wir nach einer 3:6-Niederlage gegen Frankreich Vierter. Stehend von links: F. Walter, Klodt, Schnellinger, Szymaniak, Wewers, Cieslarczyk, Sturm, Schäfer, Eckel, Stollenwerk; mittlere Reihe v. l.: Schmidt, Juskowiak, Erhardt, Herberger, Rahn, Seeler, Kelbassa; am Boden die beiden Torhüter Herkenrath (links) und Kwiatkowski (rechts).

1958

In Chile schieden wir bereits im Viertelfinale gegen Jugoslawien 0:1 aus. Hintere Reihe stehend von links: Kraus, Tilkowski, Sawitzki, Schnellinger, Haller, Werner, Fahrian, Kurbjuhn, Sturm, Strehl, Masseur Deuser, Schulz, Szymaniak; sitzend von links: Nowak, Seeler, Koslowski, Herrmann, Brülls, Herberger, Schäfer, Wilden, Erhardt, Giesemann und Vollmar.

1962

Im Finale von Wembley unterlag Deutschland erst in der Verlängerung mit 2:4 gegen England. Stehend von links: Höttges, Overath, Held, Haller, Weber, Emmerich, Schulz, Beckenbauer, Schnellinger, Tilkowski und Uwe Seeler.

1966

Anzeige

Vor jedem Spiel greift er zur Flasche!

4 ernste Fragen an Nationalverteidiger Max Lorenz

Malente / Holstein

Munter und in bester Stimmung begrüßte uns Max Lorenz im Trainingslager der Deutschen Mannschaft. Nach allem, was wir gehört hatten, waren wir über die glänzende Form, in der er uns empfing, etwas erstaunt. Dieser Mann sollte der Flasche verfallen sein? – Um uns Klarheit zu verschaffen, steuerten wir sofort auf dieses Thema zu.

1. Frage: Herr Lorenz, aus gut informierten Kreisen haben wir erfahren, daß Sie sogar vor entscheidenden Spielen morgens schon zur Flasche greifen. Wie kommt ein aktiver Fußballer wie Sie dazu, so etwas zu tun?

Max Lorenz: Ich brauch' das, um morgens munter zu werden.
2. Frage: Gerade an Spieltagen ist es für Sie besonders wichtig, einen klaren Kopf zu haben. Spüren Sie die Wirkung Ihrer morgendlichen Flasche nicht im Kopf?

Max Lorenz: Und wie.
Das prickelt und kribbelt immer so angenehm – bringt die müden Geister auf Trab.

3. Frage: Glauben Sie nicht, daß sich das Ganze letzten Endes auf Ihre Kondition auswirkt?

Max Lorenz: Aber sicher.
Ich sage immer: ist der Kopf erst einmal wach – kommt schnell der ganze Kerl in Schwung! Und das stimmt. Sie sehen ja selbst, wie gut ich in Form bin.
4. Frage: Zugegeben, Ihre Kondition ist ausgezeichnet – gerade deshalb sind wir so erstaunt. Dürfen wir vielleicht mal einen Blick auf Ihre »Guten-Morgen-Flasche« werfen?
Max Lorenz:
Gerne – warten Sie... Halbzeit!
(Bitte umblättern!)

Unsere Gegner

Marokko

Sie wollen auch mal im Geld wühlen

Othman (19) hofft, sich später mal ein Auto leisten zu können

Ich muß unbedingt einmal einen Arzt aufsuchen und ein EKG machen lassen", nahm sich Guy Cluseau am 26. Oktober 1969 vor. Das nervöse Herzklopfen, das Marokkos Nationaltrainer an diesem Tag wieder verspürte, bildete ein Warnsignal. Die Aufregungen der letzten Monate waren an dem ehrgeizigen jungen Algerien-Franzosen eben nicht spurlos vorübergegangen. Sie hatten Nerven, Nerven und nochmals Nerven gekostet.

Cluseau hielt seinen Spielern das Hochland von Mexiko, Schauplatz der Weltmeisterschaft 1970, als Fernziel immer wieder vor Augen. Es schien sich jedoch schon auf den ersten Etappen der WM-Qualifikation wie eine Fata Morgana in Luft aufzulösen.

Marokko wäre um ein Haar gleich gegen den Außenseiter Senegal auf der Strecke geblieben! Erst im dritten Treffen kamen die Nordafrikaner eine Runde weiter. Und gegen Tunesien brauchten sie erneut einen Stichkampf und obendrein noch das Losglück, um sich nach Nigeria und dem Sudan für die afrikanische Endrunde zu qualifizieren.

Im Spiel Marokko — Sudan ging es am 26. Oktober um die Wurst. Cluseau wußte, daß Hassan II., ein Fußballfan auf dem Königsthron, ebenso einen Sieg erwartete wie die übrigen 20 000 Zuschauer in Casablanca. Marokkos gutes Abschneiden in den Ausscheidungsspielen zum WM-Turnier 1966 verpflichtete. Seine Fußballauswahl schlug damals alle afrikanischen Rivalen aus dem Feld. An der letzten Hürde auf dem Weg nach England, an Spanien, blieb sie hängen. Die Stars aus Madrid und Barcelona taten sich jedoch überraschend schwer. Sie mußten sich gegen Cluseaus Schützlinge mit dürftigen Siegen (1:0 und 3:2) zufriedengeben.

Vier Jahre später lag nun das große Ziel für Marokko erneut in Reichweite. Ein Sieg gegen den

FLU 1/69

...weil Ihnen Ihr Glück am Herzen liegt: SIGNAL Unfallversicherung

Denn eine SIGNAL Unfallversicherung für Sie und Ihre Familie gibt Ihnen die Sicherheit, daß Ihr Glück wirklich geschützt ist. Deshalb: Wenn Sie diese Sicherheit noch nicht haben, sprechen Sie mit SIGNAL. SIGNAL Versicherungen gehören zu den größten Versicherungen von Landwirtschaft und Mittelstand.
Mittelstand.

SIGNAL Versicherungen · 4600 Dortmund

Glück braucht Sicherheit
SIGNAL
gibt Sicherheit

Sudan bedeutete das Fußball-Visum für Mexiko, Marokkos erste Teilnahme an der WM-Endrunde.

Casablanca fieberte dem Spiel im Marcel-Cerdan-Stadion ungeduldig entgegen.

Eine Viertelstunde nach dem Anpfiff begannen die Zuschauer zu pfeifen. Die Fußballer aus dem Sudan kamen immer bedrohlicher auf. Ihre Außenstürmer gaben den Verteidigern Abdallah und Boujmaa oft das Nachsehen. Schon rührten sich die ersten Krakeeler. „Nieder mit Cluseau!" riefen sie.

Torwart Allal, der umsichtige Ausputzer Moulay Idriss und der eisenharte Slimani behielten die Ruhe und Übersicht. Vor allem Slimani kämpfte mit Löwenmut und bügelte viele Schnitzer seiner Nebenleute aus. Cluseau hätte seinem Stopper am liebsten auf die Schulter geklopft und ihn ermuntert „Mach nur so weiter!"

„Lebenslänglich" für Slimani

Slimani stand in seiner Heimat auf der schwarzen Liste. Im Frühjahr 1968 hatte der Fußballverband ihn lebenslänglich gesperrt. Im November wurde der Hitzkopf aus Settat begnadigt. Ein paar Wochen später legte er sich mit einem Schiedsrichter an. Prompt war die nächste Sperre fällig. Die Zwangspause brachte Slimani aus dem Rhythmus. Doch Cluseau drückte ein Auge zu. Er holte den Rückfallsünder in die Nationalelf zurück. Zum Dank dafür kämpfte Slimani gegen den Sudan bis zum Umfallen.

Nach einer halben Stunde bekam Marokkos Mittelfeldreihe das Spiel in den Griff. Der unermüdliche Rackerer Filali, der raffinierte Maaroufi und der trickreiche Bamouss schickten eine Vorlage nach der andern nach vorn. Filali schoß kurz vor der Pause zum 1:0 ein. Mit dem 2:0 machte Houmane alles klar. Sein Tor versetzte die Zuschauer in Ekstase. Sie zündeten Zeitungen an, schwenkten sie wie Signale des Sieges, und riefen minutenlang im Chor: Mexiko! Mexiko!

Mit einer mitreißenden Einzelleistung setzte Houmane, hinter dem ein paar Monate vorher die Einkäufer des FC Metz her waren, den Schlußpunkt: 3:0! Cluseau schloß den klugen Stürmer, der mit Vorliebe in der zweiten Linie operiert, in seine Arme. Ein starkes Glücksgefühl durchströmte ihn. Seine Mannschaft hatte es geschafft! Afrika stellte erstmals seit 1934 wieder einen Weltmeisterschaftsteilnehmer. Damals war Ägypten nach Italien gefahren. Es schied bereits nach dem ersten Spiel (Ungarn gewann 4:2) aus!

Marokkos Erfolg ging mit auf Cluseaus Konto. Die Pionierarbeit, die er im Verein und in der Nationalmannschaft leistete, machte sich bezahlt. Das Armeeteam FAR Rabat entwickelte sich unter seinem systematischen Training zu einer Spitzenmannschaft, die das Gerippe der Nationalelf stellte und die sich im Herbst 1969 anschickte, den siebten Meistertitel innerhalb von zehn Jahren zu holen! Und die Nationalelf bewies in den WM-Qualifikationsspielen, daß sie erstaunliche Fortschritte gemacht hat.

Nach dem 3:0 gegen den Sudan klappte Cluseau zusammen. Sein Herz machte nicht mehr mit. Die Ärzte wiesen ihn ins Krankenhaus ein. Es dauerte Wochen, bis er über dem Berg war.

Der Jugoslawe Vidinic wurde Cluseaus Nachfolger. Der ehemalige Torwart des OFK Belgrad weilte seit kurzem in Nordafrika. Er sollte Marokkos Nachwuchstalente sichten und auf das olympische Fußballturnier 1972 vorbereiten.

Weisweilers Worte wirken

Vidinic, der vor ein paar Jahren an der Kölner Sporthochschule Weisweilers Vorlesungen besucht hat, setzte eine neue taktische Marschroute fest. Er trat in die Spuren des Mönchengladbacher Meistermachers, der in Theorie

Fortsetzung auf Seite 85

Guy Cluseau (stehend) hat sich um Marokkos Fußball sehr verdient gemacht. Er brachte den Naturburschen in Nordafrika taktische Grundbegriffe und Sinn für das Teamwork bei.

Seborin 2000S ›poren-aktiv‹ weckt die Kopfhaut... Schuppen verschwinden!

Wirkkomplex 2000 S verhindert Schuppenbildung nach dem neuesten Stand der Wissenschaft! Denn Wirkkomplex 2000 S, eine tiefwirkende Vitamin-Antischuppenfaktor-Kombination, arbeitet porenaktiv: weckt die Kopfhaut, läßt die Poren wieder atmen. Schuppen verschwinden . . . Wirkkomplex 2000 S – entwickelt von der Schwarzkopf-Forschung – ist einmalig auf dem Haarwassermarkt!

. . . hier ist meine »Guten-Morgen-Flasche«! Mein Kampfgeist-Wecker – Seborin! Wecken auch Sie Ihre Kopfhaut auf!

Schwarzkopf International

Zum guten Spiel ein guter Schluck

Sechsämtertropfen
ein Halbbitter, herb-würzig, nicht zu süß

Sechsämtertropfen

vorher-nachher und überhaupt

Unsere Gegner Marokko

Fortsetzung von Seite 83

und Praxis dem beherzten Angriffsspiel den Vorzug vor dem überängstlichen Defensivfußball gibt.

„Cluseau achtete in erster Linie auf eine verstärkte Torsicherung", stellte er fest. „In den Qualifikationsspielen war das zweifellos richtig. Jetzt können wir jedoch das Angriffsspiel stärker betonen. Es kommt dem Temperament der Marokkaner entgegen."

Das Länderspiel gegen Bulgarien schien seine Ansicht zu bestätigen. Vidinic ließ Maaroufi, der sich ebenso wie Filali lieber mt Aufbau- als mit Abwehraufgaben beschäftigt, völlig freie Hand. Das Ergebnis? Der Mittelfeldspieler erzielte zwei Tore! Marokkos Angriffsspiel am 28. Dezember begeisterte. Vor allem die dribbelstarken und trickreichen Außenstürmer rissen die Zuschauer mit. Mit blitzschnellem Antritt gaben Said und Ghazouani ihren Bewachern Gaganelov und Gaidarsky das Nachsehen.

Der 3:0-Sieg gegen Bulgarien löste eine Welle der Zuversicht aus. Ungeduldig zählten die Fans die Tage bis zur Gruppeneinteilung in Mexiko City. Am 10. Januar drängten sie sich um die Fernsehgeräte. Starrten auf die Tafel mit den Namen der Gruppe 4: Peru, Bulgarien, Marokko, Deutschland. Antifit, der Generalsekretär des marokkanischen Fußballverbandes, schätzte die Chancen seines Landes ab: „Gegen Deutschland werden wir am 3. Juni nicht viel ausrichten können. Das Schlüsselspiel steigt für uns drei Tage später, gegen Peru."

Moulay Idriss stimmte Antifit zu: „Gegen Deutschland ist für uns nichts drin." Er sprach aus Erfahrung, denn er war in beiden Länderspielen gegen die Bundesrepublik dabei, bei der 1:4-Niederlage 1963 in Casablanca und bei der 1:5-Abfuhr 1967 in Karlsruhe.

Said sinniert über Sepp Maier

Seine Nationalelfkameraden teilten seinen Respekt vor der Mannschaft des Vizeweltmeisters 1966. In den Fernsehübertragungen aus England hatten die Deutschen einen starken Eindruck auf sie gemacht. Und beim Turnier in Casablanca, im August 1969, hatten sich die Marokkaner dann auch mit eigenen Augen vom Können der Bayern-Nationalspieler überzeugt.

„Beckenbauer spielte Traumfußball", schwärmte Filali.

Ghandi Said sinnierte: „Torwart Maier zu überlisten, ist verdammt schwer."

Und Slimani dachte darüber nach, wie er wohl in Leon Gerd Müller auf die Schliche kommen könne.

Cluseau suchte seinen ehemaligen Schützlingen Selbstvertrauen einzuimpfen. „Das 3:0 gegen Bulgarien war für die Moral der Truppe sehr wichtig", behauptete er. „Es hat gezeigt, daß die andern auch nur mit Wasser kochen."

Nach dem Probespiel in Sevilla flogen die Marokkaner gleich wieder nach Hause. Sie verzichteten darauf, sich die deutsche Elf gegen Spanien anzusehen. Als wertvollste Fracht nahmen sie Weltmeisterschaftsbälle mit an Bord. Unten sucht Vidinic (links) offenbar Maaroufi etwas klarzumachen.

Die Probespiele zerstörten jedoch alle Illusionen.

Dem 1:1 gegen Slovan Preßburg folgte eine peinliche 0:2-Niederlage beim FC Sevilla. Jupp Derwall, als DFB-Beobachter in Sevilla, war von der soliden Technik der Marokkaner und von den langen Kerls in ihrer Abwehr überrascht. Ihre Härte im Zweikampf und ihr Kopfballspiel imponierten ihm. Bei hohen Flanken in die Mitte hätte es selbst Uwe Seeler schwer gehabt, vor Slimani an den Ball zu kommen!

Derwall bemerkte aber auch die Schwächen der Außenverteidiger Abdallah und Boujmaa. Vor allem der linke Verteidiger entpuppte sich als ein rechter Bruder Leichtfuß. Wenn Boujmaa den Ball erwischte, ließ er die Dekkung Deckung sein und stürmte forsch nach vorne. Und wehe, wenn er den Ball verlor! Dann war hinten Polen offen, und der gegnerische Rechtsaußen hatte freie Bahn.

Training statt Mittagspause

Nach dem 0:2 geriet Vidinic ins Kreuzfeuer der Kritik. Der Jugoslawe schoß zurück. Er prangerte das geringe Entgegenkommen der Vereine und die mangelhafte Disziplin der Mexiko-Kandidaten an.

Er packte aus: „Ich sollte die Mannschaft ein paar Tage in einem Trainingslager vorbereiten. Die Hälfte der Spieler hielt es nicht mal für nötig, die Einladung zu beantworten. Die Herren kamen mit 2, 3 Tagen Verspätung an. Ohne sich mit einem Wort zu entschuldigen."

Das Planen auf weite Sicht liegt den Marokkanern offenbar nicht. Diese Erfahrung machte der neue Nationaltrainer immer wieder.

Auch der Verband hatte große Rosinen im Kopf. Da war beispielsweise von Probespielen gegen Benfica Lissabon, Florenz, gegen Italien, Polen und einen deutschen Bundesligaverein die Rede. Aber die stolzen Pläne zerplatzten wie Seifenblasen.

Nach langem Hin und Her gelang es, Marseille als Sparringspartner zu verpflichten. Das 0:0 gab Vidinic keine neuen Aufschlüsse, weil sich die Stürmer des französischen Pokalsiegers für das nächste Meisterschaftstreffen schonten und jedem Zweikampf aus dem Wege gingen.

Ein Probegalopp beim französischen Meister zeigte dann die Grenzen des afrikanischen WM-Teilnehmers klar auf. AS St. Etienne spielte mit den Gästen Katz und Maus. Die Hintermannschaft, sonst Marokkos Stärke, fiel wie ein Kartenhaus zusammen. Marokkos 1:5-Niederlage kam einer Demütigung gleich, denn die Franzosen waren ohne ihre Nationalspieler Carnus, Bosquier, Broissart, Revelli und Bereta angetreten!

Fortsetzung auf Seite 86

Unsere Gegner Marokko

Fortsetzung von Seite 85

Vidinic brachte den Klassenunterschied, der zwischen beiden Mannschaften bestand, auf die kürzeste Formel. „Hier spielten Profis gegen Amateure", stellte er lakonisch fest.

„Für die Marokkaner ist Fußball nur eine Nebensache", erläuterte er. „Den Lebensunterhalt verdienen sich die Spieler durch ihren Beruf. Allal, Abdallah beziehen ihren Sold als Oberfeldwebel von der Armee. Bamouss ist Hauptmann bei den Fallschirmjägern, Fadili Polizist, Hazzaz Lehrer, Houmane Versicherungsinspektor, Filali bei der Feuerwehr, und Moulay Idriss ist im Krankenhaus in Fez beschäftigt. Faras, Slimani und Boujmaa sind Beamte, Maaroufi hat es mit seinen 22 Jahren bereits zum Direktionsassistenten in einem großen Exportunternehmen gebracht.

Der Beruf nimmt sie alle voll in Anspruch. Für das Fußballtraining bleibt nicht viel Zeit übrig. In den meisten Fällen beschränkt es sich darauf, daß die Spieler zweimal in der Woche auf ihre Mittagspause verzichten und auf dem Platz ein wenig kicken."

Die logische Folge: der Fußballstandard liegt, ebenso wie der Lebensstandard, ein ganzes Stück unter dem europäischen Niveau.

In finanzieller Hinsicht gehören die marokkanischen Spieler zu den Stiefkindern des Fußballs. Der Verein vermittelt ihnen in der Regel einen festen Arbeitsplatz. Als erste Treppe auf der sozialen Stufenleiter. Die weiteren Aufstiegsmöglichkeiten sind jedoch gering. Und von den Fußballprämien werden die Spieler nicht fett. Für einen Sieg winken in der höchsten Spielklasse 50 Dirham (rund 40 Mark). Vor wichtigen Treffen schwingen sich die Vereine zuweilen auf, den Betrag zu verdoppeln.

Großer Zahltag ist nur einmal im Jahr: wenn die neuen Verträge fällig sind. Da halten dann die Spieler der 15 Erstligisten die Hand auf und kassieren zwischen 500 und 3000 Dirham (400 bzw. 2400 Mark). Die 3000 Dirham bilden aber auch für die kleine Gruppe der Starspieler das höchste der Gefühle.

In Ben Bareks Fußtapfen treten

Die marokkanischen Ballkicker bekommen große Augen, wenn sie hören, was die Spitzenspieler in Italien, Spanien, Deutschland oder England verdienen. Die Summen klingen für sie wie ein Märchen aus 1001 Nacht. Daher träumen vor allem die ehrgeizigen jungen Talente wie Othman, Benene, Said, Maaroufi, Houmane und Ghazouani davon, ihre Karriere im Ausland fortzusetzen. Sie möchten auch mal im Geld wühlen. Und in die Fußtapfen ihres Landsmannes Ben Barek treten, der in den fünfziger Jahren in Frankreich und Spanien sein Glück machte.

Ein gutes Abschneiden in Mexiko würde das beste Empfehlungsschreiben für sie bilden. Ein Unentschieden gegen einen der drei Vorrundengegner wäre für die Marokkaner bereits ein Riesenerfolg. Schön, Didi und Boskov, die Trainer ihrer Rivalen in Leon, wissen es. Sie werden ihren Leuten einschärfen, die Spieler aus Rabat und Casablanca nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Weil hungrige Fighter gefährlich sind.

Georg Wich

Das voraussichtliche WM-Aufgebot:

Torhüter:

Allal Kassou (FAR Rabat)	29 Jahre
Hazzaz Mohamed (MAS Fez)	25 Jahre
Abdelkader „Jaschin" (WAC Casablanca)	27 Jahre

Abwehrspieler:

Abdallah Mohamed (FAR Rabat)	27 Jahre
Moulay Idriss Alaoui (MAS Fez)	30 Jahre
Slimani Kacem (Settat)	22 Jahre
Boujmaa Benkrif (AC Kenitra)	23 Jahre
Dahan Hamid (Sidi Kacem)	24 Jahre
Fadili „Facchetti" (FAR Rabat)	30 Jahre

Mittelfeldspieler:

Maaroufi Mohamed (El Jadida)	23 Jahre
Filali Mohamed (Oujda)	25 Jahre
Abdelaziz Aniny (WAC Casablanca)	23 Jahre

Stürmer:

Said Ghandi (Raja Casablanca)	23 Jahre
Faras Achmed (Chabab Mohammédia)	24 Jahre
Bamouss Driss (FAR Rabat)	28 Jahre
Ghazouani Mahjoub (FAR Rabat)	22 Jahre
Houmane Jarir (Raja Casablanca)	26 Jahre
Abdelkader Ouriagly (WAC Casablanca)	27 Jahre
Alaoui Achmed (Settat)	22 Jahre
Zahid M'Barek (WAC Casablanca)	25 Jahre
Oualad Mohamed (Beni Mellal)	24 Jahre
Belfour Mohamed (Settat)	20 Jahre

Die Wunschelf:

Allal

Abdallah — Moulay Idriss — Slimani — Boujmaa

Maaroufi — Filali

Said — Faras — Bamouss — Ghazouani

Filali (links) zeichnet sich durch einen riesigen Aktionsradius aus. Am 3:0-Sieg gegen die Bulgaren hatte er den Hauptanteil. In Sevilla mußte er (Nr. 8) vom Platz. Verbrochen hatte er aber nichts.

Levi's

America's Original Jeans – since 1850

Weltmeister im „Sich-Wohlfühlen"

LEVI'S

Levi's – die internationale Marke für Freizeitkleidung – tippt im Jahr 1970 auf Levi's Canvas – die richtige Kleidung für die richtigen Leute

GRUPPE 3

GUADALAJARA

Mit ganz besonderem Interesse blicken Helmut Schön und seine Spieler, aber natürlich auch die deutschen Fußballanhänger in den Tagen der WM auf die Entwicklung in der Gruppe 3. Einer der beiden Ersten ist schließlich Deutschlands Viertelfinalgegner, wenn wir selbst in unserer Gruppe einen der beiden ersten Plätze belegen. Diese Viertelfinalpaarung hat schon Endspielformat.

Sir Alfs Pläne: Zwei Bobbys

von Karl-Heinz Jens

Nach Ansicht der Fachleute heißen die zwei Mannschaften, die in der Gruppe 3 weiterkommen, England und Brasilien, ohne dabei die Tschechen oder Rumänen zu unterschätzen. Worauf allerdings Brasiliens Favoritenstellung als kommender Weltmeister basiert, ist ebenso unergründlich wie überraschend, wie Sie auf Seite 90 noch lesen werden. Ob sich die Wetter bei den Buchmachern nicht allzusehr von den Erfolgen der Vergangenheit verleiten ließen, als sie überwiegend auf die Südamerikaner setzten? Da halte ich es lieber mit den Tschechen, denen ich eine Überraschung durchaus zutraue.

Englands Teammanager, Sir Alf Ramsey, läßt sich von all dem nicht beeindrucken. Er hat seine Auswahl getroffen, wobei er sich für die Vorbereitung in Südamerika zwei Gags besonderer Art ausgedacht hat. Am 20. Mai in Bogota gegen Kolumbien und am 24. Mai in Quito gegen Ecuador wird Ramsey jeweils am gleichen Tage zwei Länderspiele austragen und damit alle 22 Spieler innerhalb von 180 Minuten testen, die er für Mexiko gemeldet hat.

Auf die Auswahl seiner Mexiko-Fahrer angesprochen, sagt Sir Alf: „Ich habe nicht unbedingt die Spieler mit den größten Fähigkeiten ausgewählt, sondern jene, von denen ich weiß, daß sie alles für England zu geben bereit sind."

Im Gegensatz zu 1966 präsentiert Ramsey mit Peter Thompson von Liverpool wenigstens einen echten Flügelstürmer. Sir Alf mußte sich heftige Kritik gefallen lassen, warum er den eminent schnellen Thompson solange unberücksichtigt ließ und auch Osgood von Chelsea stets aus dem Wege ging. Dessen Stunde schlug erst, als Bobby Charlton unabkömmlich war, und von dem viele sagen, daß er kein Mann der vorderen Linie mehr sei und keine Führungskraft wie noch vor vier Jahren.

Ball, neuerdings meist mit Mittelfeldaufgaben betraut, und Hurst als „unechte" Flügel standen außerhalb jeder Diskussion. Ball hat sich großartig weiterentwikkelt und ist schnell wie ein Pfeil. Hurst stürmt mit altem Schneid, ist explosiv und mit einem gewaltigen Schuß in beiden Beinen ausgestattet. Peters schließlich hat die Freude am Spiel zurückgewonnen und ist Englands erster Spieler, der die 200 000-Pfund-Transfergrenze überschritt.

Gewisse Sorgen bereitet Ramsey die Abwehr. Die Spieler waren zu unbeständig, und Wright, Cooper und Newton haben in dieser Saison nichts Überragendes geboten.

Erfreulich vermerkt wurde dagegen Labones Formanstieg, der möglicherweise den schon 32jährigen Jackie Charlton im Abwehrzentrum ablöst. Wie unersetzlich aber Moore ist, zeigte sich, als er einmal nicht dabei war.

Um gute Torhüter ist Ramsey nicht verlegen. Banks, der schon 1966 im Tor stand, ist wieder Nummer eins. Und Bonetti von Chelsea hat sich zu einem gleichwertigen Mann emporgearbeitet. Ramsey, der 1960 selbst am WM-Turnier in Brasilien teilnahm und bei Tottenham ein international erstklassiger Verteidiger war, legt verständlicherweise großen Wert auf eine gute Deckung. Sie in erster Linie hat ihm 1966 den WM-Titel eingebracht, wobei ein starkes Mittelfeld gute Vorarbeit für die Stürmer leistete.

Ein erfahrener Torhüter, stellungssichere Verteidiger, Kämpfertypen wie Stiles und Jackie Charlton, Mittelfeldstrategen wie Ball, Peters, Bobby Charlton oder Moore sind der große Halt in der Elf des Weltmeisters, dessen „flügellose" Taktik von 1966 im Angriff ein zweites Mal vielleicht nicht aufgeht.

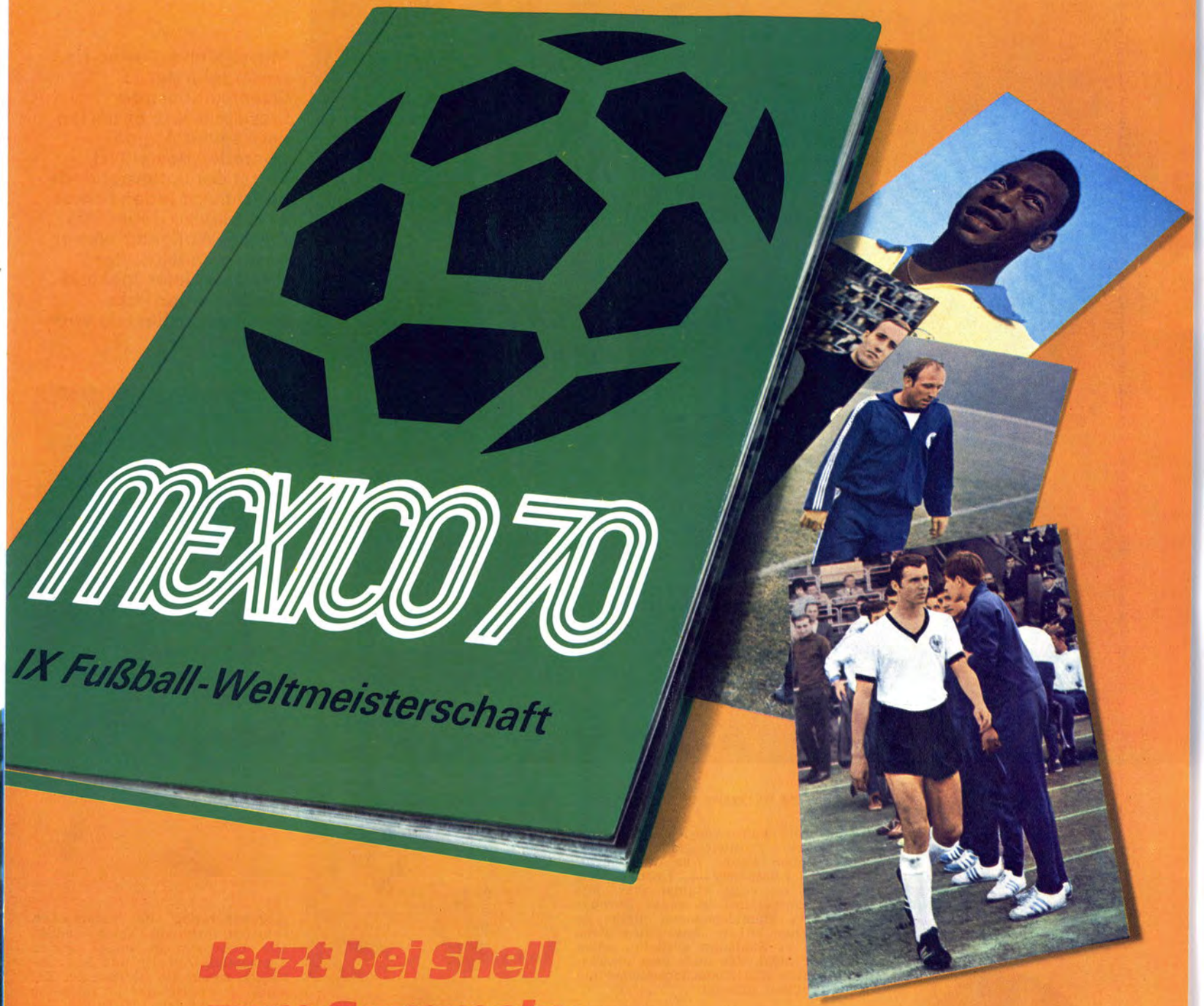
Aber bedingungsloser Einsatz, körperliche Fitness und präzises Direktspiel können dieses Manko wohl mehr als ausgleichen.

Fortsetzung auf Seite 90

England – Brasilien – Tschechoslowakei – Rumänien

Gordon Banks, der schon 1966 im Tor Englands stand, wechselte von Leicester zu Stoke City. Er ist auch heute wieder Englands Nummer 1 im Tor.

Bobby Moore ist eine Schlüsselfigur Ramseys im Mittelfeld.



Jetzt bei Shell zum Sammeln:

die Stars von Mexico!

72 deutsche und internationale Fußballstars – in Farbbildern. Zum Einkleben in das schöne Mexico-Sammel-Album. Bilder und Album bekommen Sie an Shell Tankstellen.

SHELL

Sammel-Album DM 4,80 jedes Farbbild nur 10 Pf.

Mittelstürmer Tostao (re.) schoß zehn der 23 Qualifikationstore Brasiliens. Wie es um ihn nach seiner Augenoperation bestellt ist, verrät der untenstehende Bericht. Auf jeden Fall ist er in Mexiko dabei. Am Boden: Wolfgang Weber. Das rechte Bild zeigt Abwehrspieler Joel und das Bild unten links den Ballkünstler Edu vom FC Santos.

Brasilien fehlt ein Reißertyp

GRUPPE 3

Der Welt bester Stürmer, Pele, hat den Machtkampf mit seinem Trainer Saldanha zu seinen Gunsten entschieden. Als die Krise ihren Höhepunkt erreichte, schaltete sich sogar Brasiliens Staatspräsident ein. Saldanha mußte gehen, und der 39jährige Linksaußen der Weltmeisterelf von 1958 und 1962, Mario Jorge Zagalo von Botafogo, übernahm dessen Posten.

Zagalos erste Tat war, neue Kräfte in den Kader zu berufen und die Namen seiner 40 WM-Kandidaten bekanntzugeben. Aber er mußte sich bei Antritt seines Amtes ungeschminkt sagen lassen: Wenn die Brasilianer nicht mindestens 60 Prozent besser werden, können sie die Rückreise frühzeitig antreten.

Zagalo wußte von Anfang an, mit welchen Schwierigkeiten er zu rechnen hatte. Was er braucht, sind Kämpfertypen, einen Reißer, wie es Vava einmal war. Mit Schönspielerei ist gegen Europas harte Manndeckungen nichts zu machen. Aber ohne einen Pele, wie es Saldanha vorhatte, schon gar nicht, der auch dem hochbegabten Edu Konditionsmängel und Trägheit vorwarf.

Eines will Zagalo seinen Schützlingen bis zum WM-Start noch auszutreiben versuchen: die Umständlichkeit, um bis ans gegnerische Tor zu gelangen. Ehe sie nämlich den Strafraum erreichen, benötigen sie oft mehr als zehn Stationen. Damit aber werden sie bei ihren Gegnern — wie schon 1966 — keinen Blumentopf gewinnen können.

Vielen Spielern mangelt es an echter Einsatzbereitschaft, die nun einmal nötig ist, um erfolgreich zu bestehen. Deshalb wird Zagalo in den verbleibenden Wochen sein Hauptaugenmerk auf Kondition und körperliche Fitness richten, um wenigstens einigermaßen allzu übertriebene technische Spielereien auszugleichen.

Die Sorgen Zagalos beginnen bereits bei den international unerfahrenen Torleuten Ado und Leao. Es scheint ganz so, als sollte der schon 33 Jahre alte Felix den Vorrang bekommen. Die Unsicherheiten bei den Innenverteidigern Baldocchi und Fontana in den letzten Länder- und Probespielen war erschreckend.

Um so erfreulicher ist die gute Form der beiden überragenden

Mittelfeldspieler Gerson, Dreh- und Angelpunkt der Deckung, und Rivellino, der auch als Stürmer Verwendung finden kann. Mit Brito, Joel und Carlos Alberto verfügt Zagalo über erfahrene Abwehrleute, während Wilson Piazza, der mehrere Sprachen spricht und schon jetzt als große Persönlichkeit herausgestellt wird, bis jetzt nicht so recht zum Zuge kam. Mit Rildo, Ze Maria und Everaldo stehen jedoch zuverlässige Leute in Reserve, die bereits über genügend internationale Erfahrung verfügen.

Ein Schleier der Ungewißheit lag über dem Mann, der zehn der 23 Qualifikationstore für Brasilien schoß, Tostao. Nach seiner Augenoperation im texanischen Houston zerstreute Tostao jedoch alle Bedenken in seinen ersten Testspielen. Auf ihn und Pele natürlich ruhen die Hoffnungen Zagalos im Angriff, der mit Jairzinho und Edu und dem neu in den Kader genommenen Roberto perfekte Fußballspieler aufweist.

Spielerische und technische Vorzüge allein, die man noch 1958 und 1962 entscheidend in die Waagschale werfen konnte, werden diesmal nicht ausreichen, zumal gerade in dieser Hinsicht alle andern Nationen aufgeholt haben.

Den Brasilianern kann teuer zu stehen kommen, daß sie sich bisher einer Neuorientierung verschlossen haben, obwohl sie bereits 1966 in England merken mußten, was für sie die Stunde geschlagen hatte. Einsatz, kämpferische Bereitschaft, weiträumiges Flügel- und Steilpaßspiel — all das zur Grundlage eines neuen Konzepts und Systems zu machen haben sie seit den Tagen von England verabsäumt.

So bleibt abzuwarten, wieweit sie mit ihrem zweifellos vorhandenen, großen technischen Können kommen. Unproduktives Ballgeschiebe kann ihnen erneut zum Verhängnis werden. Denn auf Improvisation und Ballartistik werden vor allem die sachlich und konsequent spielenden Europäer nicht hereinfallen.

Tschechen peilen Platz 2 an

GRUPPE 3

Die Tschechoslowakei nimmt zum sechsten Male an einem Fußballweltturnier teil und erreichte 1934 und 1962 das Finale.
Trainer Josef Marko meint, daß das Turnier in Mexiko keinen Deut schwächer besetzt ist als in England. Für ihn ist jeder Gegner stark und darauf wird er seine Spieler einstellen.
Man kann es den Tschechen nicht verübeln, wenn sie sich trotz erlesener Prominenz (England und Brasilien) den zweiten Platz ausrechnen, zumal ihre erlaubte Härte für die Südamerikaner Gift sein kann und man der CSSR allgemein einen Sieg über Rumänien zutraut.
Adamec und Petras geht der Ruf voraus, daß sie die härtesten Stürmer im Lande sind. Sie sind nicht zimperlich und setzen ihre ganzen körperlichen Vorzüge ein, wenn es darum geht, sich am Gegner vor-

Fortsetzung auf Seite 92

Voraussichtliche Aufstellungen

So wird Englands Elf vermutlich aussehen:
Banks (Bonetti); Newton, Stiles, Jackie Charlton (Labone), Cooper (Wright); Moore (Sadler), Hurst; Ball, B. Charlton, Osgood (Lee), Thompson (Peters).

●

Und so dürfte die erste Besetzung Brasiliens aussehen:
Felix (Leao); Ze Maria, Joel, Brito (Rildo), Carlos Alberto (Fontana); Piazza (Clodoaldo), Gerson (Lopez); Jairzinho (Edu), Tostao (Roberto), Pele, Rivellino (Arilson).

●

Auf diese Mannschaft setzt die CSSR ihre Hoffnungen:
Victor (Vencel); Pivarnik (Dobias), Migas, Horvath (Staskovan), Hagara (Dr. Jan Slocha); Kuna (Pollak), Kvasnak (Geleta); B. Vesely (F. Vesely), Jurkanin (Petras), Adamec (Jokl), Jan Capkovic.

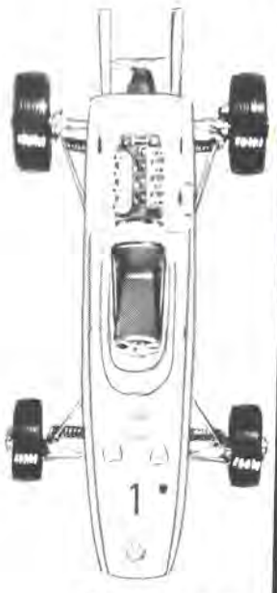
●

So will Rumänien in Mexiko antreten:
Radacanu (Adamache); Satmareanu, Lupescu (Ivencescu), Dinu (Halmageanu (Mocanu); Dimitru (Ghergely), Dobrin (Dembrovschi); Neagu, Nunweiler, Dumitrache, Lucescu (Kallo).

Hiermit geben wir bekannt:

BMW und Ford bestreiten die Rennsaison 1970 wieder mit Castrol!

Warum wohl?



(BMW Formel II, er startet um die Europapokaltrophäe für Formel-II-Renner)

(FORD CAPRI, er startet im Europapokal für Tourenwagen)

wenn es um Sicherheit geht ▮ wenn alle Risiken ausgeschaltet werden müssen ▮ wenn Hundertstelsekunden entscheiden ▮ wenn man nicht liegen bleiben darf ▮ wenn man in jeder Beziehung gewinnen will

dann wählt man eben CASTROL zum Beispiel XL 20 W-50 (HD)

Castrol

CASTROL erhalten Sie an allen DEA- und TEXACO-Tankstellen. ▮ An allen Bundes-Autobahntankstellen. An über 15 000 Werkstätten und KFZ-Vertretungen. ▮ Praktisch überall. ▮ Sie müssens nur verlangen.

Vlado Hagara (rechts) von Spartak Trnava absolvierte gegen Österreich (3:1) sein 10. Länderspiel. Links Pumm (Bayern)

Rumänen verzögern das Spiel

GRUPPE 3

Iov Dobrin spielt Verbinder und ist ein großartiger Techniker

Fortsetzung von Seite 91

bei- und in den Strafraum hineinzutanken. Beide sind übrigens sehr schwer vom Ball zu trennen und gehen keinem Zweikampf aus dem Wege. Adamec war 1968, Petras 1969 Torschützenkönig der CSSR.

Ein großartiger Dribbelkünstler ist Spartas Spielmacher Jurkanin und ein blendender Techniker Kucera von Dukla Prag. Da sind Bohumil und Frantisek Vesely schon etwas empfindlicher. Beide haben einen ungeheuren Antritt, spielen aber meist vorher den Ball ab, weil sie sich nur ungern vom Gegner attackieren lassen.

In der Abwehr ist mit Migas nicht gut Kirschen essen. Die gegnerischen Stürmer machen stets einen großen Bogen um ihn.

Die Tschechen bevorzugen ein 4-2-4-System, denn mit dem gegen Dänemark und Ungarn praktizierten 4-3-3 klappte es nicht so recht.

Bezüglich der Taktik hat sich Marko dagegegen etwas Besseres einfallen lassen. Beide Offensiv-Verteidiger bilden mit dem Vorstopper häufig die zweite Angriffswelle, die beim Gegner schon oft Verwirrung stiftete. In der Abwehr ist Kapitän Horvath der ruhende Pol, und im Mittelfeld regiert Andrej Kvasnak vom belgischen Zweitligaklub Racing Mecheln. Migas fungiert als Ausputzer und zweiter Stopper neben Horvath und verstärkt die Abwehrkette, die ohne seine Zurücknahme manchesmal schlecht gestaffelt war, weil sie in einer geraden Linie spielte und durch lange und hohe Pässe oft außer Gefecht gesetzt wurde.

Unter Markos Regie riskieren die Spieler heute mehr als unter seinem Vorgänger Vytlacil. Es hat sich ein gewisser Stilwandel vollzogen, weil die neue Elf schneller und explosiver spielt, was nicht zuletzt dem Naturell der vielen in der Mannschaft stehenden slowakischen Spieler entspricht. Jeder ist ein guter Techniker, die Abwehr beweglich, die Stürmer offensiv und trickreich, sicher in der Ballannahme und Ballführung. Marko hat eine gewisse Angriffslust geweckt und damit die Akteure bewußt auf Offensivspiel umgestellt.

Vor dem Beginn der WM wird die CCSR noch Spiele in Peru, Kolumbien und Ecuador austragen.

Frantisek Vesely spielte bisher 14mal international

Migas fungiert als Ausputzer. Seine Härte ist gefürchtet

Wer sich daran erinnert, daß die Rumänen 1968 gegen England in Bukarest 0:0 und letztes Jahr in London sogar ein 1:1 ertrotzten, der sollte die Männer vom Balkan keinesfalls auf die leichte Schulter nehmen, die den Flug nach Mexiko am 10. Mai antreten. Nach dem Eintreffen in Guadalajara sind Testspiele gegen mexikanische Vereinsmannschaften vorgesehen.

Da die WM-Vorbereitungen schon seit einem Vierteljahr auf Hochtouren laufen, werden es die Gegner Rumäniens mit konditionell starken, athletisch durchtrainierten und glänzend vorbereiteten Spielern zu tun haben. Schließlich ist das 1:1 gegen Deutschland in Stuttgart durchaus ein Gradmesser für die Stärke und das Leistungsvermögen der Rumänen.

Ein solches Team kann die Favoritenstellung der andern durchaus empfindlich belasten. Daß die Rumänen gegen die beiden Finalisten von 1966 in deren Land jeweils ein Unentschieden holten, spricht für die Unbekümmertheit der Männer um Trainer Angelo Niculescu, dem die Außenseiterrolle der Mannschaft seinen ganzen Planungen entgegenkommt. Schließlich sei nicht vergessen, daß Rumänien den WM-Dritten von 1966, Portugal, in der Qualifikation ausschaltete.

Eine vermeintliche Unterlegenheit der Rumänen bestimmt deren Taktik. Sie versuchen das Spiel zu verzögern, den Gegner einzuschläfern, um dann, blitzartig konternd, mit sieben, acht Mann anzugreifen. Stürmt der Gegner, sichert bis auf einen vorn lauernden Mann alles den eigenen Strafraum ab, so daß ein Durchkommen überaus schwer ist.

Zahlen beweisen das: bis auf das Spiel gegen Portugal (0:3) und Israel (5:4) hat die Abwehr nie mehr als zwei Tore kassiert, in der Dan Coe der ruhende Pol ist, allerdings Schwächen im Abspiel hat. Der großartige Torwart Raducanu, der schnelle Offensiv-Verteidiger Satmareanu, der junge Dinu als ideale Ergänzung zu Dan Coe, Mittelfeldbeherrscher Dumitru und der perfekte Techniker Dobrin sowie der erfahrene Ghergeli, die Neuentdeckung im Angriff, Neagu, der geschickte Dribbler Lucescu, der Schwerarbeiter Nunweiler und der Torjäger Dumitrache sind durchaus Spieler, die dem Gegner das Leben sauer machen können.

Stärken: man stört den Gegner bereits bei der Ballannahme, Schwächen: mit Schüssen aus der zweiten Linie liegen sie immer noch viel zu hoch oder zu weit daneben.

Karl-Heinz Jens

Necula Raducanu: ihm verdankt Rumänien die Mexiko-Teilnahme

Vasil Ghergeli, erfahrener Mittelfeldspieler

Condor

Sie begegnen ihr an den schönsten Urlaubsorten. Dort wo Sonne ist, und meist auch noch Meer.

Sie begegnen ihr über den Wolken. Und auf deutschen und ausländischen Flughäfen.

Sie begegnen ihr bei Pauschalreisen der bekanntesten deutschen Veranstalter.

Sie begegnen ihr, wenn Sie eine Gruppe von Leuten zu Sonderveranstaltungen schicken wollen, zu Messen, Konferenzen, Länderspielen.

Wer oder was ist die Condor eigentlich? Hier sagen wir es:

Die Condor ist eine Fluggesellschaft für Urlaubshungrige. Für alle, die von sonnigen Ferien in Europa, Afrika oder anderswo träumen.

Mit einer halben Ausnahme: Die Condor fliegt auch Geschäftsleute zu Tagungen. Oder Sportler zu ihren Spielen. Eigentlich jede Gruppe, die preisbewußt denkt – und sich deshalb gleich einen ganzen Condor-Jet chartert.

Auch für Sie allein ist Fliegen mit der Condor durchaus erschwinglich. Sie werden so manche preisgünstige Überraschung erleben, wenn Sie nach einer Pauschal-Flugreise mit Condor fragen.

Trotz der günstigen Angebote fliegen Sie nur in modernsten Boeing-Jets. Schneller, über das Wetter hinweg, mit mehr Komfort.

Das ist bei der Condor selbstverständlich. Sie ist eine Tochtergesellschaft der Lufthansa.

Bei der Condor wissen Sie also genau, mit wem Sie in den sonnigen Urlaub fliegen.

Die besten Angebote für einen Urlaubsflug mit der Condor verraten Ihnen Ihr Reisebüro oder die Veranstalter*.

Condor Flugdienst

* Hummel, Ischia-Reisedienst, N-U-R, Quelle, Scharnow, Dr. Tigges, Touropa

GRUPPE 1

UdSSR
Mexiko
Belgien
El Salvador

Wie komme ich an den Ball? Das scheint sich Overath (rechts) zu fragen. Im Halbfinale 1966 schlug unsere Elf die UdSSR mit 2:1.

DER Geheimtip VON Herberger

Raymond Goethals besitzt anscheinend die Fähigkeiten eines Hellsehers. Zwei Tage vor der Gruppeneinteilung in Mexiko City, am 8. Januar, unterhielt ich mich mit ihm nach einem Training der Nationalmannschaft. Das Thema ergab sich von selbst: die Fußballweltmeisterschaft 1970. „Wir werden die UdSSR, San Salvador und Mexiko als Gruppengegner bekommen", prophezeite der belgische Nationaltrainer. Viele Zeitungen veröffentlichten damals seinen Tip. Und die Leser staunten nicht schlecht, als sie einen Tag später feststellen konnten, das Goethals hundertprozentig richtig gelegen hatte!

Der Veranstalter der Endrunde hat vor den Belgiern Respekt. Alejandro Scopelli, Assistent des mexikanischen Nationaltrainers, zog vor ihnen tief seinen Sombrero. „Die Belgier werden uns mehr Kopfzerbrechen bereiten als die Sowjets", meinte er. Die Erinnerung an Mexikos 0:2-Niederlage in Brüssel stimmte ihn skeptisch.

Goethals gab die Blumen zurück. „In unserer Gruppe halte ich die Mexikaner für den gefährlichsten Gegner", sagte er. „Ihr schlechtes Abschneiden auf der Europatournee darf nicht zu falschen Schlüssen verleiten. Auf der Weltmeisterschaft 1966 haben sie sich tapfer geschlagen. Ihr 0:0 gegen Uruguay und das 1:1 gegen Frankreich bewiesen, daß sie sich steigern können. Das zeigte sich schon 1962, als sie dem späteren Vizeweltmeister CSSR die einzige Niederlage auf dem Weg ins Endspiel beibrachten. Vor ihrem eigenen Publikum können sie, wie Chile 1962, über sich hinauswachsen. Ich traue ihnen sogar zu, daß sie ins Halbfinale vordringen." Der Heimvorteil stellt zweifellos ein großes Plus für die Mexikaner dar. Außerdem haben sie sich sorgfältig vorbereitet und viele Trainingsspiele ausgetragen. Die Schnelligkeit und Beweglichkeit bilden ihre Hauptwaffen.

Martinez (Mitte) ist El Salvadors Angriffsas. V. l. Rodriguez, Cabezas, Martinez, Monge, Acevedo.

Als ihre großen Spielerpersönlichkeiten gelten Borja, Onofre und Torwart Calderon. Borja, der schon in England dabei war, ist ein Klassestürmer. Nach seinem Vereinswechsel von Universita zu America geriet er zwar in eine Formkrise, aber er hat sich wieder gefangen. Der Mittelfeldmotor Onofre zeichnet sich nicht nur durch seine überlegten Vorlagen, sondern auch durch seine Schußkraft aus. Sein Name taucht häufig in der Liste der Torschützen mit auf.

„Das Eröffnungsspiel Mexiko — UdSSR ist für uns das wichtigste Treffen", sagte Goethals. „Wenn Mexiko gewinnt, hat Belgien eine Chance, Gruppenzweiter zu werden. Unserer Mannschaft müßte dann ein Sieg gegen die Sowjetunion genügen, um eine Runde weiterzukommen."

Katschalin baute neue Elf auf

Goethals schränkte allerdings ein, daß er sich über die Spielstärke der sowjetischen Mannschaft nur ein vages Urteil erlauben könne. Nach dem letzten Länderspiel UdSSR — Belgien, 1968 in Moskau, das Belgien durch ein Tor in der 89. Minute mit 0:1 verlor, habe sich in der Sowjetunion viel geändert. Staatstrainer Katschalin habe eine ganz neue Mannschaft aufgebaut.

Goethals reiste ein paarmal zu Länderspielen, um die neuen Talente der UdSSR unter die Lupe zu

nehmen. „Ich hatte Pech", verriet der belgische Verbandskapitän. „Immer wenn ich als Beobachter auf der Tribüne saß, hatten die Russen fünf bis sechs Ersatzspieler eingesetzt. Ich hätte mir z. B. gern einmal den vielgerühmten Mittelfeldspieler Muntjan angesehen, der mit seinen Pässen die gegnerische Abwehr mattzusetzen versteht. Aber ich bekam ihn nie zu Gesicht."

Goethals weiß, daß das UdSSR-Team defensiv eingestellt ist und es daher schwer sein wird, ein Tor gegen den Hünen Rudakow (1,90 m!) oder gegen Kawasaschwili zu schießen, der schon 1966 als Ersatzmann für Jaschin in England mit dabei war.

Goethals hofft im stillen, daß die sowjetischen Stürmer nach wie vor zu schematisch spielen und nur selten einen beherzten Schuß loslassen werden. Daher rechnet er sich eine Chance aus. „Ich traue meiner Mannschaft einen 1:0- oder 2:1-Sieg zu", legte er sich fest.

Goethals kennt natürlich die WM-Bilanz der UdSSR. 1958, bei ihrer ersten Teilnahme, schied sie im Viertelfinale gegen Schweden aus. 1962 blieben die Sowjets, ebenfalls im Viertelfinale, erneut gegen das Veranstalterland (Chile) auf der Strecke. 1966 zogen sie im Halbfinale gegen Deutschland den kürzeren. Im Spiel um den 3. Platz verloren sie gegen Portugal. Wird im vierten Anlauf das Veranstalterland Mexiko für sie gleich in der Vorrunde zum Stolperstein?

Beim 0:0, Ende Februar, kam die UdSSR-Elf im Aztekenstadion gegen Mexiko noch gut davon. Ihre Stürmer blieben viel schuldig. Sie hatten ein paar Tage zuvor auch gegen den Gruppen-Außenseiter El Salvador keine Bäume ausgerissen. Der zähe Innenstürmer Pusatsch und der blutjunge Linksaußen Nodja machten beim etwas mageren 2:0-Sieg die beste Figur.

Metrewelis Comeback überraschte

Staatstrainer Katschalin möchte die sowjetische Mannschaft stärker auf Angriffsspiel umstellen. Im Probespiel gegen Polen (0:2) erlebte er allerdings einen Reinfall. Aus dem Mittelfeld, das mit Assatiani, Muntjan und Serebrjanikow besetzt war, kamen nicht die zündenden Ideen und überraschenden Pässe, die Katschalin erhofft hatte. Im Angriff versuchte es der Staatstrainer der UdSSR mit Bischewez, Metreweli und Nodja. Anatoli Bischewez aus Kiew gilt als einer der einfallreichsten Stürmer der Sowjetunion. Er ist trickreich, schnell und schußstark. Gegen die harte polnische Abwehr konnte er sich

Fortsetzung auf Seite 96

Das ist sie. Die Kreidler-FLORETT RS. Mit 50 ccm. - Immer vorne. Bei nervenzerreißenden Rennen auf den schnellsten Pisten der Welt.
Ein echtes Super-Ding! Mit modernem Styling. Mit Pep in den Knochen.
(Pardon: Im Motor, im Getriebe, im Rahmen - und überall.)
Wirklich: Eine Show! Und jeder kann sie sich kaufen - diese RS.

KREIDLER Florett

KREIDLER: die schnellste deutsche 50-ccm-Maschine im Straßenrennsport!

Informieren Sie mich über: 1K
☐ *das KREIDLER-Fahrzeugprogramm*
☐ *die Pfadfinder-Trophäe 1970*

KREIDLER FAHRZEUGBAU 7014 KORNWESTHEIM

GRUPPE 1

Auf van Moers (oben) Schultern ruht die Hauptlast im Spiel der belgischen Elf. Links sein Klubkamerad Dewalque, ein zäher Zerstörer.

Fortsetzung von Seite 95

aber nicht entscheidend durchsetzen.

Der Dribbelkünstler Metreweli war zwei Jahre in der Versenkung verschwunden. Im Spiel Dynamo Tiflis — Spartak Moskau (2:0) trumpfte er wie in seinen Glanzzeiten auf. Katschalin, der sich das Spiel anschaute, schwärmte hinterher: „In dieser Form ist für Metreweli noch ein Platz im Mexiko-Aufgebot!" Katschalin hielt Wort. Ob Metreweli die Erwartungen erfüllen wird?

El Salvador rechnet in Mexiko mit 25 000 Schlachtenbummlern! Die akustische Unterstützung wird aber vermutlich nichts nützen. Zwei Klassespieler, Torjäger Martinez und der „rasende Rechtsaußen" Rodriguez, machen noch keine Mannschaft. Der WM-Neuling wird kaum in der Lage sein, das Kunststück der Nordkoreaner zu wiederholen, die 1966 Italien den 2. Platz in der Gruppe D wegschnappten.

Goethals hofft am 3. Juni auf einen hohen belgischen Sieg gegen El Salvador. Er gäbe sicher gewaltigen Auftrieb für die Kraftprobe mit der UdSSR, die drei Tage später fällig ist.

Die belgische Mannschaft hat in den letzten Jahren eine Wandlung durchgemacht. Früher steigerte sie sich meist nur in Freundschaftsspielen. Goethals verband die großartige Technik der meisten Spieler mit einem unbeugsamen Kampfgeist. Die Folge: Spanien und Jugoslawien hatten in der Qualifikation gegen Belgien das Nachsehen!

Der deutsche Altbundestrainer Sepp Herberger traut den Belgiern in Mexiko viel zu. „Ich halte sie für einen der Geheimfavoriten des Turniers", sagte er.

Die Fußballanhänger in Brüssel und Lüttich hoffen ebenfalls, daß ihre Mannschaft erstmals über das Achtelfinale hinauskommt. 1934 war Deutschland Endstation für die Belgier, 1938 schieden sie gegen Frankreich aus, 1954 landeten sie in den Gruppenspielen hinter England, der Schweiz und Italien auf dem letzten Platz.

Verbandskapitän Goethals verfügt in der Abwehr und im Mittelfeld über erstklassige Spieler. Torwart Piot und die Verteidiger Jeck, Dewalque und Thissen haben sich in den Europapokalspielen Standard Lüttichs großartig geschlagen. Auf sie ist Verlaß.

Die überragende Spielerpersönlichkeit ist nicht mehr Van Himst, sondern Wilfried Van Moer. Standard Lüttich zahlte für ihn 400 000 DM an den FC Antwerpen. Eine solche Transfersumme war bis dahin in Belgien noch nie auf den Tisch gelegt worden! Doch Standard hat die Ausgabe nicht zu bereuen brauchen. Van Moer, der schon zweimal den „Goldenen Schuh" (die Trophäe für Belgiens besten Spieler) erhielt, ist sein Geld wert. Er ist ein dynamischer Spielmacher, der Breschen in die gegnerische Abwehr schlägt und aus der zweiten Reihe regelmäßig Tore schießt.

Neben Van Moer werden im Mittelfeld voraussichtlich Dockx und Puis stehen. Puis, früher Linksaußen, stößt ebenfalls oft in die vorderste Linie vor und heizt den Torhütern mit seinen Schüssen ein.

Im 4—3—3 der Belgier bilden Semmeling, Devrindt und Van Himst die Sturmspitzen. Mannschaftskapitän Van Himst erzielt nicht mehr die gleiche Wirkung wie früher, weil er nicht gern auf Biegen oder Brechen kämpft. Viele Kritiker werfen ihm vor, daß er zu schnell aufstecke und in Mexiko nichts verloren habe. Goethals ließ Anderlechts Publikumsliebling jedoch nicht fallen. Er ist überzeugt, daß kluge Taktiker in Mexiko eine wichtige Rolle spielen werden. Und deshalb wäre es ein Fehler, auf Van Himst zu verzichten.

René Marien

Der Mexikaner José Luis Gonzalez (links) nimmt einen Schluck aus seiner Kühltasche. Ihr Inhalt: Trinkwasser!

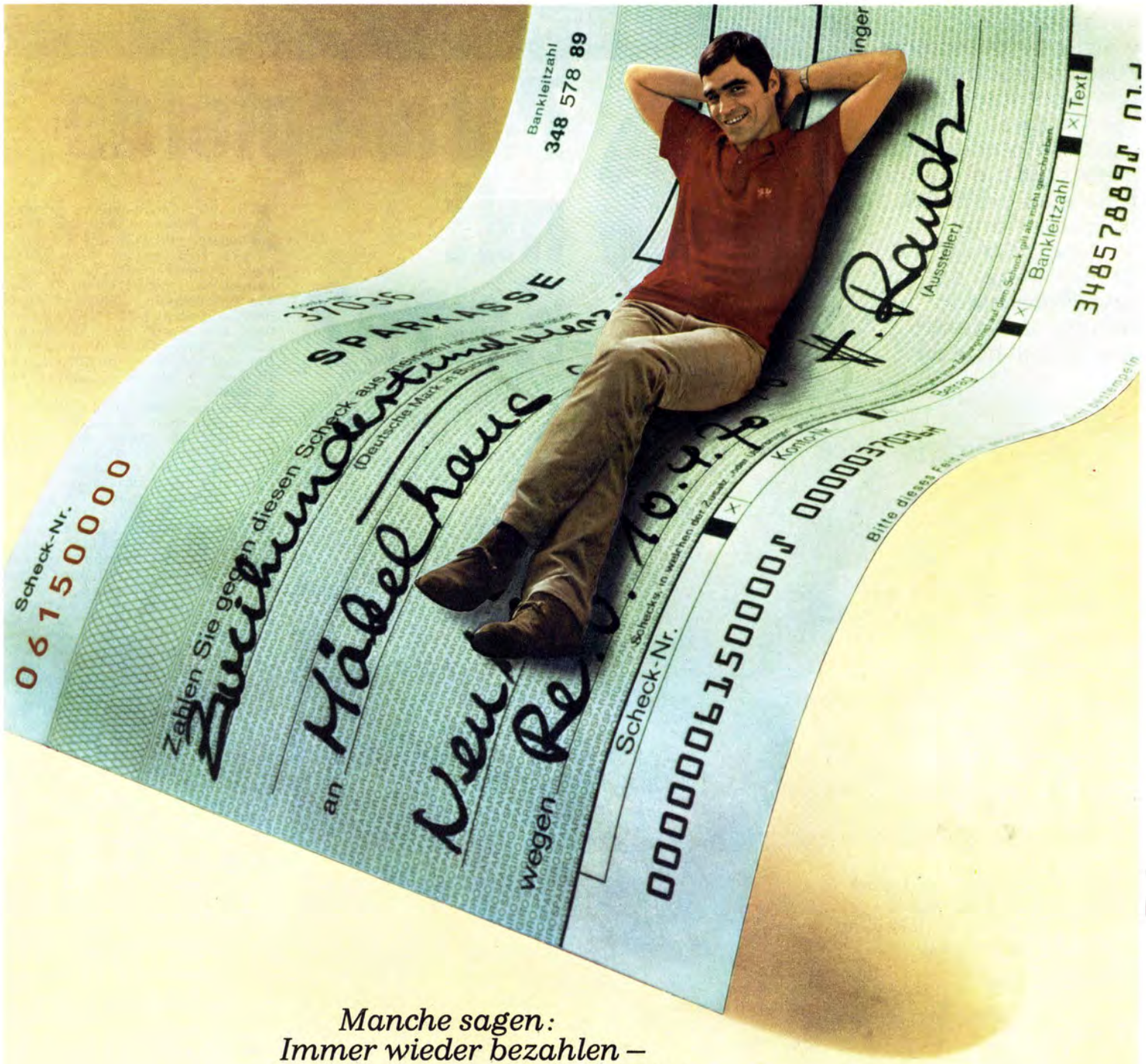
Voraussichtliche Aufstellungen

Belgiens Elf steht ziemlich sicher fest: Piot; Heylens, Jeck, Dewalque, Thissen; Dockx (Polleunis), Van Moer, Puis; Semmeling (Polleunis), Devrindt, Van Himst.

Mexiko vertraut Calderon (Castrejon); Alejandrez, Guzman, Montes, Perez (Pena, Sanchez); Onofre, Hernandez; Mungia, Padilla, Borja, Lopez, Salgado (Pereda).

El Salvador kommt mit Fernandez (Pineda); Rivas, Mariona, Manzano, Vazquez (Osorio, Castro); Quintanilla, Monge, Gil (Cabezas); Rodriguez, Martinez, Cabrera, Acevedo (Penato, Sermenio).

Die UdSSR schickt Kawasaschwili (Rudakow); Dsodsuaschwili, Schesternjew, Kaplitschni, Lowtschew (Afonin, Logofet); Assatiani, Muntjan (Serebrjanikow); Bischewez, Pusatsch, Ossjanin, Nodja (Metreweli, Chmelnizki).



Manche sagen:
Immer wieder bezahlen –
ist das lästig!
Stimmt.

Machen Sie sich's wenigstens bequem – mit einem Girokonto bei der Sparkasse.

Wenn Sie groß einkaufen gehen, zücken Sie Scheck und Sparkassen-Scheckkarte. So richtig als „König Kunde". Geld bekommen, Rechnungen bezahlen, Einkaufen – all das geht natürlich auch mit Bargeld.
Aber weitaus besser geht's bargeldlos. Ihre Einkünfte erhalten Sie aufs Girokonto. Bargeldlos. Für Einzelrechnungen schreiben Sie eine Überweisung aus. Am Wohnzimmertisch. Bei regelmäßig wiederkehrenden Zahlungen beauftragen Sie uns nur einmal – und wir erledigen alles pünktlich bis auf Widerruf.

wenn's um Geld geht- SPARKASSE

Keine Gruppe liegt so hoch und keine weist eine so extreme Zusammensetzung auf wie die in Puebla und Toluca. Zwei frühere Weltmeister treffen auf die Amateure aus Israel, aber der Vierte im Bunde, Schweden, ist noch immer ein Favoritenschreck. Je tiefer er stapelt: Er will hoch hinaus!

Italien – Schweden – Uruguay – Israel

GRUPPE 2

PUEBLA — TOLUCA

Paradepferde mit Karre?

In Neapel zerstob der Traum der DDR vom Turnier in Mexiko. Urbanczyk (links) und Facchetti vor dem 3:0.

Zwei Asse im Italien-Sturm: Sandro Mazzola (links) und Luigi Riva, der Italien nach Mexiko und Cagliari zur Landesmeisterschaft führte.

Alle vier Jahre wieder prophezeien Experten, daß der Weltmeister von 1934 und 38 eigentlich mal wieder dran wäre. Man erinnert sich: Die Italiener kamen nach dem Kriege nie über das Achtelfinale hinaus, schafften 1958 noch nicht mal die Qualifikation. Die Krone aller Ungemach setzten ihnen die Nordkoreaner in England auf. 0:1 — in Europa und Übersee wurde noch wochenlang gelacht.

In Mexiko sollen die Schadenfrohen nichts mehr zu lachen haben. Junges Blut frischt die müden Helden von Inter und Milan auf. De Sisti, in Rom verkannt, in Florenz erblüht, Anastasi aus Turin, vor allem aber Angelo Domenghini und Luigi Riva vom neuen Meister US Cagliari machten den Angriff flott. Seit Middlesbrough, dem Tatort der Schande, gewann Italien in vier Jahren über 20mal bei nur einer Niederlage.

Großes Verdienst an diesem wundersamen Wandel darf sich Trainer Feruccio Valcareggi zuschreiben, der die Nationalelf weit nachhaltiger prägte als seine namhaften Vorgänger Edmondo Fabbri und Helenio Herrera.

Spätestens seit dem 2:2 von Madrid muß er allerdings wissen: Seine Saat kann in Mexiko nur aufgehen, wenn er der Schlagkraft seines Angriffs vertraut und sich nicht auf die Taktik der routinierten, aber vielleicht schon überalterten Abwehr verläßt.

Ziehen Paradepferde eine alte Karre?

Denn im Sturm, da strotzt Italien von Weltklasseformat, denn das verkörpern der 27jährige Sandro Mazzola von Inter, der 26jährige Gianni Rivera vom Weltpokalsieger AC Milan und vor allem Gianni Riva, der „König von Sardinien". Bei der Qualifikation für Italien spielte Riva etwa die Rolle Gerd Müllers. Dabei aber ist er im Gegensatz zum Bayern-Buam ein exzellenter Techniker. Trotz schärfster Bewachung schoß er in seinen ersten 14 Länderspielen 15 Tore. Sie erhoben ihn zum Nationalheiligtum wie Nino Benvenuti oder Fausto Coppi.

Als Vollstrecker kann ihn Mazzola entlasten, aber nur einer kann Riva voll zur Geltung bringen: Der Fußballer des Vorjahres und Beinahe-Namensvetter Rivera.

Sonst bereitet Valcareggi das Mittelfeld Kopfzerbrechen. Die meisten Aussichten, Riveras Assistent zu werden, hat Giancarlo De Sisti vom Vorjahresmeister Florenz, mit 1,69 der Kleinste im Team, aber ein Ballschlepper, wie er im Buche steht. Solche Kerle werden oben in Puebla und Toluca gebraucht.

Dort kann die Stunde der Älteren schlagen, vielleicht eine bittere. Die Älteren stehen hinten, die 30jährigen wie Tarcisio Burgnich, der rechte Außenverteidiger, oder Libero Sandro Salvadore von Juventus oder Vorstopper Giorgio Puia vom AC Turin.

Und was die Torhüter angeht: Weder Albertosi noch Zoff haben die Klasse, die einst Combi und Olivieri weltberühmt machten.

Werner Schilling

Fortsetzung auf Seite 100

Berufe auf den Meeren der Welt!

Unter deutscher Flagge fahren mehr als 2500 moderne, leistungsfähige Handelsschiffe. Jedes von ihnen ein hochtechnisierter Betrieb auf See – zwischen Hamburg und Rio, zwischen Bremen und Yokohama, zwischen Lübeck und Narvik, zwischen Emden und New York.

Hier gibt es Facharbeiter, Vorarbeiter, Meister, Betriebsingenieure, Abteilungsleiter und Direktoren, wie in jedem Betrieb.

Aber hier haben sie einen anderen Namen.
Man nennt sie Matrosen, Motorenwarte, Stewards, Schiffsköche, Storekeeper, Bootsmann, Bordelektriker, Funker, Schiffsingenieure, nautische Offiziere, Kapitän. Jeder hat an seinem Platz viel Verantwortung. Am meisten die nautischen und technischen Schiffsoffiziere, an ihrer Spitze der Kapitän.

Das Seeschiff von heute ist ein Betrieb, in dem Elektronik und Automation selbstverständliche Funktionsmittel sind. Wer sich für Technik interessiert, wer viel lernen und mehr können will als

andere, der sollte sich für einen Beruf an Bord entscheiden.
Wer zur See fährt, lernt die Welt kennen und gewinnt mehr Lebenserfahrung und Selbstsicherheit.

Mann fährt zur See

WX

COUPON auf Postkarte kleben und einsenden an:
Verband Deutscher Reeder,
2 Hamburg 36, Esplanade 6

„Bitte senden Sie mir Informationen über die Berufe an Bord",

Name: _____

Alter: _____

Schule: _____

Beruf: _____

Anschrift: _____

In alle Winde verweht

GRUPPE 2

Vor 20 Jahren bei der ersten Nachkriegsweltmeisterschaft errangen die Schweden als Europas Turnierbeste die Bronzemedaille. In ihrer Gruppe schnappten sie dem damals noch — seit 12 Jahren — amtierenden Weltmeister Italien den ersten Tabellenplatz weg. Es gibt Neuauflagen gegen Italien (damals 3:2) und Uruguay (2:3). Die Schweden peilen mutig den zweiten Platz an.

Ihre Stars, in alle Winde zerstreut, rotten sich wieder zusammen: Aus Holland kam Ove Kindvall, aus Frankreich Roger Magnusson, aus der Bundesliga Jan Olsson, aus Belgien Kurt Axelsson mit Thomas Nordahl, Sohn des berühmten Gunnar, aus der Schweiz Ove Grahn, aus Schottland Örjan Persson.

Und da die Schweden mit dem 20jährigen neuen Wundertorwart Ronni Hellström, Libero Björn Lundquist und dem Deutschlandheimkehrer Bo Larsson Asse im eigenen Land haben, braucht Trainer Ovar Bergmark das Nordlicht in Mexiko nicht unter den Scheffel zu stellen.

Affären noch und noch

Mit seinen knapp drei Millionen Einwohnern könnte der Weltmeister von 1930 und 50 im Jahre 70 zum drittenmal ganz groß herauskommen, würde er sich weniger in egozentischer Vereinspolitik zerstreiten.

Die großen Klubs aus Montevideo, Penarol und Nacional, scheinen mehr am Südamerikapokal der Vereine interessiert, und an der Chance, den um Abstellungen verlegenen Verband unter Druck zu setzen. Scharf schoß Trainer Hoberg zurück: Acht Spieler schloß er aus.

Um Talente ist Hoberg also nicht verlegen, um seine Aufgabe nicht zu beneiden.

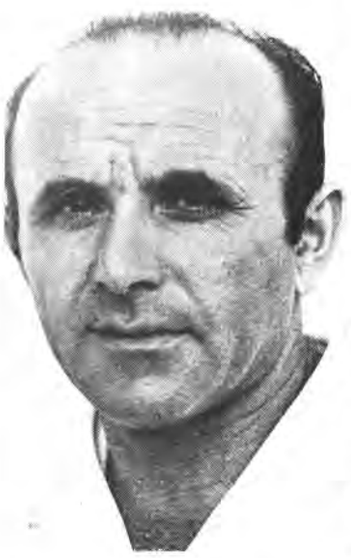
Zwei Superstars Penarols tragen das Gerüst: Der polenstämmige Ladislao Mazurkievicz, in dem viele noch heute den besten Torwart Südamerikas sehen, und Spielführer Pedro Virgilio Rocha, der „Bobby Charlton der Neuen Welt".

Zwei andere Asse wurden in eine Dopingaffäre verwickelt: Omar Caetano und Julio Cesar Cortes. Werden sie noch rechtzeitig begnadigt? Der Verband will diesmal hart bleiben. Abwarten!

Juan Eduardo Hoberg, seit seiner aktiven Zeit als Weltklassespieler von Rosario und Penarol „der Henker" genannt, besitzt neben seinem deutschen Namen europäische Trainererfahrung: von Panathinaikos Athen.

Werner Schilling

Torwächter, von denen Gruppe 2 sprechen wird: Oben der junge Schwede Hellström in seinem „Spiel des Lebens" in Mexiko. Unten Mazurkievicz aus Uruguay. Er war schon 1966 dabei. Hier gegen Uwe.



Weisweiler-Schüler Emanuel Schaffer trainiert den krassen Außenseiter Israel

Spiegler, und sonst?

Auch Dettmar Cramer oder Hans Weisweiler, die mit viel Wohlwollen den Ehrgeiz der Israelis verfolgen, können ihnen keinerlei Chance geben, die Gruppenspiele zu überstehen.

Intensiv pflegen die Amateure aus Tel Aviv und Haifa heute mitteleuropäischen Stil. Ihr Trainer Emanuel Schaffer erwarb sein Diplom in Köln bei Hennes Weisweiler.

Echtes internationales Format hat nur der 26jährige Mannschaftskapitän Mordechai Spiegler. Er schoß das goldene Tor im entscheidenden Qualifikationsspiel gegen Australien in Sydney. Nur Ausputzer David Primo (23) war Profi. Zwei Jahre spielte er in der wilden US-Liga. Torjäger des Landes ist der 22jährige Jehoshua Feigenbaum, Senior der 33jährige Rachamin Talbi. Alle Stars kommen aus den Klubs der Landeshauptstadt, Maccabi und Hapoel.

Mexiko ist für sie nichts Neues. Dort schnitten sie vor zwei Jahren beim Olympischen Turnier sehr ehrenvoll ab. Doch diesmal wird's weit schwerer.

Voraussichtliche Aufstellungen

Italien vertraut Albertosi (Zoff); Salvadore (Ferrante); Burgnich, Puia, Facchetti (Poletti); Rivera, Mazzola, De Sisti (Bertini); Domenghini, Anastasi, Riva (Boninsegna, Prati, Furino).

●

Schweden baut auf Hellström (Petterson); Nordquist; Grip, Axelsson (Eriksson) Selander; Svensson, Nordahl, Larsson (Olsson); Grahn, Kindvall, Persson (Magnusson).

●

Israel wagt's mit: Vissoker (Seidenberg); Primo (Kabako); Bar, Rosenthal, Bello (Rosen); Spiegel (Wallach), Schum, Spiegler; Thabi, Feigenbaum, Romano (Ben Rimoge).

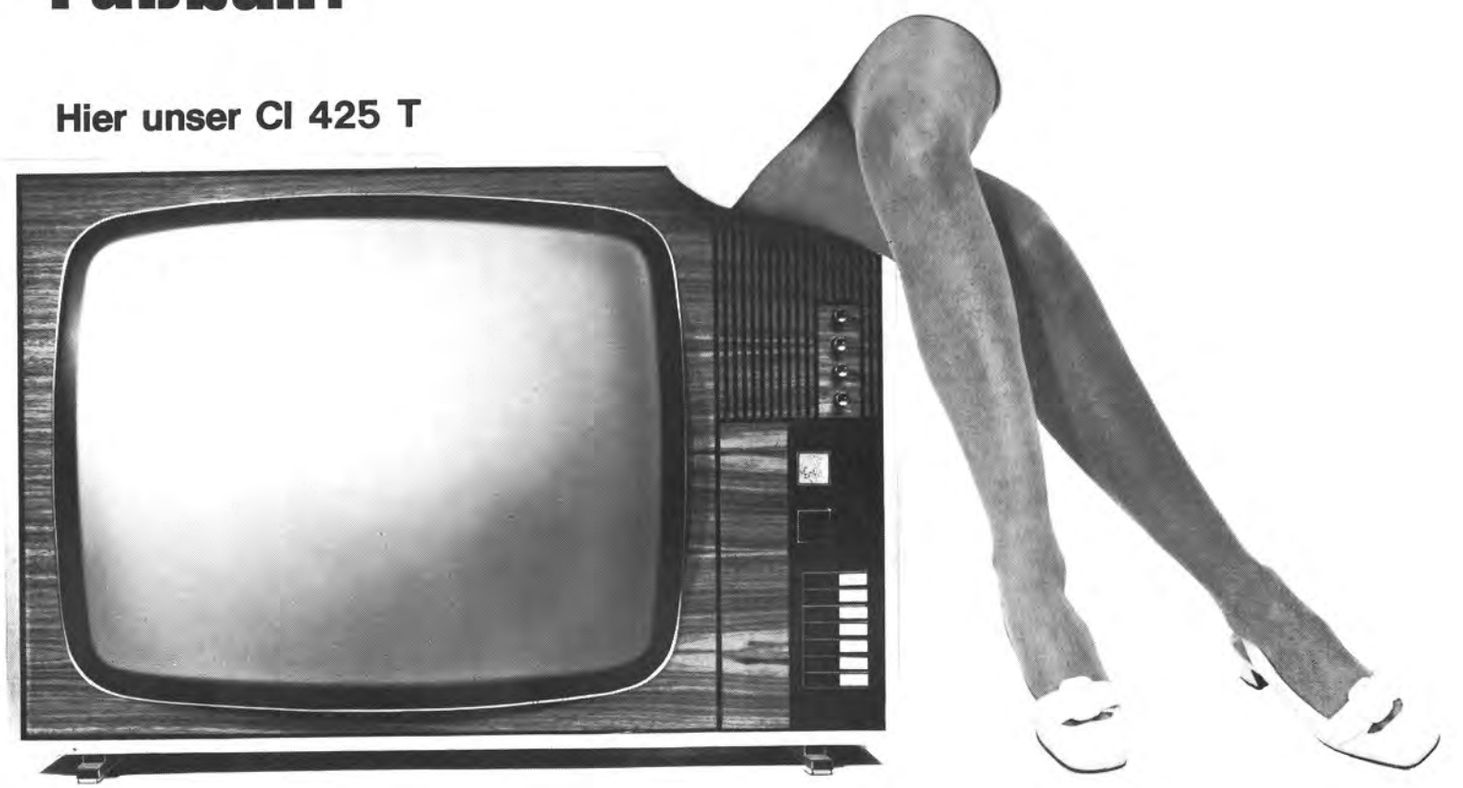
●

Uruguay erscheint mit: Mazurkievicz (Corbo); Ancheta, Sandoval, Urbinas, Matosas (Camera, Perez); Castillo, Rocha (Fontes, Todeos); Losada, Cubilla, Maneiro (Gomez, Esparrego, Zubi).

Im Finale

Farb-fernsehgeräte für farbigen Fußball!

Hier unser CI 425 T



IMPERIAL GmbH · 3340 Wolfenbüttel · Postfach 360

Wo die 25 geblieben sind

Die meisten von ihnen sind auch in Mexiko dabei

Erinnerungen an das letzte WM-Finale 1966 im Wembley-Stadion zu London. Englands Kapitän Bobby Moore (Bild oben) mit dem Pokal, Sigi Held (Bild unten) knallt an Wilson vorbei aufs englische Tor. Wir verloren 2:4 n. V.

Wo sind sie geblieben? Was machen sie heute? Wer ist wieder in Mexiko dabei? Hier die Antwort auf viele Fragen nach den 25 Akteuren des 66er Finales in Wembley zwischen England und Deutschland:

Gordon Banks (Leicester City): jetzt Stoke-City, in Mexiko dabei.

George Cohen (Fulham): nicht mehr aktiv, trainiert Fulhams Juniorenteams.

Ray Wilson (Everton): ging zu Oldham (4. Div.), knieverletzt, nicht mehr aktiv.

Bobby Moore (West Ham): noch dort, im Mexiko-Aufgebot 1970.

Jack Charlton (Leeds United): noch dort, im Mexiko-Aufgebot.

Nobby Stiles (Manchester United): noch dort, in Mexiko dabei.

Alan Ball (Blackpool): jetzt Everton, im Mexiko-Aufgebot 1970.

Bobby Charlton (Manchester United): noch dort, in Mexiko.

Roger Hunt (Liverpool): noch dort, nicht in Mexiko dabei.

Martin Peters (West Ham): jetzt Tottenham, in Mexiko dabei.

Geoffry Hurst (West Ham): noch dort, in Mexiko ist er dabei.

Hans Tilkowski (Bor. Dortmund): jetzt Trainer von Werder.

Horst Höttges (Werder): noch dort, in Mexiko wieder dabei.

Karl-H. Schnellinger (AC Mailand): noch dort, in Mexiko dabei.

Wolfgang Weber (1. FC Köln): noch dort, in Mexiko dabei.

Fr. Beckenbauer (Bayern München): noch dort, in Mexiko dabei.

Willi Schulz (HSV): noch dort, in Mexiko wieder dabei.

Helmut Haller (AC Bologna): jetzt Juventus Turin, Teilnahme in Mexiko fraglich.

Wolfgang Overath (1. FC Köln): noch dort, in Mexiko dabei.

Uwe Seeler (HSV): noch dort, in Mexiko zum 4. Male dabei.

Siegfried Held (Bor. Dortmund): noch dort, in Mexiko dabei.

Lothar Emmerich (Borussia Dortmund): jetzt AC Beerschot.

Schiedsrichter Dienst (Schweiz): hat sich vom aktiven Fußball zurückgezogen.

Linienrichter Bachramov (UdSSR): ist auch in Mexiko dabei.

Linienrichter Galba (CSSR): pfeift nicht mehr, Vorsitzender des slowakischen und Vizepräsident des tschechoslowakischen Fußballverbandes.

Karl-H. Jens

30. Juli 1966

Die Mannschaften für das Endspiel, England und Deutschland, haben Aufstellung genommen. Von rechts: J. Charlton, Peters, Hurst, Bobby Charlton, Stiles, Cohen, Hunt, Banks, Ball, Wilson, Moore, Galba, Dienst, Bachramov, Seeler, Tilkowski, Schnellinger, Beckenbauer, Schulz, Emmerich, Weber, Haller, Overath, Höttges (Held ist verdeckt).

Die Original-Fahne der FIFA hängt an der Wand des „Hauptquartiers" in Zürich. Rechts: Generalsekretär Dr. Helmut Käser.

Der Fußball hat seine eigene

Die FIFA hat ihren Sitz in Zürich, in der Schweiz. Sollten Sie aus irgendeinem Grunde dort vorsprechen wollen und am Flugplatz oder am Hauptbahnhof ein Taxi besteigen, so wird der Fahrer Ihnen höchstwahrscheinlich folgende Frage stellen: „Was und wo ist das?"

Sicherlich wissen Sie besser, was FIFA bedeutet, doch wollen wir Ihnen einige Einzelheiten über die Gründung, die Zusammensetzung und die Aktivität der FIFA berichten.

Die Fédération Internationale de Football Association — FIFA — wurde am 21. Mai 1904 in Paris von folgenden Verbandsvertretern gegründet: Frankreich, Belgien, Schweiz, Holland, Dänemark, Schweden und Spanien, vertreten durch den Real Madrid Football Club.

Noch am gleichen Tag erklärte Deutschland per Eilbrief seinen Beitritt. Der erste Präsident der FIFA war der Franzose Robert Guérin. Sir Stanley Rous, übrigens Ende April dieses Jahres 75 Jahre alt geworden, amtiert als FIFA-Präsident seit dem 28. 9. 1961.

Er ist der sechste dieses Amtes.

England, das im Juni 1905 ein Aufnahmegesuch stellte, war am Kongreß von 1906 zum ersten Mal vertreten, wo auch Italien, Österreich und Ungarn beitraten.

Die Mitgliederzahl der FIFA stieg sehr rasch an. Sie betrug 1910 19 Mitglieder, 1914 waren es 24 (1912 Argentinien als erstes außereuropäisches Land).

Beim 25jährigen Jubiläum waren 40 Verbände Vollmitglieder und 4 provisorische Mitglieder.

Bei Ausbruch des zweiten Weltkrieges zählte die FIFA 52 Mit-

Schuß . . . Tor!

Sie liegen immer an der Tabellenspitze durch unsere ertragreichen Sparformen. Sie geben nur die Vorlagen, die Tore schießen wir für Sie, denn unsere Angriffsreihe hat Klasse-Stürmer:
Das COMBI-SPAREN MIT COMMERZBANK-SPARBONUS und die hohen Zinsen (je nach Kündigungsfrist) bis zu 7½ %.
Sprechen Sie doch einmal mit einem unserer Kundenberater über Ihre Tor-Chancen.

COMMERZBANK
. . . eine Bank, die ihre Kunden kennt

BANK

UNO

glieder und am FIFA-Kongreß 1946 in Luxemburg waren es deren 61.

Seit 1950, bedingt durch die Unabhängigkeitserklärung vieler Länder in Afrika und Asien, erhielt die FIFA enormen Aufschwung.

Heute sind der FIFA 136 Landesverbände als Mitglieder (davon 4 provisorisch) angeschlossen.

Dieses Anwachsen der Mitgliederzahl bedingte aber zur gleichen Zeit eine Umstrukturierung im Weltfußballverband.

Obwohl die Landesverbände direkte Mitglieder der FIFA sind, wurden 1961 von der FIFA die Kontinentalverbände anerkannt. Sie sollen ihrem Bereich, von der FIFA mit gewissen organisatorischen und administrativen Aufgaben betraut, zur Weiterentwicklung des Fußballs und zur Durchführung von Wettbewerben beitragen.

1954 schon waren die Kontinentalverbände von Europa und Asien, 1956 von Afrika, 1961 von Nord-/Zentralamerika und 1966 von Ozeanien gegründet worden.

Die südamerikanische Fußballkonföderation besteht schon seit 1916.

Oberstes Organ der FIFA ist der FIFA-Kongreß. Er findet alle zwei Jahre statt. Zu ihm kann jeder Landesverband maximal drei Delegierte entsenden.

Jeder Verband, ohne Ausnahme, ob groß oder klein, hat eine Stimme. Die Geschäfte der FIFA werden vom Exekutivkomitee geleitet, dem verschiedene Arbeitskommissionen bei- und untergeordnet sind.

Durch die enorme und weltweite Entwicklung des Fußballs und die Zunahme der Aufgaben der FIFA, bildeten sich in den letzten Jahren neue Kommissionen hinzu: Technische Entwicklungskommission, Medizinalkommission, Disziplinarkommission und Pressekommission.

Die FIFA organisiert alle vier Jahre die Weltmeisterschaft — in Zusammenarbeit mit einem Landesverband, der im allgemeinen bereits sechs Jahre im voraus vom Exekutivkomitee bestimmt wird.

Die direkten Organisationsprobleme der Weltmeisterschaft werden durch eine spezielle FIFA-Organisationskommission behandelt.

Die Idee zur Weltmeisterschaft wurde mal hier mal dort bereits in den 20er Jahren vorgeschlagen und diskutiert, sie kann also nicht als das Verdienst eines einzelnen dargestellt werden, doch hat sich der damalige FIFA-Präsident, der Franzose Jules Rimet in diesem Zusammenhang außerordentlich verdient gemacht.

Man kann heute behaupten, daß die FIFA praktisch von den Weltmeisterschaftseinnahmen, die prozentual gesehen eher bescheiden sind (10 Prozent vom Reingewinn und 4 Prozent von den Ausscheidungsspielen) lebt. Die letzte Weltmeisterschaft in England brachte der FIFA etwas über vier Millionen Schweizer Franken ein, welche zu 75 Prozent die Ausgaben der FIFA während einer vierjährigen Finanzperiode decken.

Eine weitere Geldquelle ist die einprozentige Abgabe der Landesverbände von den Einnahmen der Länderspiele.

Das „FIFA"-House, eine Villa am Zürichberg (von hier aus kann man die Stadt und den See überblicken), verrät von außen nichts von der regen Aktivität, die dort speziell in einem Jahr der Weltmeisterschaft herrscht.

Dort wird die administrative Arbeit vom Generalsekretariat der FIFA erledigt, geleitet von Generalsekretär Dr. Helmut Käser (Schweiz), assistiert von meiner Wenigkeit als erstem Stellvertreter und Public-Relations- und Pressechef.

Weitere Angestellte sind ein Bürochef-Buchhalter und sieben mehrsprachige Sekretärinnen, wovon mindestens je eine Englisch, Französisch oder Spanisch als Muttersprache hat und ein Bürofaktotum.

Alle Sitzungsprotokolle, Zirkulare und Korrespondenz an die Mitgliederverbände, Veröffentlichungen, wie FIFA Handbook, FIFA News, werden in mindestens drei Sprachen verfaßt (Englisch, Französisch und Spanisch), Kongreßakten und Unterlagen zusätzlich noch in deutscher Sprache.

Ein weiterer großer Aufgabenbereich erwächst der FIFA im Schiedsrichterwesen. Die Schiedsrichterkommission bestimmt die Schiedsrichter für das WM- und olympische Turnier und ist mit der Technischen Entwicklungskommission für die Durchführung von Schiedsrichterschulungskursen in den verschiedenen Kontinenten verantwortlich.

Seit einigen Jahren ist der deutsche Spitzentrainer Dettmar Cramer bei der FIFA unter Kontrakt. Er führt in „Entwicklungs"-Verbänden in Afrika, Asien und Nord-/Zentral-Amerika 1monatige Schulungskurse durch.

Im letzten Jahr wurde auch in Tokio die erste dreimonatige FIFA-Trainerschule für asiatische Trainer organisiert. Die FIFA ist sich der großen Probleme, die sich dem Fußball gerade in Entwicklungsländern stellen, bewußt. Dies kommt auch dadurch zum Ausdruck, daß von einem vierjährigen Budget von ungefähr sechs Millionen Schweizer Franken, 1,5 Millionen für die Projekte der Technischen Entwicklungskommission zur Verfügung gestellt werden.

René Courte

Seid Männer, Männer!

Wer Jahre nicht zählt, sondern genießt, wer Jugend nicht konserviert, sondern täglich beweist, wer auch ohne Krawatte seinen Mann stehen kann – trägt sportlich bequeme Kleidung von

Bücking kompass

* Und dazu trägt er eine bronco-Hose aus Diolen-markant-Stoff

Diolen cotton · Diolen MARKANT

Bezugsquellennachweis durch
Georg-Dietrich Bücking GmbH
632 Alsfeld, Postfach 120

NINO

So jubelte unsere Elf nach dem 2:2 im Londoner Finale 1966. Was uns im Reglement für die WM-Endrunde in Mexiko auffiel, verrät dieser Bericht.

Ein Spiel verloren, kein Spiel gewonnen und doch: Weltmeister

Wir könnten Weltmeister werden, ohne ein Spiel zu gewinnen!

Mehr noch:

Wir könnten Weltmeister werden, obwohl wir sogar ein Spiel verlieren und keins gewinnen.

Zugegeben, die Wahrscheinlichkeit ist 1:10 000, daß es dazu kommt.

Das Weltmeisterschaftsreglement verhilft uns zu diesem scheinbar unmöglichen Gedankensprung.

Nehmen wir einmal an, in unserer Gruppe gäbe es folgende Ergebnisse:

Peru — Deutschland 1:0, Peru — Marokko 2:0, Peru — Bulgarien 4:0; Deutschland — Marokko 1:1, Deutschland — Bulgarien 1:1, Marokko — Bulgarien 1:1.

Dann sähe die Tabelle unserer Gruppe wie folgt aus:

1. Peru	6:0 Pkt./7:0 Tore
2. Deutschland	2:4 Pkt./2:3 Tore
3. Marokko	2:4 Pkt./2:4 Tore
4. Bulgarien	2:4 Pkt./2:6 Tore

Die Bestimmungen der Endrunde sagen in Punkt 5:

Weisen zwei oder mehrere Mannschaften der gleichen Gruppe gleichviel Punkte auf, entscheidet die Tordifferenz.

Das ist noch aktuell für die Gruppenspiele:

Ist neben den Punkten auch die Tordifferenz zwischen zwei oder mehreren Mannschaften gleich, wird die Plazierung durch Losentscheid ermittelt.

Deutschland wäre also eine Runde weiter, im Viertelfinale!

Von dort aus ist der Weg theoretisch einfach vorzustellen:

Unentschieden im Viertelfinale, Verlängerung, Los für Deutschland, Halbfinale!

Unentschieden im Halbfinale, Verlängerung, Los für Deutschland, Endspiel!

Unentschieden im Endspiel. Verlängerung! Wiederholung des Finales. Wiederholung des zweiten Endspieles. Verlängerung!

Losentscheid. Für Deutschland. Oder auch für einen anderen, der diesen Weg gehen könnte.

Weltmeister also, obwohl einmal besiegt und selbst sieglos geblieben!

Bis auf das Endspiel wird keins der Spiele wiederholt:

Artikel 24 sagt: Viertelfinale, Halbfinale, Endspiel sowie Spiel um den 3. Platz werden nach dem Pokalsystem gespielt.

Artikel 25, Absatz 3 sagt zu den Viertel- und Halbfinalspielen: Die unentschiedenen Spiele werden entsprechend den Bestimmungen um 2x15 Minuten verlängert.

Und weiter:

Wenn nach den Verlängerungen das Resultat des Spieles unentschieden bleibt, so wird der Sieger nach Spielende, in Gegenwart eines Vertreters der Organisationskommission und der beteiligten Verbände durch Losentscheid ermittelt.

Fürs Endspiel gibt es die einzige Ausnahmeregelung:

Artikel 27, Absatz 1 macht es deutlich:

„Wenn das Resultat des Endspieles unentschieden ist, wird es verlängert.

Sollte das Resultat nach den Verlängerungen immer noch unentschieden sein, so findet ein zweites Endspiel mit den in diesem Reglement vorgesehenen Verlängerungen statt.

Wenn am Ende des zweiten Endspieles einschließlich Verlängerungen das Resultat noch immer unentschieden ist, so wird der Sieger durch Los ermittelt."

Regelsprache ist wie Juristensprache.

Man könnte einige Dinge auch einfacher sagen.

Das ist ganz nagelneu im Reglement für Weltmeisterschaften:

Der Ersatz von Spielern — bis zu einer Höchstzahl von zwei pro Mannschaft — ist während des gesamten Spieles erlaubt.

Vor Beginn des Spieles sollen dem jeweiligen Schiedsrichter die Namen von fünf Spielern gemeldet werden, von denen zwei als Ersatzspieler zum Einsatz kommen können.

Tips für Mexiko-Reisende

So kommen Sie gesund wieder heim

Spätestens seit den Olympischen Spielen vor zwei Jahren, als alle Welt von „Montezumas Rache" sprach, wissen wir, daß der europäische Besucher in Mexiko mit einigen Gefahren für seine Gesundheit rechnen muß. Lassen Sie sich aber trotzdem nicht ins Bockshorn jagen! Wenn Sie nicht gerade herz- oder lungenkrank sind, dann ist das mittelamerikanische Klima nicht schädlicher für Sie als etwa das von Spanien oder Portugal. Dennoch sollten Sie einige Ratschläge beherzigen, die vor allem die Ernährungsweise betreffen:

- Trinken Sie grundsätzlich kein Leitungswasser, sondern nur Sprudel, Bier, Tee, Kaffee oder gefiltertes Wasser.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit alle Milchprodukte wie Käse, Quark, Milch, Speiseeis usw.
- Esssen Sie kein rohes Gemüse (Salate), sondern beschränken Sie sich auf Sorten, die entweder gekocht, gebraten oder gebacken werden müssen.
- Ungeschälte Früchte sind tabu! Verzichten Sie daher während Ihres Mexiko-Aufenthalts auf Äpfel, Birnen oder Weintrauben. Bevorzugen Sie lieber Ananas, Bananen oder Mangos, also Früchte, die vor dem Essen geschält werden.
- Schenken Sie den Angestellten in Ihrem Hotel keinen Glauben, wenn man Ihnen versichert, nur destilliertes, also keimfreies Wasser aufs Zimmer zu bringen. Es könnte Leitungswasser sein!
- Sollte Sie die meistens von Amöben verursachte Krankheit, von den Mexikanern „Turista" genannt, trotzdem erwischen, geraten Sie nicht in Panik. Suchen Sie einen Arzt auf, der Sie in der Regel binnen kurzem wieder auf die Beine bringen wird.
- Denken Sie auch daran: Sie geraten im Juni direkt in die mexikanische Regenzeit, die Ihnen zwar Tagestemperaturen von 25—30 Grad beschert, andererseits müssen Sie damit rechnen, daß es an jedem zweiten Tag regnet. Und der mexikanische Regen hat es in sich! Richten Sie sich auch darauf ein!

Wenn Sie all diese Vorsichtsmaßnahmen beachten, dann werden Sie Mexiko mit seiner einzigartigen Farbenpracht und den unzähligen Sehenswürdigkeiten wirklich in bleibender, positiver Erinnerung behalten.

WM- und BUNDESLIGA-Pullover (DFB-Lizenz)

Unseren **Bundesliga-Pullover,** den kleidsamen, strapazierfähigen Dreß für Sport und Freizeit, liefern wir in drei modischen Ausführungen — als:

Liga-Dreß **DM 16,95**
Liga-Pullover m. indanthrenfarbigen Bündchen **DM 19,80**
Sport-Pullover, schwere Qualität mit Relief-Druck **DM 23,40**

Unsere **Attraktion** für alle vom Sport, besonders „König Fußball" Begeisterte: Das original **Spieler-Trikot** mit Emblemaufdruck und Rückennummer nach Wunsch **DM 24,95**
Der Aufdruck ist für alle Pullover **garantiert waschfest.** Emblem und Vereinsfarben originalgetreu. Für alle Bundesligavereine und in allen Größen kurzfristig lieferbar (das **Spielertrikot** längere Lieferfrist).

Neuheit:
Fußball-**WM-Pullover** **DM 22,—**
TRIMM-DICH-Pullover **DM 13,75**
Fußbälle, schwarz-weiß oder rot-weiß, Leder **DM 26,50**
Versand per Nachnahme zuzügl. Porto. Schreiben Sie an:

ITEX „Liga-Dress", **2000 Hamburg 11**
Postfach 11 13 51

Für **Sonderanfertigungen** (Embleme nach Wunsch) und **Sportbekleidung** fordern Sie unseren Farbprospekt an! **ACHTUNG:** Wegen Gründung von Auslandsfilialen in Italien, Österreich und der Schweiz ortsansässige Generalvertreter gesucht. Bewerbung erbeten.

Seht unseres Tores kühnen Wächter. Er wird von Tag zu Tage schlechter. Mit „Lebewohl" wär' er vom Leid der Hühneraugen längst befreit!

SPORT-SOUVENIRS

aus aller Welt für Sammler. Farbprospekt kostenlos.
Sport-Emblem
S-100 72 Stockholm 43
Box 43002, Schweden

Diesem Sonderheft liegt ein Prospekt des HFL bei, den wir Ihrer besonderen Aufmerksamkeit empfehlen.

Diese kombinierte
Abricht- und Dickten-Hobelmaschine
mit automatischem Vorschub zeichnet sich durch hohe Leistung und besondere Preiswürdigkeit aus.

Sie ist damit geradezu ideal für Bastler und Heimwerker, aber auch für das Handwerk und die Industrie ein wertvoller Helfer. Auch kombinierbar mit Sägeeinrichtung. Fordern Sie unseren neuen Gratis-Prospekt an.

Josef Scheppach
Maschinenfabrik
8873 Ichenhausen/Schwaben
Telefon 08223/358

Fußballsouvenirs

Neu für Mexiko:
Maskottchen DM **2,50**
Ansteckna deln DM **3,—**
Wimpel DM **3,—**
Wimpel Bundesliga DM **2,50**
Regionalliga DM **2,50**
internat. Vereine DM **3,—**
Banner DM **2,—**
Biergläser DM **3,—**
Maskottchen, 17 cm Beckenbauer, Maier, Netzer, Overath und viele andere DM **3,—**
Maskottchen-Bären Bundesliga DM **4,25**
Vereinsnadeln DM **—,75** bis **2,85**
Stoffwappen, Mützen, Plaketten, Fahnen, Trikots, Rauchservice und viele Neuheiten. Prospekt gratis!

A. Eck, 6084 Gernsheim

BV
GEGR·1869

Gut im Rennen
liegen Sie jetzt mit einer prämienbegünstigten Sparanlage: **Hohe Zinsen und Zinseszinsen, verbesserte Prämienchancen, zusätzliche, steuerfreie 312,— DM-Anlage.**

Verpassen Sie den Start zum Prämienrennen nicht! Kommen Sie zu uns – und damit sicher ans Ziel Ihrer Sparwünsche.

BAYERISCHE VEREINSBANK

Yamasakis Rekord

Der Schiedsrichterausschuß der FIFA wählte die Unparteiischen für Mexiko nach anderen Gesichtspunkten aus, als es 1966 geschah. In England hatte er damals 7 Referees aus dem Land des Veranstalters berufen! In Mexiko stehen diesmal dem Veranstalter nur noch 3 Pfeifenmänner zu. Aus weiteren Teilnehmerländern kommen 9 Schiedsrichter, aus neutralen Ländern 18. Die Liste: Diego De Leo, Arturo Yamasaki, Aguilar Elizalde (Mexiko); Loraux (Belgien), Tschenscher (Bundesrepublik), Sbardella (Italien), Taylor (England), Barreto (Uruguay), De Moraes (Brasilien), Radulescu (Rumänien), Klein (Israel), Bachramov (UdSSR).

Davidson (Schottland), Scheurer (Schweiz), Machin (Frankreich), Ortiz de Mendibil (Spanien), Van Ravens (Holland), Horvat (Jugoslawien), Glöckner (DDR), Emsberger (Ungarn), Hormazabal (Chile), Coerezza (Argentinien), Velasquez (Kolumbien), Kandil (VAR), Tarekegn (Äthiopien), Landauer (USA), Dunstan (Bermudas), Marschall (Österreich),

Tofik Bachramov (UdSSR)

Von ihren Pfiffen hängt in Mexiko viel ab

Maruyama (Japan), Saldanha (Portugal).
Ersatzleute: Boström (Schweden), Jones (Wales), Smejkal (CSSR). Betchirov (Bulgarien).
Den Rekord hält Yamasaki. Er pfiff, damals für Peru, schon 1962 in Chile und 1966 in England.
In England waren, außer Yamasaki, nur 3 Mexiko-Referees eingesetzt: Bachramov, Kandil und Tschenscher.
Bachramov machte als Linienrichter am meisten von sich reden, beim umstrittenen „dritten Tor" im Finale England — Deutschland.

Jetzt das Zuhause preiswert verschönern

mit Black & Decker geht's bequem

Das ist der Vorteil bei Black & Decker. Viele preiswerte Geräte stehen zur Verfügung, mit denen Sie schnell und bequem die notwendige Arbeit in Haus und Garten erledigen können. Mehr Freizeit für Sie.

Antriebsmaschinen
passend für alle Zusatzgeräte
ab DM 69,-*

Vibrationsschleif-Zusatz
zum Abschleifen von Türen, Brettern usw.
nur DM 29,-*

So sparen Sie Mühe, Zeit und Kraft mit dem **Elektro-Rasenmäher für nur DM 129,-***

Für den Profi-Heimwerker
Handkreissäge mit eigenem Motor. Stark, robust und besonders leistungsfähig **nur DM 199,-***

Handkreissäge-Zusatz (für Ihre Antriebsmaschine) **nur DM 29,-***

* empf. Richtpreis einschl. MwSt.

Benutzen Sie nur Original Black & Decker Zusatzgeräte

Heckenschneiden elektrisch geht es mühelos
Elektro-Heckenscheren schon ab DM 98,-*

Heckenscheren-Zusatz (für Ihre Antriebsmaschine) **nur DM 59,-***

Black & Decker®

1. Deutsches Gruppen-Preisausschreiben

DIE SENSATIONELLSTE MEXICO-WETTE

„Wie wird Deutschland bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Mexico abschneiden: schlechter, gleichgut oder besser als bei der letzten Weltmeisterschaft 1966?"

Wetten Sie mit kicker-sportmagazin, Deutschlands führender Sportzeitung, die in Mexico ganz groß vertreten ist und direkt von der „Front" berichten wird.

Da uns alle diese eine Frage bewegt, wie unsere Nationalelf bei der Fußball-Weltmeisterschaft abschneidet, haben wir aus dieser Mexico-Wette gleich ein Gruppen-Preisausschreiben gemacht. Das 1. Deutsche Gruppen-Preisausschreiben! Unser Motto: 11 Sportfreunde tippen — wie die Elf einer Fußball-Mannschaft. 11 Sportfreunde, das können auch Frauen, Mädchen, Jungen sein, Kollegen eines Betriebes oder Büros, Freunde am Stammtisch, im Verein, in der Truppe, der Klasse, einem Heim oder wo auch immer. Hauptsache, jeder trägt sich in die Liste ein (natürlich nur 1mal) und dazu ein Kreuz unter „schlechter", „gleichgut" oder „besser". Wenn der nebenstehende Stimmzettel dann bei der Auslosung im Juni gezogen wird, haben alle Teilnehmer dieses Gruppenstimmzettels gewonnen. Gleichgültig — wie sie getippt haben. Doch die richtige oder falsche Vorhersage entscheidet über die Höhe des Gewinns. Die volle Liste muß bis spätestens 29. Mai 1970 (Datum des Poststempels) in einem frankierten Briefumschlag (keine Drucksache!) eingesandt werden an:

kicker-sportmagazin Mexico-Wette · 85 Nürnberg · Postfach 111

Auf dem erstgezogenen Stimmzettel gewinnt:
jeder Teilnehmer mit der richtigen Vorhersage
ein KUBA-Farbfernsehgerät „Monaco" im Wert von **2298,— DM**

Auf dem zweitgezogenen Stimmzettel gewinnt:
jeder Teilnehmer mit der richtigen Vorhersage
einen Fußball mit den Original-Unterschriften der deutschen Mexico-Elf!

Auf dem drittgezogenen Stimmzettel gewinnt:
jeder Teilnehmer mit der richtigen Vorhersage
ein transportables KUBA-Fernsehgerät „Chico Luxus" im Werte von
548,— DM

Außerdem gewinnen alle Teilnehmer
der 3 ausgelosten Gruppen-Stimmzettel (gleichgültig, ob richtige oder falsche Vorhersage)
jeweils 20,— DM für jedes deutsche Tor in Mexico!

Und 111 weitere richtige Tipper gewinnen einen Original-Schuco „Juanito", das Wahrzeichen der Fußball-Weltmeisterschaft 1970

Das ist die sensationellste Mexico-Wette! Wer da nicht mitmacht, ist selber schuld!

1. Deutsches Gruppen-Preisausschreiben

kicker Sport MAGAZIN — DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

Die sensationellste Mexico-Wette

Frage:

„Wie wird Deutschland bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Mexico abschneiden: schlechter, gleichgut oder besser als bei der letzten Weltmeisterschaft 1966?"

Sie wissen ja: damals in England wären wir um ein Haar Weltmeister geworden. „Schlechter" bedeutet also: wir kommen nicht ins Endspiel. „Gleichgut" — wir werden wieder Vize-Weltmeister, und „besser" — wir werden Fußball-Weltmeister.

Tragen Sie sich als erster in den Gruppen-Stimmzettel ein. Dann legen Sie 10 weiteren Personen die Liste zum Eintragen vor. Jeder Wett-Teilnehmer muß sich selber eintragen. Noch nicht schreibkundige Kinder scheiden also aus. Jede Person darf sich auf diesem Wettschein nur 1mal eintragen. Nur volle Scheine kommen in die Auslosung! Verlagsangehörige sowie deren Familienmitglieder können nicht teilnehmen. Rechtsweg ausgeschlossen. (Bitte deutlich schreiben)	bitte 1 Möglichkeit ankreuzen: schlechter	gleichgut	besser
Hier Name und Anschrift (mit Postleitzahl) des Absenders, der alle Unterschriften gesandt hat: 1.			
2. Ab hier die Anschriften der 10 weiteren Wett-Teilnehmer:			
3. Vor- und Zuname, Postleitzahl und Wohnort, Straße und Haus-Nr.			
4.			
5.			
6.			
7.			
8.			
9.			
10.			
11.			

Wenn dieser Stimmzettel bei der im Juni stattfindenden Auslosung als Gewinn ermittelt werden sollte, haben alle Teilnehmer dieses Gruppen-Stimmzettels gewonnen — gleichgültig, wie sie getippt haben. Doch die richtige oder falsche Vorhersage entscheidet dann über die Höhe des Gewinns.

Volle Liste in einem geschlossenen, frankierten Briefumschlag (nicht als Drucksache!) bis spätestens 29. Mai 1970 (Datum des Poststempels) einsenden an: kicker-sportmagazin Mexico-Wette, 85 Nürnberg, Postfach 111

WM ALPHABET

A Antonio Carbajal, einziger Spieler der Welt, der an fünf Weltmeisterschaften (1950, 1954, 1958, 1962, 1966) teilnahm, erhält als Ehrenpräsent eine Nachbildung des WM-Pokales, des „Coupe Jules Rimet".

B Brasilien (1958, 62), Italien (1934, 38), Uruguay (1930 und 1950) sind bisherige Doppelgewinner der Weltmeisterschaft. England (1966) und Deutschland (1954) sind die übrigen Weltchampions im Fußball.

C „Cassius" Manfred Manglitz stellte einen Sonderrekord für deutsche Nationaltorhüter auf: Er kehrte nach einer Pause von 51 Monaten (in Sevilla beim 0:2 gegen Spanien) wieder in das DFB-Team zurück.

d Dopingkontrollen sind obligatorisch. Das Los bestimmt jeweils zwei Spieler einer Mannschaft, die sich einem Test unterziehen müssen. Die FIFA will sicher gehen, daß nirgendwo „gemogelt" wird.

e Erich Deuser ist für unsere Nationalmannschaft der „Mann mit dem Koffer". Seit 18 Jahren pflegt und massiert er die DFB-Spitzenspieler. Bisher brachte er es auf über 175 Länderspiele. Ein Weltrekord!

f Freilos hat Deutschland schon für die WM 1974 auf deutschem Boden. Das Reglement gesteht dem Veranstalter ebenso wie dem Titelverteidiger die Endrundenteilnahme ohne jede Qualifikation zu.

G Gerd Müller schoß uns nach Mexiko. In jedem der sechs Ausscheidungsspiele erzielte der Münchner mindestens ein Tor. Zweimal waren es goldene Tore: 1:0 gegen Österreich und 1:0 gegen Zypern.

h Hans-Georg Damker ist — wie schon in England — der „Leibkoch" unserer WM-Truppe. Diesmal sorgte er besonders vor, denn richtige Kost, gesunde Getränke sind in Mexikos Höhen „lebenswichtig".

i Insgesamt 22 Spieler darf jede Mannschaft für die WM melden. Allein aus diesem „Kreis" muß dann die Elf gebildet werden. Erstmals dürfen bei einer WM pro Spiel zwei Mann ausgewechselt werden.

Juanito heißt das offizielle Symbol der WM 70. Nebenstehend ein „Porträt" des Maskottchens. Ob er wohl ebenso populär wird wie vor vier Jahren Englands vielbegehrter kleiner „World-Cup-Willie".

k kicker-sportmagazin ist für seine Leser in Mexiko dabei. Was immer drüben geschieht, was immer sich um unsere Nationalmannschaft und die anderen Teams abspielt, wir bleiben „immer am Ball".

L Luigi Riva ist Italiens neuer Torjäger-Stern. Der Mann aus Cagliari schoß in jedem WM-Qualifikationsspiel mindestens ein Tor. Mit Riva kam der Klub aus Sizilien erstmals zum Meistertitel Italiens.

M Mexiko, Veranstalter der WM 1970, nahm bisher nur einmal nicht an einer WM-Endrunde teil: 1938. Brasilien, zweimaliger Weltmeister, fehlte sogar noch nie bei einem Endturnier. Weltmeisterlike...

n Nicht unmöglich ist es, daß zwei Mannschaften der gleichen Gruppe später auch das Finale bestreiten. Beweise: 1954 waren Ungarn und Deutschland, 1962 Brasilien und CSSR Gruppen- und Finalgegner.

Ohne drei Spieler der Weltmeisterelf von 1966 versucht England die Titelverteidigung: Cohen mußte das Fußballspielen aufgeben, Wilson hörte auf und Hunt verlor ganz und gar seine Form als Torjäger.

P Peru wird zum ersten Male deutscher Länderspielgegner sein. Bei einer WM-Endrunde knüpften wir schon dreimal Länderspielkontakte: Tschechoslowakei (1934), Nordirland und Argentinien (beide 1958).

Q Quartiere ausgeschiedener Mannschaften müssen innerhalb von 48 Stunden geräumt werden, wenn die gleichen Unterkünfte von Teams benötigt werden, die noch weiterhin im Wettbewerb bleiben.

r Rekord bedeutet sicherlich Deutschlands WM-Bilanz der Qualifikationsspiele. In 22 Ausscheidungsspielen gab es noch nie eine Niederlage. Die Bilanz: 19 Siege, 3 Unentschieden sowie 77:15 Tore.

S Spielbeginn für die deutsche Mannschaft in der Vorrunde ist zweimal um 23 Uhr mitteleuropäischer Zeit: Gegen Marokko am 3. Juni und gegen Peru am 10. Juni. Gegen Bulgarien am 7. Juni um 19 Uhr!

T Tschenscher heißt der einzige deutsche Schiedsrichter beim WM-Turnier. Der 41jährige Mannheimer pfiff bei der WM 1966 das Spiel Brasilien — Bulgarien. Zweimal leitete er Europapokal-Endspiele.

U Uruguay hatte seinen Dopingskandal kurz vor der WM. Im Spiel um den Südamerika-Pokal Nacional — Penarol wurden Gaetano und Cesar des Dopings überführt. Ihre WM-Teilnahme war futsch.

V Viel weniger als die WM in England (5,5 Mill. DM) kostet Mexiko die WM 70. Mexikos Verbandspräsident Guillermo Canedo beziffert die Unkosten auf rund 3,5 Mill. DM. Man hofft, daß sich's einspielt.

W Wer Sauerstoff in der Pause verabreicht bekommt, fällt nicht unter den „Doping-Paragraphen". Die medizinische Kommission der FIFA hat sachgemäße Sauerstoffbehandlung im Notfall sogar empfohlen.

X X lautet die unbekannte Zahl noch für die WM 74 in Deutschland. Es sind Pläne im Raume, das Feld der Endrundenteilnehmer in vier Jahren um acht Mannschaften auf 24 zu erhöhen. Warum auch nicht?

Y Yamasaki, Schiedsrichter bei der WM, ist in seiner Wahlheimat Mexiko offiziell bezahlter Referee. Für ein Erstligaspiel erhält er etwa 120 Dollar. Bei internationalen Berufungen wird noch mehr gezahlt.

Z Zwölf zu Null lautete das höchste Ergebnis einer WM-Qualifikation für Mexiko. Deutschland erzielte es gegen Zypern. Den höchsten Sieg bei einer Endrunde errang Ungarn 1954 gegen Südkorea mit 9:0.

Für den 70er Verkehr

Der neue Große Shell-Atlas
Der Super-Shell-Atlas

Mehr Kilometerfreude!
Mehr Unterwegsinformation!

verbessert: die Pläne deutscher Großstädte mit Erläuterungen (und sämtlichen Parkmöglichkeiten).

neu: die Stadtumgebungs- und Stadtumgehungs-Karten. (Ganz aktuell für zügiges Reisen.)

verbessert: Informationsextras über das Europareisen (Entfernungstabelle, Grenzbestimmungen, Verkehrszeichen, Klimatabelle, Autoreisezüge, Luftfähren etc.).

neu: Stadtpläne der wichtigsten europäischen Städte (also ruhig mal hinreisen!).

verbessert: Ortsregister, mit 40.000 (vierzigtausend) Namen.

neu: der Bußgeldkatalog (jetzt wissen Sie, was was kostet).

verbessert: über 100.000 Ergänzungen in allen Karten. Die Straßenplanung ist bis 1975 eingezeichnet (mit Eröffnungsterminen).

neu: Alpen-Großraum-Karte mit allen Details (Paßhöhen, Lifte, Tunnel . . .).

verbessert: Angaben der besten Hotels aus rund 500 Orten mit allen Einzelheiten, (die Sie wissen müssen).

neu: Hilfe bei Erster Hilfe. (Ratschläge des DRK)

verbessert: Spezialkarten für das Reisen in Europa, Nordafrika und dem Nahen Osten.

neu: Pannenhilfe. (Jetzt kriegen Sie Ihr Auto selbst wieder flott!)

Der neue Große Shell-Atlas, 526 Seiten, im Buchhandel und an Shell-Stationen.

Und für DM **24,80** in Ihrem Besitz!

Das schönste Geschenk für jeden Fußballfreund, der mit Spannung nach Mexico blickt!

Wer kennt ihn nicht, den kleinen „Juanito", das Wahrzeichen der Fußball-Weltmeisterschaft.

Die weltbekannte Firma Schuco-Hegi hat extra für die kicker-sportmagazin-Leser den lustigen „Juanito in Plüsch" geboren. Dieses WM-Maskottchen gibt es also nur beim kicker-sportmagazin!

Versand erfolgt gegen Nachnahme und in der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Preis: 22,— DM (einschließlich Verpackung, Porto und Nachnahmegebühren). Bei Auslandsaufträgen zuzügl. Auslandsporto, das wir auf Anfrage mitteilen.

„ich bin 40 cm groß!"

Exklusiv für kicker-sportmagazin-Leser!

Interview mit Hermann Neuberger:

1974 sollen die letzten Acht weiterpunkten!

Leiter des Organisationskomitees der Weltmeisterschaft 1974 wird bekanntlich DFB-Vizepräsident Hermann Neuberger sein. Er gab „kicker-sportmagazin" dieses aufschlußreiche Interview:

kicker-sportmagazin:

„Herr Neuberger, das Grundthema unseres heutigen Interviews mit Ihnen ist zwar ein Ausblick auf die Organisation der Fußball-Weltmeisterschaft 1974, die durch Sie verantwortlich geleitet wird, dennoch eine andere Frage vorweg: wie sehen Sie nach Sevilla und Stuttgart als Delegationschef der deutschen Nationalmannschaft für Mexiko deren Aussichten bei den diesjährigen Weltmeisterschaften?"

Hermann Neuberger:

„Ich stimme nicht in den Chor derjenigen ein, die in Stuttgart glaubten, die Mannschaft auspfeifen zu müssen. Dieselben haben gewiß nach der Auslosung der Gruppen in Mexiko City im Januar im Brustton breitester Überzeugung laut und vernehmlich von sich gegeben, daß heuer keine andere Elf als die deutsche Weltmeister würde. So gesehen haben die Dämpfer von Sevilla und Stuttgart gewiß nur gut getan.
Im übrigen aber bleibt meine Meinung über Stuttgart bestehen: Die erste halbe Stunde zeigte unsere Mannschaft ein ganz ausgezeichnetes Spiel. Daß es dann später nicht mehr so lief, lag wohl in erster Linie daran, daß wegen der verschiedensten Nachholspiele nicht die geeigneten Ersatzstürmer greifbar waren. Aber auch ein anderes durfte man nicht übersehen, daß die Rumänen ein starkes, schon echt zusammengewachsenes Team darstellen, das nicht von ungefähr auch im Wembley-Stadion gegen den derzeit noch amtierenden Weltmeister ein Remis herausholte.
Ich bin überzeugt davon, daß unsere Mannschaft in Mexiko alles geben wird, was in ihr steckt. Eigentlich müßten wir die Vorrunde schaffen. Vielleicht wird das Schlüsselspiel dann das der Zwischenrunde. Alles in allem aber: Bangemachen gilt nicht!"

kicker-sportmagazin:

„Verbinden Sie persönlich den Flug nach Mexiko auch mit Aufgaben für 1974?"

Hermann Neuberger:

„Bewußt hat der DFB bei der Zusammenstellung der Delegation koordiniert. Mir ist eine dreiteilige Aufgabe gestellt. Einmal muß ich die Aufgabe des Delegationschefs wahrnehmen. Zum zweiten bin ich kürzlich in die Organisationskommission der FIFA für die Fußball-Weltmeisterschaft berufen worden und muß als Mitglied dieses Ausschusses und dessen engeren Büros schon in Mexiko verantwortlich mitwirken. Das ist gleichzeitig für mich bestes Anschauungsmaterial für 1974. Und zum dritten gilt es, die Weltmeisterschaft mit ihrer Organisation und allem Drum und Dran im Blick auf 1974 genauestens zu studieren.
Für letzteres entsenden wir eine Beobachtergruppe nach Mexiko City. Sie ist identisch mit unserem Organisationskomitee. Ihr werden ganz konkrete Aufgaben gestellt, die anläßlich des Stuttgarter Länderspiels mit den einzelnen Teilnehmern dieser Beobachtergruppe bis ins einzelne durchgesprochen wurden. Im groben ergibt sich für dieses Team eine Aufgabenstellung für elf verschiedene Bereiche: 1. Organisationsbüro; 2. FIFA — Repräsentation; 3. Rahmenveranstaltungen; 4. Sportstätten; 5. Transport — Unterkunft — Verkehr; 6. Finanzen und Eintrittskarten; 7. Nachrichtenwesen; 8. Rechtsabteilung — Werbung — Versicherungen; 9.

Fortsetzung auf Seite 114

Inter-Cup mit Superflex-Überzug

„Das ist der Richtige",

sagt

Franz Beckenbauer

Fußballer des Jahres 1966 und 1968

WEHNCKE 1866

Überall — WEHNCKE-Ball

---

kicker Sport MAGAZIN

im Abonnement

Wenn Sie keine Gelegenheit haben, jeden Montag und jeden Donnerstag kicker-sportmagazin bei Ihrem Zeitschriftenhändler zu kaufen, dann füllen Sie diesen Bestellschein aus und senden ihn an den OLYMPIA-VERLAG, 85 Nürnberg, Postfach. Wir veranlassen dann Ihre regelmäßige Belieferung mit beiden Ausgaben durch die Post, die das Bezugsgeld von DM 5,30 pro Monat (einschließlich Postgebühren) ab 10. jeden Monats im voraus kassiert. Bei Ausland zuzüglich Auslandsporto. Bis zum Beginn der Belieferung am 1. des nächsten Monats senden wir Ihnen die erscheinenden Hefte kostenlos.

Bestellschein

Zur Lieferung an die nachstehende Adresse bestelle ich kicker-sportmagazin zum Vorzugspreis von 5,30 DM. Bei Ausland zuzüglich Auslandsporto. Ich bitte um Zustellung ab:

bitte deutlich schreiben

Vor- und Familienname

Postleitzahl und Wohnort

Straße und Hausnummer

WM

1835 BAYERISCHE HYPOTHEKEN-U. WECHSEL-BANK

EIN SOLIDER PARTNER

bei der Durchführung Ihrer Geldgeschäfte—

die

HYPO-BANK

CLUB 28 REISEN

EXKLUSIV FÜR JUNGE LEUTE VON 18 BIS 28 JAHREN

Das wird ein heißer CLUB 28-Sommer für junge Leute im Alter von 18 bis 28 Jahren in Spanien, Jugoslawien, Italien, Frankreich, Tunesien, Griechenland, Türkei oder sonstwo am Mittelmeer.

Sie erhalten 3 Jahre lang kostenlos die bunten CLUB 28-Winter- und Sommerprogramme, wenn Sie diesen Gutschein ausgefüllt per Postkarte senden an:

CLUB 28 – EUROPÄISCHE JUGEND REISE GMBH, 8 München 2, Karolinenplatz 5, Tel.: (0811) 284081

GUTSCHEIN

für die CLUB 28-Winter- und Sommerprogramme 1970/71 und 72

Bitte auf Postkarte kleben und senden an:

CLUB 28 – EUROPÄISCHE JUGEND REISE GMBH, Abt.: K 1

8000 München 2

Karolinenplatz 5/IV

Telefon: (0811) 284081

Fortsetzung von Seite 112

WM-Turnier 1974 mit 24 Ländern?

DFB-Vizepräsident Hermann Neuberger (zweiter von links) und der DFB-Sekretär Hermann Joch (zweiter von rechts) lassen sich Projekte vom Ausbau des Düsseldorfer Rheinstadions zeigen

Mannschaftsbetreuung; 10. Schiedsrichterwesen; 11. Arbeitsweise der WM-Organisationskommission der FIFA.

Die Mitglieder dieses sehr eng gehaltenen Beobachterteams, dessen Stärke mit dem deutschen Studienaufgebot anläßlich der Olympischen Spiele in Mexiko nicht im entferntesten verglichen werden kann, erhalten eine entsprechende Ausrüstung mit Fotoapparaten, Diktiergeräten u. ä. Sie werden Sonderausweise besitzen, die ihnen alles zugänglich machen. In Verbindung mit der deutschen Botschaft in Mexiko City steht dann auch die eine und andere Schreibkraft zur Verfügung, damit das an einem Tag Beobachtete auch festgehalten und entsprechend verarbeitet werden kann. Täglich wird der Aufgabenkreis durchberaten und aufeinander abgestimmt.

Aber ich habe noch meine besondere Sorge um diese Beobachtergruppe. Obschon sie bewußt, wie bereits erwähnt, klein gehalten wird (8 bis 10 Mann), konnte das Bundesinnenministerium bei den Finanzbehörden noch nicht die Gewährung eines Darlehens für die Kosten dieser Gruppe erreichen. Ganz einfach, weil man an verschiedenen Stellen in Bonn glaubt, der DFB sei ein reicher Verband und könne alle Aufgaben wirtschaftlicher Art ohne weiteres ‚aus der linken Westentasche' lösen.

Ganz davon abgesehen, daß dem gar nicht so ist und daß man die Aufgaben des Organisationskomitees für die Fußball-Weltmeisterschaft nicht mit den alltäglichen wirtschaftlichen Verpflichtungen des DFB verwechseln und sie nicht in einen Topf werfen darf, ganz abgesehen davon, daß **auch 1974** eine Veranstaltung in der Bundesrepublik zu organisieren ist, die gleiches, weltweites Interesse und Echo finden dürfte wie die Olympischen Spiele von München und Kiel, ist die unterschiedliche Behandlung der Spitzenfachverbände bei Welt- oder Europameisterschaften einfach nicht einzusehen.

Hier scheint mir irgend etwas nicht ganz in Ordnung. So muß man sich in Bonn auch darüber im klaren sein, daß die Organisationskosten für die Fußball-Weltmeisterschaft 1974 auf irgendeinem Wege abgedeckt werden müssen. Dabei denke ich persönlich gar nicht an den Steuerzahler, sondern an eine Deckung durch den Erlös von Sonderbriefmarken und einer Sonderprägung von Münzen. Dabei will das Organisationskomitee des DFB keinen Pfennig mehr als die reinen Organisationskosten, die im Vergleich zu den Organisationskosten für die Spiele von München und Kiel nur etwa ein Zehntel ausmachen dürften. Ein eventueller Mehrerlös aus dem Briefmarken- und Münzgewinn könnte durch den Bund vereinnahmt und vielleicht zusätzlich Städten für den Ausbau der WM-Stadien zugängig gemacht werden."

kicker-sportmagazin:

„Welche Städte werden WM-Spiele sehen?"

Hermann Neuberger:

„Vorläufig sind neun Städte benannt und stehen damit also in der ersten Wahl. Wenn sie die festgestellten Mängel beseitigen, wird die FIFA als Veranstalter gewiß dem Vorschlag des Organisationskomitees folgen und Spiele austragen in Dortmund, Gelsenkirchen, Düsseldorf, Köln, Frankfurt, Stuttgart, München, Berlin und Hamburg. Drei weitere Bewerberstädte haben eine Fristverlängerung bis zum 1. Mai erhalten. Nach der Rückkehr aus Mexiko will das Organisationskomitee darüber befinden, wer von diesen Städten — Hannover, Ludwigshafen und Nürnberg — noch die Bedingungen der Ausschreibungen erfüllt.

Man kann im Endeffekt also mit 10 bis 12 Städten rechnen.

Dabei haben wir alle Städte wissen lassen, doch möglichst bald mit den Neu- bzw. Ausbaumaßnahmen zu beginnen, weil wir bereits ab Mitte 1972 grundsätzlich nur noch Heimländerspiele ausrichten wollen. Einmal, um dem Bundestrainer die Chance zum Einspielen einer neuen, starken Mannschaft zu geben, zum anderen aber auch, um ständige Tests und Generalproben in den Städten durchführen zu können."

kicker-sportmagazin:

„Welcher Austragungsmodus wird für diese Endrunde 1974 von Ihnen angestrebt?"

Hermann Neuberger:

„Wie schon auf dem letzten Bundestag des DFB ausgeführt, schwebt uns im Organisationskomitee für die Fußball-Weltmeisterschaft 1974 ein Abweichen vom Pokalverfahren vor. Wir möchten bei einer Teilnahme von 16 Mannschaften wie bislang 4 Gruppen zu je 4 Mannschaften bilden, wobei jeder gegen jeden einmal spielt. Auch nach unserem Plan sollen die beiden Gruppenersten weiterkommen, also insgesamt 8 Mannschaften. Nun aber schlagen wir ab der sogenannten Zwischenrunde nicht das sportlich wie wirtschaftlich nicht besonders glückliche K.-o.-System vor, sondern die Bildung von 2 Gruppen zu je 4 Mannschaften mit Spielen jeder gegen jeden. Die beiden Gruppensieger würden dann das Endspiel, die beiden Zweiten das Spiel um den 3. Platz bestreiten."

kicker-sportmagazin:

„Nun hört man in letzter Zeit soviel von einem Vierundzwanziger-Feld in der Endrunde. Wie steht es darum und was halten Sie von solchem Vorschlag?"

Hermann Neuberger:

„Die Entscheidung über die ‚Variante 24' liegt allein in den Händen der FIFA. Mit solchen Plänen wird sich, genauso wie mit unserem oben geschilderten Vorschlag, nach Mexiko die Organisationskommission der FIFA für die Fußball-Weltmeisterschaft befassen und dem Exekutivkomitee entsprechende Vorschläge unterbreiten müssen. Dabei wird es ganz entscheidend darauf ankommen, ob man bei einem ‚Ja' zu 24 Nationen dieses System auch bei späteren Ausrichterländern wird aufrechterhalten können. Und man müßte vermeiden, daß durch eine allzustarke Hereinnahme von afrikanischen und asiatischen Mannschaften eine Verwässerung eintritt. Mehr Spitzenteams aus Europa wären jederzeit willkommen.

kicker-sportmagazin:

„Was tat oder tut sich sonst noch im Organisationskomitee für 1974, das derzeit schon unsere Leser interessieren könnte?"

Hermann Neuberger:

„Das Jahr 1971 soll uns das Emblem und ein Maskottchen bringen. Schon am 1. Oktober dieses Jahres aber, also bald nach der Rückkehr von Mexiko, wollen wir in Frankfurt ein erstes bescheidenes Büro einrichten und dieses dann, je nach Bedarf und Arbeitsanfall, ausbauen. Mit der Wahl der Städte und den Vertragsabschlüssen mit diesen sollen dann nach und nach auch die örtlichen Stäbe als verlängerter Arm der Organisationsspitze eingerichtet werden.

Im übrigen werden wir in Mexiko eine erste Dokumentation an alle Delegierten des FIFA-Kongresses überreichen. Sie soll die bislang erwählten Stadien in gedrängter Form vorstellen und damit darauf hinweisen, daß man bei uns in der Bundesrepublik schon frühzeitig — nach meinem jetzigen Wissen aber beileibe nicht zu früh! — mit den Vorbereitungen für 1974 begonnen hat, entsprechend dem Ruf ‚Der König ist tot, es lebe der König!'."

6 5 4 3 2 1

Raketenschnell:
Die glatte, sanfte, hautschonende
Palmolive-Sofort-Rasur.
Jede Dose reicht für
100 raketenschnelle Rasierstarts.

SR 1/69

Wenn ein Mann black & white sieht...

...dann denkt er
an Whisky,
der an der Spitze steht.
An BLACK & WHITE.

BLACK & WHITE - Whisky at its best

BY APPOINTMENT
TO HER MAJESTY THE QUEEN
SCOTCH WHISKY DISTILLERS
JAMES BUCHANAN & CO. LTD.